This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Das Präfix Re- im Französischen.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

von der philosophischen Fakultät

der

Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin

genehmigt

und

nebst den angefügten Thesen

öffentlich zu verteidigen

am 30. Januar 1904

von

Max Meinicke

aus Artern.

Opponenten:

Herr Cand. phil. Otto Damm.
„ Dr. phil. Bruno Kiehl.
„ „ „ Adolf Stark.

Weimar.

Druck von R. Wagner Sohn.

1904.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das Präfix Re- im Französischen.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

von der philosophischen Fakultät

der

Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin

genehmigt

und

nebst den angefügten Thesen

öffentlich zu verteidigen

am 30. Januar 1904

von

Max Meinicke

aus Artern.

Opponenten:

Herr Cand. phil. Otto Damm.
„ Dr. phil. Bruno Kiehl.
„ „ „ Adolf Stark.

Weimar.

Druck von R. Wagner Sohn.

1904.

Digitized by Google

Harvard College Library
Oct. 10,1904.
Be Exchange,
Univ. of Berlin.

Referenten:

Prof. Dr. Tobler.

Prof. Dr. Brandl.

Digitized by Google

Herrn Bürgermeister **A. Moebest,**

seinem verehrten Onkel,

aus Dankbarkeit

gewidmet

vom Verfasser.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhaltsübersicht.

	Seite
Einleitung	1— 2
Das Präfix re- im Französischen	3—99
I. Teil: **Betrachtung des Präfixes re- nach Gestalt, Veränderlichkeit und Stellung**	3—35
1. Kapitel: Die verschiedene Gestalt des Präfixes *re-* . .	3— 4
2. Kapitel: Veränderungen, denen Präfix und Verbum in der Kompositionsfuge unterliegen	5—17
a) Veränderungen, die das Präfix betreffen	5—15
α) Elision und Nichtelision des *e* von *re-*	5— 9
β) Der dreifache Lautwert des *e* von *re-*	9—13
γ) *Ra-* statt *re-*; *re-* statt *ra-*	13—14
δ) Präfix-Vertauschung	14—15
b) Veränderungen, die das Verbum betreffen: Die Behandlung eines das verbum simplex anlautenden *s* .	15—17
3. Kapitel: Die Stellung des Präfixes *re-*	17—35
a) *Re-* in Verbindung mit Verben	17—31
α) Betrachtung der mit *re-* verbundenen Verben .	17—20
β) *Re-* neben anderen Präfixen	20—22
γ) *Re-* zum regierenden Verbum gezogen, während es logisch zu einem Participium perfecti oder zu einem Infinitiv gehört	22—27
δ) *Re* vom Verbum durch tonlose Pronomina getrennt	27—29
ε) *Re-* vor einem mit *et* koordinierten Verbum nicht wiederholt	30—31
b) *Re-* in Verbindung mit Substantiven und Adjektiven	32—34
c) *Re-* in Verbindung mit Zahlwörtern, Adverbien und Interjektionen	34—35

Digitized by Google

Seite

II. Teil: **Bedeutungs-Analyse des Präfixes re-** . . . . . 36—99

A. *Re-* bedeutet eine Wiederholung . . . . . 36—76

a) *Re-* bezeichnet eine einmalige Wiederholung . . . . 36—73

I. Die Wiederholung geschieht mit Bezug auf das Subjekt des Satzes . . . . . 36—46

1. Kapitel: Die Wiederholung eines Seins oder Tuns geschieht mit Bezug auf dasselbe Subjekt . . . . . 36—38

Besondere Fälle . . . . . 38—42

a) *Re-* dient zur Bezeichnung eines periodischen Geschehens 38

b) Über die Entfernung der beiden Beziehungswörter 38—41

c) *Re-* bezeichnet einen Gegensatz . . . . . 41—42

2. Kapitel: Die Wiederholung eines Seins oder Tuns geschieht mit Bezug auf ein anderes Subjekt . . . . . 42—46

Besonderer Fall: *Re-* bezeichnet einen Gegensatz . . . 46

II. Die Wiederholung geschieht mit Bezug auf das Objekt des Satzes . . . . . 47—61

1. Kapitel: Die Wiederholung geschieht an demselben Objekte durch dasselbe Subjekt . . . . . 47—48

Besondere Fälle . . . . . 48—51

a) Mit *re-* wird ein Faden einer Erzählung wieder aufgenommen . . . . . 48—49

b) *Re-* bezeichnet einen Gegensatz 49

c) *Re-* bezeichnet eine mündliche Wiedergabe von Tatsachen . . . . . 49—51

2. Kapitel: Die Wiederholung geschieht an demselben Objekte durch ein anderes Subjekt . . . . . 51—52

Besonderer Fall: *Re-* bezeichnet einen Gegensatz . . . 52

3. Kapitel: Die Wiederholung geschieht an einem anderen Objekte durch dasselbe Subjekt . . . . . 52—54

Besondere Fälle . . . . . 54—57

a) *Re-* bezeichnet einen Gegensatz 54

b) *Re-* dient zur Einführung eines neuen Gliedes in die Handlung . . . . . 54—55

c) Anknüpfung eines neuen Erzählungsstoffes mit *re-* 55—56

d) *Re-* dient zur Erweiterung einer Aussage . . . . 56—57

4. Kapitel: Die Wiederholung geschieht an einem anderen Objekte durch ein anderes Subjekt . . . . . 57—61

a) Jedes der beiden Subjekte nimmt ein anderes Seiendes zum Ziele seines Tuns . . . . . 57—58

Digitized by Google

Seite

b) Jedes der beiden Subjekte nimmt sich selbst zum Ziele seines Tuns 58
c) Beide Subjekte nehmen sich gegenseitig zum Ziele desselben Tuns . . . . . 59—61

5. Kapitel: *Re-* im Sinne einer Wiedervergeltung, Gegenleistung für Empfangenes . . . . . 61—62
6. Kapitel: *Re-* im Sinne von »beiderseits, gegenseitig«. . 62—64
7. Kapitel: *Re-* bezeichnet eine Opposition oder Reaktion . 64—65
8. Kapitel: *Re-* bedeutet die Wiederherstellung eines Seienden in einem früheren Zustande . . . . . 65—68
9. Kapitel: *Re-* bedeutet die Wiedereinsetzung eines Seienden in einen früheren Besitz . . . . . 68—69
10. Kapitel: *Re-* bezeichnet das Eintreten in einen anderen Zustand 69
11. Kapitel: *Re-* im Sinne einer Steigerung . . . . . 69—70
12. Kapitel: *Re-* als Verstärkungspartikel . . . . . 70—72
13. Kapitel: *Re-* ein bedeutungsloser Vorschlag . . . . . 72—73

b) *Re-* bezeichnet eine mehrmalige Wiederholung . . . . 74—76

B. *Re-* bezeichnet eine Richtungsänderung . . . . 76—99

1. Kapitel: *Re-* bezeichnet ein Tun, das entgegen einer früher eingehaltenen Richtung geschieht . . . . . 76—79
a) Durch dasselbe Seiende . . . . . 76—78
b) Durch verschiedene Seiende . . . . . 78—79
2. Kapitel: *Re-* zurückweisend auf einen in der Vergangenheit liegenden Zeitpunkt . . . . . 79—80
3. Kapitel: *Re-* zurückgreifend auf einen Faden der Erzählung 80
4. Kapitel: *Re-* bezeichnet die Rückkehr oder Zurückführung eines Seienden in eine frühere (oder in die gehörige) Lage oder Stellung . . . . . 80—82
5. Kapitel: *Re-* bezeichnet die Rückkehr oder Zurückführung eines Seienden in einen früheren (oder in einen elementaren) Zustand . . . . . 82—83
6. Kapitel: *Re-* bedeutet ein Entfernen, Wegbewegen eines Seienden vom bisherigen Standpunkte . . . . . 83—85
7. Kapitel: *Re-* bezeichnet die Übertragung eines Seienden von einem Orte auf einen anderen (von einer Zeit auf eine andere) . . . . . 85—86
8. Kapitel: *Re-* dient zur Bezeichnung der Richtung nach der hin ein Erstrecken, ein Geschehen sich vollzieht 86—88
9. Kapitel: *Re-* bezeichnet ein räumliches Zurückgezogensein 88—89
10. Kapitel: *Re-* bezeichnet eine Loslösung, Trennung . . 89—90

Digitized by Google

Seite

11. Kapitel: *Re-* bei den Verben, die eine Licht-, Schall- oder Prall-Erscheinung bezeichnen . . . . . 90 – 94
12. Kapitel: *Re-* bezeichnet ein Rückgängigmachen des durch das einfache Verbum ausgedrückten Tuns . . . . 94—96
13. Kapitel: *Re-* bezeichnet ein einem anderen, gleichzeitigen, entgegengesetzt gerichtetes Geschehen . . . . . 96—97
14. Kapitel: *Re-* bezeichnet ein Geschehen entgegen der natürlichen Richtung eines Seienden . . . . . 97—98
15. Kapitel: *Re-* sagt aus, daß nur ein Teil eines Seienden an der entgegengesetzt gerichteten Bewegung beteiligt ist . . . . . 98—99

Schlußbetrachtung . . . . . 99—103

Anhang: Pleonastische Zusätze zum Präfix *re-* . . . . . 103—111

Digitized by Google

Literatur.

Angabe derjenigen Stellen in Zeitschriften, Wörterbüchern, Grammatiken uud Texten, in denen bisher vom Präfix *re-* die Rede war:

Barbieux, Die Vorsilben *de* und *dé*, *re* und *ré* im Französischen, AnS. IX, 172—178.

Gerlach, Über die Aussprache und Accentuierung der französischen Präposition *re*, AnS. LXX. 207—208.

Sohrauer, Über *re* und *ré* im Französischen, AnS. LXXXV, 29—38.

Darmesteter, Traité de la formation des mots composés dans la langue française, S. 99 (1875).

Darmesteter, De la création actuelle des mots nouveaux dans la langue française, S. 141 ff. (1877).

Zanardelli, Remarques sur les préfixes de l'ancien français du nord, Langues et Dialectes I, 83—89 (Diese Arbeit war mir nicht zugänglich.)

Kühner, Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache, I S. 628 (1877).

Lindsay, Die lateinische Sprache, ihre Laute, Stämme und Flexionen in sprachgeschichtlicher Darstellung, S. 679 (1897).

Georgos, Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch, II S. 1977 (1880).

Wölfflin, *Red* und *Re* in Zusammensetzungen, ALL VIII, 278.

Ludwig, Präpositionales retro, ALL VIII, 294.

Godefroy, Dictionnaire de l'ancienne langue française, S. 1880 ff.

Scheler, Dictionnaire d'Etymologie Française, S. 427 (1888).

Littré, Dictionnaire de la Langue Française, S. 1494.

Körting, Lateinisch-romanisches Wörterbuch (1901) unter Nr. 7818.

Darmesteter-Hatzfeld-Thomas, Dictionnaire général de la Langue Française, I S. 84 des dem I. Bande vorangestellten Traité de la Formation de la Langue Française.

Diez, Grammatik der romanischen Sprachen, S. 706—708 und 715—716 (1882).

Digitized by Google

Meyer-Lübke, Grammatik der romanischen Sprachen, II S. 617 ff., 631 ff. (1894).

Mätzner, Französische Grammatik mit Berücksichtigung des Lateinischen, S. 299—300 (1877).

Plattner, Ausführliche Grammatik der französischen Sprache, S. 44—45 (1899).

Plattner, Wörterbuch der Schwierigkeiten der französischen Aussprache und Rechtschreibung, S. 33 (1900).

Plattner, Formenbildung und Formenwechsel des französischen Verbums, S. 178 (1902).

Bemerkungen über *re-* von Herausgebern altfranzösischer Texte: Constans, Thèbes II, CXII 8°; Ebeling, Auberée, Anm. zu Vers 325 und 582; Foerster, Aiol, S. 596 und Erec (kleine Ausgabe) S. 221; Suchier, Oeuvres poétiques de Ph. Remi, II S. 397, und Auc. u. Nic, Anm. zu 16, 31; Servois, Gui. Dole, S. 185; Salverda de Grave, Eneas, S. 451; etc.

Bei der Abkürzung der Titel altfränzösischer Texte habe ich mich den von Herrn Prof. Tobler in seinen V. B. geprägten angeschlossen.

In Dingen, die nur der Schreibweise der Herausgeber angehören, habe ich Gleichförmigkeit durchzuführen gesucht.

Für die Dichter der Plejade wurde die Ausgabe von Marty-Laveaux benutzt.

Digitized by Google

Einleitung.

Das französische Präfix *re-* ist, wie aus dem voranstehenden Verzeichnis hervorgeht, schon mehrmals Gegenstand gelehrter Betrachtung gewesen. Abgesehen von den wortkargen Bemerkungen, womit sich Herausgeber altfranzösischer Texte an der Spitze der mit *R-* anhebenden Wortreihe in genügender Weise über die Bedeutungen des Präfixes *re-* auszudrücken glaubten, abgesehen auch von den in die Anmerkungen zu solchen Texten eingestreuten Bemerkungen, findet man etwas ausführlicher über *re-* gehandelt in den größeren Grammatiken und Wörterbüchern. Am eingehendsten hat man sich bisher mit der Unterscheidung von *re-* und *ré-* im Neufranzösischen beschäftigt. Die Erörterung der Ursachen dieser Scheidung bildet im wesentlichen den Inhalt der drei Arbeiten von Barbieux, Gerlach und Sohrauer. Nach dieser Seite hin ist daher das Nötige schon getan, so daß ich hier die bisherigen Ergebnisse nur zusammenzufassen und in einigen Punkten zu ergänzen und zu berichtigen brauchte.

Noch wenig waren bisher Sinn und Bedeutung des *re-* dem Verständnis erschlossen worden. Das beste, was bisher darüber geschrieben worden ist, ist das, was Darmesteter in den beiden umstehend verzeichneten Schriften darüber berichtet hat. Er hat als erster die Grundstriche einer Bedeutungsanalyse des Präfixes aufzuzeichnen versucht. Mehr zu geben als skizzenhafte Bemerkungen, lag nicht innerhalb des Rahmens seiner Schriften.

Digitized by Google

Das überaus häufige Vorkommen des Präfixes *re-* innerhalb der französischen Rede, sowie der hohe Wert, der ihm wegen seiner weitverzweigten Bedeutungen als einem wortbildenden Elemente der französischen Sprache beizumessen ist, lassen es angebracht erscheinen, durch eine genaue Analyse der vielfachen Bedeutungen die Entwickelung dieses wichtigsten aller französischen Präfixe zu erschließen, dessen richtiges Erfassen für das Verständnis der mit ihm gebildeten Wörter, wie der im Altfranzösischen durch dasselbe zueinander in Beziehung gebrachten Sätze von der größten Wichtigkeit ist.

Um historisch zu verfahren, fand ich es geboten, beständig von dem lateinischen Präfix als der Vorstufe des französischen Präfixes auszugehen. So mußte sich zeigen, welche Funktionen das französische *re-* vom lateinischen ererbt hat, welche ihm verloren gegangen und welche ihm andererseits neu erstanden sind. Am eingehendsten bin ich dabei dem Präfix *re-* auf dem Gebiete des Altfranzösischen nachgegangen, wo es eine großartige und vielseitige Entwickelung erfahren hat, die noch nirgends zum Gegenstande einer gebührenden Würdigung gemacht worden ist.

So hoffe ich, durch die folgende Arbeit leicht die Worte widerlegen zu können, durch welche sich Sohrauer einer Erörterung der Bedeutungen des Präfixes *re-* entheben zu können glaubte: »Der vortrefflichen Analyse, welche Darmesteter von den Bedeutungen der Partikel im Lateinischen und im Französischen gibt, läßt sich kaum Neues hinzufügen.«

Digitized by Google

Das Präfix re- im Französischen.

I. Teil:

Betrachtung des Präfixes re- nach Gestalt, Veränderlichkeit und Stellung.

1. Kapitel.

Die verschiedene Gestalt des Präfixes re-.

Im Lateinischen erscheint das Präfix *re-* in zwiefacher Gestalt als *re-* und *red-*; *red-* ist eine Nebenform, entstanden aus *re-* + *d(e)* (vgl. Lindsay, S. 679). *Re-* steht nur vor Konsonanten: *refulgeo*, *recipio*, etc. Wenn wir in nachklassischer Zeit *re-* vereinzelt auch vor vokalisch anlautende Verba gesetzt finden: *reaedificabo*, Vulg. Act. 15, 16; *reinvitent*, Vulg. Luc. 14, 12, so handelt es sich hier nicht um die Form *re-*, sondern um *red-*, dessen *d* nach Wölfflin (ALL VIII 278) schon um das Jahr 200 gefallen war nach Analogie der Form *re-*.

Die Form *red-* steht zur Hiatustilgung vor Vokalen: *redarguo*, *redeo* etc. und vor *h: redhalo*, *redhibeo*, *redhostio*.[1])

[1]) Nicht um die Form *red-* handelt es sich in *reddo*. Lindsay (cap. II 130, Anm. und cap. VIII 9) erklärt das erste *d* als Rest der Reduplikationssilbe. *Reddo* steht wahrscheinlich für **re-d(i)do*, wie *rettuli* aus **re-t(e)tuli*, *repperi* aus **re-p(e)peri* hervorgegangen sind. So erklärt sich *reccido* aus dem Perfekt *re-ccidi*, welches auf **re-c(e)cidi* beruht. Vom Perfekt aus wurden die Formen mit *dd*, *cc*, etc. auf das Präsens übertragen. — Das verkannte Sohrauer, als er schrieb: »Die Form *red* der Partikel, die sich im Lateinischen ziemlich oft findet, besonders (!) wenn das einfache Wort mit einem Vokal oder mit einem *d* anlautet [Sohrauer kann dabei nur an *reddo* und Ableitungen gedacht haben], ist im Französischen zu *réd* geworden.«

Digitized by Google

Neben diesen beiden untrennbaren Formen besteht das Präfix im Lateinischen noch in einer dritten Gestalt, in der es ein selbständiges Wort ist, als *retro*. Dieses Adverbium ist aus dem Präfix *re-* und der Partikel *-trō* gebildet (wie sie in *ci-trō*, *ul-trō*, *in-trō* vorliegt). *Retro* kommt auch als Präposition vor (vgl. E. Ludwig in ALL VIII 294): *vade retro me, satana*, Vulg. Marc. 8, 33; *Jam enim quaedam conversae sunt retro satanam*, eb. I. Tim. 5, 15.

Im Französischen erscheint das Präfix als *r'-*, *re-*, *ré-* und *réd-*. Letzteres findet sich nur in wenigen gelehrten Nachbildungen lateinischer, mit *red-* verbundener Verba: *rédarguer*, *rédiger*, *rédimer*, *rédintégration* (neben *réintégration*), *rédhibition*, *redonder*, und deren Ableitungen. Auch lateinisch *redolere* und *redamare* leben als Lehnwörter weiter; ersteres belegt Godefroy, letzteres lesen wir bei Rabelais (II 34 Jannet) in der Rede des Pedanten, der seine Sprache mit Latinismen spickt: *je dilige et redame mes proximes.*

Lateinisches *retro* erscheint im Französischen in volkstümlicher und in gelehrter Gestalt. Volkstümlich ist es z. B. in: *Jesus li pius redre gardet*, Passion 259, *riere-ban*, Parton. 2331, *rere-ban*, Floov. 2012; *Pur grant honur se fist rere-guarder*, Ch. Rol. 2774. *Retro* bildet auch den ersten Bestandteil des Wortes *retable* (*retables d'autel*, Rev. Hebdom. t. XXXVIII, S. 406), welches aus *retro-tabula* > *riere-table* > *rere-table* hervorgegangen und nach Abfall der ersten Silbe zu *retable* geworden ist. Außerdem lebt die volkstümliche Form von *retro* weiter in den Adverbien *arrière (ad retro)* und *derrière (de retro)*. — Wie lateinisches *retro*, so tritt auch altfranzösisches *riere* als Präposition auf. Belege hierfür kann man lesen bei Burguy, Gram. de la lang. d'oïl, II, 363 und bei Godefroy, Dict. de l'anc. l. fr. VII 190. Als gelehrte Entlehnung besteht *retro* im Neufranzösischen in *rétroagir*, *rétrocéder*, *rétrograder*, etc. und deren Ableitungen.

Digitized by Google

2. Kapitel.

Veränderungen, denen Präfix und Verbum in der Kompositionsfuge unterliegen.

a) Veränderungen, die das Präfix betreffen.

α) Elision und Nichtelision des *e* von *re-*.

Vor vokalischem Anlaut wird in volkstümlichen französischen Wörtern das *e* von *re-* elidiert: *ramasser* < *re-* + *amasser*, etc.; dasselbe geschieht vor stummem *h*: *rhabiller* < *re-* + *habiller*, indem dieser Anlaut einem vokalischen gleichkommt, das *h* nur für das Auge, nicht aber für das Ohr vorhanden ist. Vor keinem Vokal ist diese Elision ausgeschlossen: *raconter*, *rémoudre*, *rissir*, *rouvrir*, *runt* . . . *aparellié*, R. S. Mich. 874.

Bei der Elision des *e* von *re-* vor *é-* ist auf die doppelte Möglichkeit des Ursprungs dieses *é* zu achten. In *réchapper*, *réjouir*, *rélargir*, etc. ist es aus lateinischem *ex-* (afrz. *es-*) entstanden, während es da, wo das lateinische Etymon des einfachen Verbums mit *sc-*, *sp-*, *st-* anlautet (z. B. in *récrire*, *répouser*, *rétablir*, etc.) auf ein prothetisches *e* zurückzuführen ist.

Indem nun *re-* außer zu den mit *é-* (aus *es-* < *ex-*) anlautenden Verben auch zu ihrem Simplex treten kann, ergibt sich eine Reihe von Doppelformen, die bei geringer äußerer Unterscheidung (*re-* und *ré-*) ganz verschiedene Bedeutung haben: *recrier* und *récrier*, *remoudre* und *rémoudre*, *reteindre* und *réteindre*, *retendre* und *rétendre*. Da das Präfix *re-* im Sinne der Wiederholung einer Tätigkeit jedem beliebigen Verbum vorantreten kann, so ließe sich ein solches Verzeichnis sehr vermehren, denn es ist nicht abzusehen, warum *éprendre*, *éprouver*, *épuiser*, etc. sich nicht auch mit *re-* verbinden sollten, die dann mit den mit *re-* verbundenen einfachen Verben *prendre*, *prouver*, *puiser*, etc. weitere Doppelformen bilden würden.

Mitunter findet man im Neufranzösischen die Elision des *e* von *re-* vorgenommen vor vokalisch anlautenden

Digitized by Google

Verben, deren Verbindung mit *re-* nicht ständig und althergebracht, sondern jüngsten Datums ist, in welchem Falle man nach der herrschenden Gepflogenheit Nichtelision erwarten sollte: *Hâtivement, à l'aveuglette, elle refait sa toilette, rarrange ses cheveux*, Toudouze, La Fleur Bleue, S. 201; *Évidemment, elle se demandait comment deux êtres qui avaient été sur le point de se quitter pour la vie, pouvaient subitement redevenir unis et se ‚r'aimer'. (Tel est son mot. Elle me dit sérieusement, pour indiquer une date: ‚Depuis que papa vous r'aime, maman . . .')*, M. Prévost, L'heureux Ménage, S. 262. Die Art und Weise wie dieses Wort hier als merkwürdige Bildung hervorgehoben wird, soll doch wohl andeuten, daß man für gewöhnlich *réaimer* zu sagen pflegt.

Obwohl Elision des *e* von *re-* vor folgendem vokalischen Anlaut für das Altfranzösische durchaus die Regel ist, finden wir hier doch schon bisweilen Unterlassung der Elision. Diese Erscheinung nimmt ihren Ausgang von jenen bereits erwähnten lateinischen Verben, deren *re-* aus *red-* nach Ausfall des *d* hervorgegangen war. So sind *reedifier*, Brun. Lat., S. 61, *reintegré*, Mir. ND III, S. 86, *réitérer* gewiß auf lateinische *re-ædificare, re-integrare, re-iterare* zurückzuführen.

Die frühesten Belegstellen für Nichtelision des *e* von *re-* findet man in Denkmälern anglonormannischer Mundart: *Cum reamerrat (reduxerit) Deus la cheitivitet de sun pueple*, Cambr. Ps. 51, 6; *pur readrecier le temple*, L. Rois, S. 423; *Quant il verra les Sarrazins Et les Jueus, qui sont frarins En la lei Deu realier . . .*, Gui. Clerc, Best. 1905. (Nach Prof. Tobler zweifelhaft.)

Beachtenswert ist es, daß wir in der anglonorm. Mundart in großer Zahl Beispiele für eine nur scheinbare Nichtelision finden, indem der Vers Verstummung des *e* von *re-* verlangt, so daß es sich also in den folgenden Beispielen nur um eine Besonderheit der Schreibung handelt: *realat asa remanance*, Böhmer, Rom. St. I, S. 577 (die weiblichen

Digitized by Google

Verse dieses Gedichtes sind bloß 7silbig, also ist *ralat* gesprochen worden); *Il fu reamené a espleit Devant nostre Dame tut dreit*, Adgars Marien-Leg. 1, 114 (der Vers zeigt, daß *ramené* gesprochen wurde); *Cil ne osat un sul mot suner, Ne respundre ne parler, Ainz realat a sun lit culchier*, eb. 2, 64 (ebenso); *Suvienge tei de tun ami, De ureisuns, de messes, ceo pri; Ke la tue alme, ki meie est, Ke la meie, que tue reest Ne remaine en peines de mort*, eb. 28, 180 (ebenso); *Quant vit que ne pot eissir, A son lit reala gesir*, eb. 40, 131 (ein 7silbiger Vers wie sehr viele des Gedichtes); *Sul Deu puet les morz a vie reapeler, e mun cors, si li plest, garir e reestorer*, V. S. Aub. 1672/3; *Une voiz ki reahaite mut sa entunciun Ot . . .*, eb. 1724 (der Vers verlangt *rahaite*). Diese Schreibweise begegnet so häufig, daß wir sie zu den Kriterien der anglonorm. Mundart rechnen dürfen. Von einem Einfluß des Lateinischen kann hier keine Rede sein; es wird sich vielmehr um eine Einwirkung des Englischen handeln, welches alle dem Französischen entlehnten, mit *re-* verbundenen Wörter in nichtelidierter Form aufnahm, so daß den französischen Verben *renforcer, rentrer, rembourser*, etc. die englischen *reenforce, reenter, reimburse*, etc. entsprechen.

Von den zuvor erwähnten lateinischen Verben ausgehend und gestärkt durch die eben behandelte anglonorm. Schreibung, wird sich die Erscheinung der Nichtelision allmählich durch Analogiewirkung ausgedehnt haben. Je mehr wir uns dem Neufranzösischen nähern, desto häufiger werden die Beispiele: *Si l'on doibt croire à Pythagore, Qui les corps fait reanimer*, Du Bellay, Oeuv. I, S. 260. Im Neufranzösischen ist die Erscheinung der Nichtelision des *e* von *re-* von unbegrenzter Ausdehnung, da das wiederholende re- sich mit jedem, also auch mit jedem vokalisch anlautenden Verbum verbinden kann, und Nichtelision in solchen Neubildungen die Regel ist; *réapparaître, réaprendre, réengager, réentendre, réatteler*, etc. Es bedarf daher nur einer etwas ausgedehnten Lektüre, um auf Verben solcher

Digitized by Google

Art zu stoßen, die noch kein Wörterbuch verzeichnet.[1]) Es sei gestattet, einige derselben, die mir bei meiner Lektüre aufgefallen sind, anzuführen: *Donc, je crois le moment venu, sinon de prendre un parti, au moins de nous concerter et de nous réaccorder*, Rev. de Paris, 7e a. t. III, 451; *leur discussion scientifique ne se réaccrocha point*, Bonnetain, L'Impasse, S. 5; *Son rôle est de corriger la raideur en souplesse, de réadapter chacun à tous*, Rev. de Paris, 7e a. t. II, 168; *Surène l'aidait à se réajuster*, Bonnetain, L'Impasse, S. 17; *réapercevant la lumière du jour*, Rev. Hebdom. IIe s. t. VI, 428; *Au lit de Gouria, elle essuyait la sueur du phtisique, réassistait à l'horrible agonie,* eb. 4e a. t. XL, 547; *Marthe, au lieu de réassujettir le volet, s'est refugiée dans ses bras*, Bonnetain, L'Impasse, S. 262; *Alors, vous me réassortirez ces échevaux de laine, n'est-ce pas?* Rev. Hebdom. t. XVIII, 198; *Plusieurs fois, il retombe, se relève, soufflette des embruns, luttant contre les forces repoussantes, tournoyant, tour à tour rentraîné vers la terre et réavançant un peu*, eb. IIe s. 7e a. t. IX, 481; *Gaston me reaimerait?*[2]) Marni, A Table, S. 239 (Das Fehlen des Accentes ist wohl ein Druckfehler); *Il n'a plus sa belle redingote de cérémonie, il a réendossé ses habits de travail*, O. Mirbeau, Le Journal d'une Femme de Chambre, S. 356; *les deux rives du Garigliano en étaient réinfestées*, Rev. Hebdom. t. XXXVII, 522; *l'officier avait seulement été ré-*

---

[1]) Die Aufnahme aller jener mit *re-* verbundenen Verben, zu denen das Präfix nur den Begriff der Wiederholung einer Tätigkeit hinzubringt, bedeutet eine nutzlose Anschwellung der Wörterbücher. Wollte man alle diese in der Literatur in Erscheinung tretenden Bildungen aufzeichnen, so müßte man allmählich den größten Teil des französischen Wortschatzes unter dem Buchstaben ‚R' wiederholen. *Re-* ist hier keine lexikalische, sondern eine grammatische Erscheinung.

[2]) Es ist interessant, an dem Verbum *aimer* die drei möglichen Gestalten des französischen Präfixes *re-* vorführen zu können: ***r'aimer***, M. Prévost, L'heureux Ménage, S. 262, ***réaimer*** (an oben verzeichneter Stelle), ***redamer***, Rabelais II, 34 Jannet.

Digitized by Google

inscrit au camp de Boulogne, P. Adam, L'Enfant d'Austerlitz, S. 301.

Mit der Möglichkeit, das *e* von *re-* vor vokalischem Anlaut zu elidieren oder nicht zu elidieren, ist wieder eine Reihe von Doppelformen gegeben, die ganz gleiche Bedeutung haben:[1]) *r'aimer* und *réaimer*, *raccorder* und *réaccorder*, *raccrocher* und *réaccrocher*, *racquérir* und *réacquérir*, *raccommoder* und *réaccommoder*, *rajuster* und *réajuster*, *rapprendre* (Morgan, Thérèse Heurtot, S. 178) und *réapprendre* (Bourget, Une Idylle Tragique, S. 335), *rapprovisionner* und *réapprovisionner*, *rassortir* und *réassortir*, *ratteler* und *réatteler* (O'Monroy, Les Amies de nos Amis, S. 231), *rattaquer* und *réattaquer*, *r'edifier* (Du Bellay, Oeuv. I 356) und *réédifier*, *remballer* und *réemballer*, *rembarquer* und *réembarquer*, *renterrer* und *réenterrer*, *renvahir* und *réenvahir* (Bonnetain, L'Impasse, S. 171), *rinstruire* und *réinstruire*; *rhabiter* und *réhabiter*, *rhabituer* und *réhabituer*. Aus der großen Zahl solcher Doppelbildungen darf man wohl den Schluß ziehen, daß im Neufranzösischen beinahe jedes vokalisch anlautende Verbum in dieser zweifachen Weise sich mit *re-* verbinden kann, wenn auch nicht zu verkennen ist, daß man jetzt Nichtelision des *e* von *re-* entschieden bevorzugt.

β) Der dreifache Lautwert des *e* von *re-*.

Das *e* von *re-* kann die drei möglichen Lautwerte des *e* haben, es kann dumpf[2]), geschlossen oder offen sein. Das geschlossene *e* wird durch den accent aigu bezeichnet, während das dumpfe und das offene *e* unbezeichnet bleiben. Welche Ursachen haben diese Unterscheidung herbeigeführt?

---

[1]) Nur bei *rappeler* und *réappeler*, *rassurer* und *réassurer* hat man an die äußere Scheidung auch einen Bedeutungsunterschied geknüpft.

[2]) Ein noch geringerer Wert als dumpfes *e* kommt (nach dem Wörterbuche von Darmesteter-H.-Th.) dem *e* von *re-* zu in den Wörtern *relever*, *releveur*, *releveuse*; *revenir*, *revenu*, *revenue*. In der Umgangssprache ist dieses *e* so gut wie stumm; in Versen aber hat es die Geltung eines dumpfen *e*.

Digitized by Google

Eine etymologische Berechtigung dafür ist nicht vorhanden, da das lateinische Präfix wohl eine quantitative (*rĕ*, *rē*), aber keine qualitative Verschiedenheit des *e* von *re-* kennt. Folgendes läßt sich für das Eintreten der drei *e* etwa anführen:

I. Das *e* von *re-* ist dumpf nur vor Konsonanten, und wenn *re-* für sich allein eine Silbe bildet, wobei folgende Fälle zu scheiden sind:

1. In volkstümlichen oder halbvolkstümlichen Wörtern, die schon im Lateinischen mit *re-* zusammengesetzt waren und frühzeitig in die französische Sprache aufgenommen worden sind: *recueillir*, *recevoir*, *relâcher*, *rebrasser*, etc.

2. In allen Fällen, wo *re-* in französischer Zeit im Sinne der Wiederholung vor ein konsonantisch anlautendes Verbum tritt: *redonner*, *refermer*, *reparler*, etc., wozu auch *re-* vor *h aspiré* zu rechnen ist: *rehausser*, *rehisser*, etc.

3. Vor *ss*, wodurch keine Position entsteht, weil die Verdoppelung des *s* keine etymologische Berechtigung hat, vielmehr nur zur Scheidung des stimmlosen vom stimmhaften *s* dient: *ressaigner*, *ressaisir*, *ressasser*, *ressauter*, *ressembler*, *ressentir*, etc.

4. In einer Reihe von gelehrten Wörtern infolge einer Analogiewirkung, die von einem bereits in der französischen Sprache vorhandenen Worte ausgeht auf ein neuaufgenommenes desselben Stammes: *recension*, *renonciation* beeinflußt durch *recenser*, *renoncer*. Doch ist hier Vorsicht geboten. Lateinische Substantiva auf *-io*, *-atio* wurden schon früh aufgenommen und teilweise umgebildet (so z. B. *retardacion*, Gilles li Muisis I, S. 288), dann aber infolge einer etymologischen Reaktion dem lateinischen Etymon wieder möglichst ähnlich gemacht, so daß in dem neufranzösischen *retardation* das dumpfe *e* wohl ebenso gut wie aus einer Angleichung an *retarder*, aus der frühen Aufnahme dieses Wortes erklärt werden darf.

II. Das *e* von *re-* ist geschlossen in folgenden Fällen:

Digitized by Google

1. In Wörtern gelehrter Bildung, die schon im Lateinischen mit *re-* verbunden waren und ohne eine weitere lautliche Veränderung als die Anpassung der Infinitiv-Endung erfahren zu haben, in den französischen Wortschatz Aufnahme gefunden haben: *récalcitrer, réciter, récuser, récupérer*, etc.[1])

2. Vor allen Wörtern, die mit Vokal oder stummem *h* anlauten, sobald keine Elision eintritt: *réatteler, réentendre, rééditer, réitérer, réouverture, réunir, réhabiter, réhabituer*, etc.

3. Als Ersatzdehnung für ein ausgefallenes *s* in *répondre, réponse, répons, répit, rétif*. Vielleicht kann man auch *réconforter* auf älteres *resconforter* zurückführen, das im Altfranzösischen zuweilen begegnet, z. B. *Dieu les veulle resconforter*, Le Mystère de S. Bernhard de Menthon 1164. Die Herleitung aus *re-* + *conforter* läßt das *é* unerklärt.

4. Zur Unterscheidung eines älteren, schon im Lateinischen mit *re-* verbundenen Verbums von einer jüngeren, erst französischen Bildung: *récréer — recréer, réfléchir — refléchir, réformer — reformer, réparer — reparer, réprouver — reprouver, résigner — resigner, résonner — resonner*. Obwohl diese Wörter im Grunde aus demselben verbum simplex hervorgegangen sind, haben sie doch infolge der verschiedenen Zeit ihrer Entstehung *re-* in verschiedener Bedeutung bei sich. Wo das Präfix offenbar nur Wiederholung bedeutet, lautet es *re*. Lediglich einen Bedeutungsunterschied markiert der Accent in *répartir* gegenüber *repartir*, da beide Verba aus *re-* + *partir* gebildet sind.

5. Bei Vorantritt der Negationspartikel in vor mit *re-* verbundene Adjektiva und Substantiva wird durch das Sprechen eines *é* die Silbe *re-* vor einem zu weit gehen-

---

[1]) Die Scheidung von volkstümlichen und gelehrten Wörtern bringt es mit sich, daß oft zu derselben Wurzel gehörige Wörter verschiedenen Lautwert des *e* von *re-* aufweisen: *recevoir — réception, reconnaître — récognition, rebeller — rébellion*, etc.

Digitized by Google

den Zusammenschwinden geschützt: *irréprochable (in + reprochable)*, *irrécouvrable (in + recouvrable)*, etc.[1])

6. Geschlossenes *e* zeigen die wenigen Bildungen mit lat. *red-*: *rédarguer*, *rédiger*, *rédhibition*, etc. Nur *redonder* (neben *rédonder*) hat dumpfes *e*, was seinen Grund in der frühen Aufnahme dieses Wortes hat: *Drois est ke Carités redont En prestre*, Rencl. Car., S. 30.

7. Vor *ss* in *ressusciter* wird geschlossenes *e* gesprochen, aber nicht bezeichnet.[2])

III. Das *e* von *re-* ist offen infolge von Position:

1. In Wörtern, die schon im Lateinischen mit *re-* verbunden sind und deren Simplex dort mit *sc-*, *sp-*, *st-* anlautet: *rescinder*, *rescision; rescription*, *rescript; respect*, *respecter; respirer*, *respiration*; *resplendir; responsable; restaurer*, *restauration*; *restituer; restreindre*, *restriction*, und ihre Ableitungen.

2. Vor Doppelkonsonanz in *reddition*.

3. In einigen Wörtern, wo durch kürzende Redeweise der Umgangssprache der Vokal der auf *re-* folgenden Silbe fällt, so daß zwei Konsonanten zusammenrücken und ebenfalls Position entsteht. Das Wörterbuch von Darmesteter-Hatzfeld-Thomas verzeichnet so — abweichend von den

[1]) Zur Vermeidung mehrerer aufeinanderfolgender tonloser Silben schreibt man *recéler*, *requérir* gegenüber *celer*, *querir*. Hier aber hat man das *e* der Stammsilbe, nicht das des Präfixes, mit dem Accente versehen.

[2]) Körting schreibt *résusciter* (Lat.-roman. Wb., Paderborn 1901, unter No. 8019). — Sohrauer rechnet *ressusciter* zu den Wörtern, die aus *re-* + *es-* (lat. *ex-*) zusammengesetzt sind, während *es* auf lat. *resuscitare* beruht. — Es soll hier gleich ein anderer Irrtum Sohrauers berichtigt werden. In einem Atem mit *ressusciter* nennt er als ebenfalls geschlossenes *é* habend die Verben *ressayer* und *ressuyer*. Bei der Frage nach dem Lautwerte des *e* von *re-* durften aber diese Verba gar nicht herangezogen werden, da gemäß ihrer Zusammensetzung *(re- + essayer*, *re- + essuyer)* das *e* von *re-* infolge der Elision gefallen ist, das vorhandene *e* aber zu *es-* (lat. *ex-*) gehört. Aus dem gleichen Grunde scheiden folgende Verba aus bei der Frage nach dem Lautwerte des *e* von *re-*: *réchampir*, *réchauffer*, *réchapper*, *récrier*, *récurer*, *régaler*, *réjouir*, *rélargir*, *rémoudre*, *répandre*, *rétablir*, *rétamer*, *rétrécir*, *réveiller*, etc.

Digitized by Google

meisten Orthoepikern — folgende Wörter: *rejeter* (sprich *rèch'-té*), *rejetable*, *rejetoir*, *rejeton*; *relevailles* und *relevé*, *-ée*; in Versen tritt aber dumpfes *e* ein.

In einigen Wörtern schwankt die Schreibweise zwischen dumpfem und geschlossenem *e*: *reviser* und *réviser*, *reclusion* (Rev. Hebdom. 5e a. t. XLIX, 284) und *réclusion* (eb., S. 579). Ein Schwanken ist auch wahrzunehmen — die Wörterbücher nehmen davon keine Notiz — bei *recéler* und *refréner*. Man liest z. B. *un vêtement qui couvre trop le nu et annonce mal les charmes qu'il récèle*, Rev. de Paris 7e a. t. IV, 207; *ils ne pouvaient admettre qu'on réfrénât leur zèle*, eb., S. 878; *Assez, mais je saurai réfréner ma fringale*, Marni, A. Table, S. 268. Für *refréner* bezeugt schon Thurot schwankende Schreibung: ‚*On prononce réfrener et refrener; mais réfrener est le plus usité*', während jetzt gerade *refréner* als die gewöhnliche Form des Wortes angesehen wird.

γ) *Ra-* statt *re-*; *re* statt *ra-*.

Häufig finden wir das Präfix *re-* in der Form *ra-*, wo es sich aber nicht um *re-* + *a-* handeln kann, sondern nur *re-* vorliegt, dessen *e* — wie häufig ein *e* in der ersten unbetonten Silbe — als *a* erscheint.[1]) Schon im Eulalialiede lesen wir *raneiet* (aus lat. *reneget*). Andere Beispiele sind: *quant mi pié sunt ramué*, Cambr. Ps. (in Versen) 37, 17; *Or(e) me ravais droit a Paris*, Octavian, 4246; *La cose c'on ne puet lever et essaucier, Nus proudom ne la doit ja de rien ranoncier*, R. Mont. 351, 19; *Si lor a dit .III. mos de raprovier*, G. Viane, S. 87, 30; *Trestos li bos est raplenis De bele noise et de beaus cris*, Parton. 1837; *Ung lac . . . Qui d'eaue de pleurs . . . radonde*, Rondeaux et autres Poésies du XV siècle p. p. Raynaud, S. 25; *De vostre pere vos deust ramenbrer*, Mitt. 21, 2; *Adonques s'arma Hugues, li traïtes ravois*, Orson de Beauvais 2225; *Cum longement*

[1]) Hierzu vgl. Dr. Dammeier, Die Vertauschung von *er* und *ar* im Wortschatz der heutigen französischen Schriftsprache, S. 31, Berlin, E. Ebering, 1903.

Digitized by Google

serat rastroite ta miséricorde en la sole partie des angeles, L. Rois, S. 536; *ratenir*, Froiss. P. I, S. 345, wozu Scheler im Glossar III, S. 391 bemerkt: ‚Le préfixe ra- se trouve souvent appliqué à des verbes simples sans l'intermédiaire d'un composé avec a: *ainsi dans radoter, rabâcher, rapiécer, raverdir*, etc.' Unter diesen Verben sind *rabâcher* und *rapiécer* zu streichen, da die Herkunft von *rabâcher* noch strittig, *rapiécer* aber mit *à* gebildet ist.[1])

Umgekehrt findet man auch *re-* wo *ra- (r'a)* zu erwarten wäre: *Ne me repeles emmi mes jours*, Oxf. Ps. (in Versen) 101, 26.

d) Präfix-Vertauschung.

Vertauschung des Präfixes *con-* mit *re-* liegt vor in *revoit* (besiegt, überführt): *fel furent et revois*, Berte 1492. Zugrunde liegt ein **revictus*, das an Stelle von *convictus* getreten ist (vgl. Prof. Tobler, Gött. gel. Anz. 1874, S. 1050). Präfixvertauschung liegt auch vor in *reprovier* (Vorwurf, Sprüchwort), falls es auf lat. *improperium* (Schmähredе) beruhen sollte. Doch kann *reprovier* auch Verbalsubstantiv sein, das aus *reprover* ebenso gewonnen wäre, wie die Verbalsubstantive *desirier, encombrier, remuier, recouvrier* aus den Verben *desirer, encombrer, remuer, recouvrer* gewonnen sind.

Bevor wir von einer Veränderung reden, welcher der Anlaut des einfachen Verbums durch die Verbindung mit *re-* unterliegen kann, wollen wir noch einige schon im Lateinischen mit *re-* verbundene volkstümliche Wörter anführen, in denen infolge lautgesetzlicher Umwandlung eine Zusammenrückung und Verschmelzung von Präfix und Stammwort stattgefunden hat: *rançon* (aus *redemptionem*),

[1]) Mit dem eben Behandelten ist nicht zu verwechseln eine äußerlich ähnliche Erscheinung, die darin besteht, daß wir im Neufranzösischen nebeneinander finden: *rabaisser* und *rebaisser*, *rapatrier* und *repatrier*. Diese Verschiedenheit erklärt sich aus der Art der Zusammensetzung: *rabaisser* < *re-* + *abaisser* — *rebaisser* < *re-* + *baisser*; *rapatrier* < *re-* + *à* + *patrie* — *repatrier* < lat. *repatriare*.

Digitized by Google

nfrz. *ruser*, afrz. *rëuser* (aus *refusare*), *rêne* (aus **rĕtina* über **retna*, von *retinere* abgeleitet), afrz. *reter*, prov. *reptar* (aus *reputare*).

b) Veränderungen, die das Verbum betreffen.

Die Behandlung eines das verbum simplex anlautenden *s*.

Verweilen wir etwas bei der Betrachtung derjenigen mit *re-* verbundenen Verben, deren Simplex mit dem Konsonanten *s* anlautet. In schon lateinischen Zusammensetzungen hat das *s* den stimmhaften Laut, weil es zwischen zwei alten Vokalen steht: *résonner (resonare)*, *résister (resistere)*, *réserver (reservare)*, *résigner (resignare)*,[1]) etc. Im Altfranzösischen verfuhr man hinsichtlich der Schreibung dieses *s* ohne erkennbares Prinzip, indem man es bald einfach ließ, bald verdoppelte: *resurdent (< resurgant)*, Oxf. Ps. I, 5; *ressurdet (< resurgat)*, eb. XL, 9. — Anders verhält es sich mit diesem *s* im Neufranzösischen, sobald die Verbindung des Präfixes *re-* mit einem Verbum erst in französischer Zeit erfolgte. In solchen Zusammensetzungen hat sich eine klare Vorstellung von dem einfachen Verbum erhalten, weil dieses daneben in der Sprache existierte. Da nun das anlautende *s* des einfachen Verbums stimmlos war, so sprach man dieses auch dann stimmlos, wenn *re-* davortrat. Infolge der Verbindung mit *re-* war nun das *s* in intervokale Stellung geraten, mußte hier also, der bekannten Ausspracheregel gemäß, stimmhaft werden. Um nun die stimmlose Aussprache, bei der man tatsächlich geblieben war, auch äußerlich anzudeuten, verdoppelte man das *s*. Dadurch geriet man aber alsbald in eine neue Schwierigkeit. Bisher hatte das *e* von *re-* am Silbenende gestanden und war daher dumpf gewesen. Und an diesen Laut des *e* vor konsonantischem Anlaut in erst französischen

[1]) Eine Ausnahme machen *résection*, *réséquer* und das adjektivische Part. *résistant*, denen — wenigstens nach dem Wb von Darmest.-H.-Th. — ein stimmloses *s* zukommt.

Digitized by Google

Zusammensetzungen war man gewöhnt *redonner*, *reformer*, etc.). Durch die Verdoppelung des *s* war aber *res-* zu einer Silbe geworden, stand das *e* also nicht mehr am Silbenende und hätte das bisherige dumpfe *e* offene Aussprache annehmen müssen. Es gerieten also diese beiden Aussprache-regeln in Konflikt: 1. *s* ist stimmhaft zwischen zwei Vokalen; 2. dumpfes *e* begegnet nur am Ende einer Silbe. Aus diesem Zwiespalte ist man nie herausgekommen. Schon im Altfranzösischen findet man Verdoppelung des *s*: *Et puis isnelement ressont tost monté sus*, Bast. 5539; *ressalirent*, Rich. 3148, etc., doch ist die Nichtverdoppelung hier häufiger. Was das Neufranzösische anbelangt, so kann man kaum entscheiden, welche der beiden Schreibweisen das Übergewicht über die andere erlangt habe; beide gehen nebeneinander her und begegnen oft bei demselben Verbum innerhalb desselben Werkes. Zwar schreiben die Wörterbücher einerseits vor: *ressaigner, ressaisir, ressauter, ressembler, ressentir, resserrer, ressortir, ressuer, ressurgir*, etc., doch sanktionieren sie andererseits: *resacher, resaluer, resarcler, resaucer, resavourer, resommeiller, resonger, resonner*, etc. Ein Einblick in Werke der neueren und neusten französischen Literatur zeigt, daß man heutzutage ganz nach Belieben *s* oder *ss* schreibt. Einige Beispiele mögen das beweisen: *resortir,* O'Rell, Femme et Artiste, S. 125 — *ressortir*, eb., S. 139; *reservir,* Belot, Les Boutons de Rose, S. 32 — *resservir,* P. Adam, L'Année de Clarisse, S. 323; *la rupture à peine resoudée*, G. Sand, Indiana, S. 142 — *ressouder*, Rev. Hebdom. II[e] s. t. V 39; ferner *resubir*, Lemonnier, La Vie Secrète, S. 93; *resuer,* eb., S. 94.[1])

Littré, Dictionnaire de la Langue Française, S. 1494

[1]) Wie Herr Prof. Tobler in einer seiner Vorlesungen, aus Anlaß von *dessus, dessous*, ausführte, hätte man aus dieser Verlegenheit einen Ausweg finden können, wenn man *ç* statt *ss* geschrieben hätte. Dadurch wäre die stimmlose Aussprache des *s* erzielt worden und das *e* von *de-* (bezgl. *re-*) wäre am Silbenende, also dumpf geblieben. Doch erkennt man leicht, warum man sich dazu nicht entschlossen hat.

Digitized by Google

bemerkt: ‚*Toutefois, en général, on ne double pas l's dans les verbes à signification itérative, lorsque ceux dont ils dérivent sont exprimés dans la même phrase. Ainsi l'on écrit: il a été saigné et resaigné; il m'a salué et resalué; cet acteur a été sifflé et resifflé,* etc.' Diese von Littré seiner Behauptung beigefügten Beispiele sind ohne Stellennachweis geblieben. Es würde ihm auch schwer geworden sein, seine Behauptung durch Belege aus der Literatur zu stützen. Das Beispiel mit *resaluer* ist außerdem unbrauchbar, da die Wb. dieses Verbum mit einfachem *s* schreiben, hier aber nur solche Verben etwas beweisen können, die die Wb. mit *ss* vorschreiben. Merkwürdigerweise trifft man diese an sich äußerst häufigen Verbindungen, von denen hier die Rede ist, höchst selten von einem mit *s* anlautenden Verbum gebildet. Die wenigen Beispiele aber, die ich beizubringen vermag, widerlegen Littrés Behauptung: *sonne et ressonne*, Froiss. Meliador 157; 3828: *la clochette sauta et ressauta*, G. Sand, Les Maitres-Sonneurs. S. 60: *les numéros sortent, ressortent*, Belot, Une Lune de Miel à Monte Carlo, S. 36.

3. Kapitel.

Die Stellung des Präfixes re-.

a) Re- in Verbindung mit Verben.

α) Betrachtung der mit *re-* verbundenen Verben.

Die dem Präfix *re-* zunächst gebührende Stellung ist die vor Verben, indem es die durch Verben von Seienden ausgesagten Betätigungen modifiziert. Daß *re-* sich auch mit anderen Redegliedern verbinden kann, wird später gezeigt werden.[1]) Die mit *re-* verbundenen Verben lassen sich in zwei Gruppen scheiden: in solche, die schon im

[1]) *Re-* kann sich mit beinahe allen Wörtern verbinden, doch hat man es im Lateinischen wie im Französischen jederzeit des Wohlklangs wegen vermieden, *re-* zu Wörtern treten zu lassen, deren Stamm mit einem *r* anlautet. Das von Sachs im Supplement verzeichnete *rerageant* kann nur der Vulgärsprache angehören.

Digitized by Google

Lateinischen mit *re-* zusammengesetzt waren, und sich, sei es in volkstümlicher *(recevoir, recouvrer)*, sei es in gelehrter Gestalt *(récalcitrer, récuser)* zum Französischen weiter entwickelt haben, und in solche, die sich erst in französischer Zeit *(retourner, reformer)* mit *re-* verbunden haben. Unter den letzteren befindet sich eine kleine Anzahl, denen kein Simplex zur Seite steht. Es sind dies die sog. parasynthetischen Verben, die gebildet werden aus einem Substantiv oder Adjektiv durch Voransetzung einer Partikel und durch Anfügung der Verbalendung (in der Regel der der ersten, selten der der zweiten Konjugation). Von Substantiven sind gebildet: *racornir (corne), ragoûter (goût), rapatrier (patrie), rapiécer (pièce), rapiécetèr (piécette), rebéquer (bec), rebuter (but), reculer (cul), refondrer (fond), regorger (gorge), regouler (gueule), remmailler (maille), rencorser (corps).* Von einem Adjektiv leiten sich ab: *rajeunir (jeune), rasséréner (serein), refroidir (froid), regaillardir (gaillard).*

Eine Reihe lateinischer, mit *re-* verbundener Verben treten im Französischen in zwiefacher Gestalt auf, in einer volkstümlichen und in einer gelehrten Form. Für diese Erscheinung, die sich aus einer zweimaligen Aufnahme desselben lateinischen Wortes zu verschiedenen Zeiten in die französische Sprache erklärt, gebrauchen die Franzosen die Bezeichnung ‚doublets'. Wir nennen solche Wörter auch ‚Scheidewörter'. Herr Prof. Tobler hat ‚Isohylie' oder ‚Homohylie' als Benennung vorgeschlagen. Es folge ein Verzeichnis solcher mit *re-* verbundener Verben: *recueillir* und *récolliger* (beide von *recolligere*), *recouvrer* und *récupérer* (beide von *recuperare*), *relâcher* und *relaxer* (beide von *relaxare*), *ruser*, afrz. *rëuser* und *refuser* (beide von *refusare*). In einigen Fällen ist die volkstümliche Form nur im Altfranzösischen erhalten: *remembrer* und *remémorer* (beide von *rememorare*), *repairier* und *repatrier* (beide von *repatriare*),[1]) *reveler* und *rebeller* (beide von *rebellare*). Mit

[1]) Im Neufranzösischen sind beide ersetzt worden durch *rapatrier*, eine parasynthetische Bildung von *patrie*.

Digitized by Google

reposer und *repauser* (beide von *repausare*) verhält es sich so, daß im Neufranzösischen die volkstümliche Form fortlebt, während die gelehrte Form nur im Altfranzösischen als lateinisches Lehnwort existierte.[1])

Bei einigen mit *re-* verbundenen Verben des Altfranzösischen findet man zwischen Präfix und einem folgenden ganz bekannten Verbum scheinbar ein *s* eingeschaltet, das den Leser etwas stutzig machen kann, weil man nur Formen ohne dieses *s* zu treffen gewöhnt ist. Zunächst einige Beispiele: *Puis resmonta isnelement*, Octavian 2552; *Tost furent fetes* (Schiffe) *et garnies, Et de vitaille resplenies*, Troie 4120; *Si vont resposer et cochier*, Durm. 12106; *Et ma mere . . . corust apres et le vot restenir*, S. Graal (en prose) I, S. 447; *N'est pas bon que plus la respoignes*, Rose 11758; *Et cels qui ne puent tant corre Nes respuet riens de mort rescorre*, eb. 16900. Es gab im Altfranzösischen eine große Reihe von Verben, die neben ihrer gewöhnlichen Form eine zweite, durch *es-* (lat. *ex-*) erweiterte besaßen, ohne deshalb eine wesentlich andere Bedeutung aufzuweisen. *Es-* (lat. *ex-*) konnte sich leicht mit Verben verbinden, weil seine Bedeutung des Hinausführens, Zuendebringens, Vollendens schließlich zu einer bloßen Steigerung des verbalen Grundbegriffs herabgesunken war. So traten neben *baudir*, *garder*, etc. die Formen *esbaudir*, *esgarder*, etc. Da sich nun *re-* mit beiden Formen verbinden konnte, so stehen im Altfranzösischen nebeneinander: *rebaudir* und *resbaudir*, *rechëoir* und *reschëoir*, *regarder* und *resgarder*, *reforcier* und *resforcier*, *rehaitier* und *reshaitier*, *removoir* und *resmovoir*, *retorner* und *restorner*, etc. Durch die Wirkung der Analogie, die von solchen zwiefachen Bildungen ausging, traten nun vermutlich neben *remonter*, *replenir*, *reposer*, etc. die Formen *resmonter*, *resplenir*, *resposer*, etc., ohne daß **esmonter*, **esplenir*, **esposer*, etc. existierten. Diese Verben sind wenigstens in Godefroys altfranzösischem

[1]) Vgl. Berger, Die Lehnwörter in der französischen Sprache älterer Zeit, Leipzig, 1899, S. 230.

Digitized by Google

Wörterbuche nicht verzeichnet. Doch wäre es auch denkbar, daß es diese Verben gegeben hat, sie uns aber zufällig nicht überliefert sind.

So finden sich im Altfranzösischen auch einige Verben mit einem unorganischen *n*. Wie *es-* (lat. *ex-*), so konnte sich auch *en-* (lat. *in-*) im Altfranzösischen leicht mit einem Verbum verbinden, ohne dessen Bedeutung wesentlich zu verändern, indem *en-* das Sichhineinbegeben in eine Sache, das Eintreten in einen Zustand zum Ausdruck bringt. So standen wiederum nebeneinander: *recommencier* und *rencommencier*, *recolper* und *rencolper*, *reluminer* und *renluminer*, *recherchier* und *rencherchier*, *rehaitier* und *renhaitier*, *rehaucier* und *renhaucier*, etc. Infolge einer von diesen Doppelformen ausgehenden Analogiewirkung trat nun auch neben *recerceler* ein *rencerceler* (Gaydon 608), neben *refuser* ein *renfuser* (Mitth. 94, 26; 235, 4; Durm. 2102, 2211; Beaud. 917), neben *reprover* ein *renprover* (Mitth. 184, 11), neben *reprovier* ein *renprovier* (eb. 44, 26; 76, 30), neben *reprochier* ein *renprochier* (eb. 218, 1), etc.

β) *Re-* neben anderen Präfixen.

Was das Zusammentreffen von *re-* mit anderen Präfixen vor dem Verbum im Französischen betrifft, so ist zu sagen, daß *re-* vor alle anderen Präfixe treten kann, seinerseits aber nur wenige vor sich duldet.

Re- vor anderen Präfixen begegnet häufig, was seinen Grund darin hat, daß man zu jeder Tätigkeit, mag diese auch schon durch eine oder mehrere Partikeln modifiziert sein, immer noch durch *re-* den Begriff der Wiederholung hinzufügen kann. Schon im Lateinischen steht *re-* häufig vor anderen Präfixen: *recolligere*, *reconcludere*, *redaccendere*, *redinvenire*, etc. Hierzu einige französische Beispiele: *Piquarz se redesatropelent*, G. Gui. II, 122 B; *Apres redesarment* Lanpart, Bel. Inc. 2680; *Et jou redesfi lui*, R. Alix. 396, 24; *Elle lui reprend la canne et la re-dépose*, Bovet, Petites Rosseries, S. 36; *Ensorquetout me repartue*

Digitized by Google

L'orde veille, Rose 4717: *et il en reparcourait les pages raturées*, Rev. Hebdom. II° s. t. VI, 352: *Touz Flamenz ... Au reaume se re-souz-mistrent*, G. Gui. II, 5672: *Aus espées se rentrevienent*, Claris 24749: *Armans s'en rentremist asses*, Parton. 8951.

Im Lateinischen ist es andererseits auch häufig, daß andere Präfixe vor *re-* treten: *de-relinquere, ab-renuntiare, correcumbere, conresuscitavit*, Vulg. Eph. 2, 6: das negative in: *irredux, inrequieta*, Ovid, Metam. II, 386: *oculo inretorto* Hor. carm. II, II, 23. Im Französischen finden sich sehr wenige Präfixe, die vor *re-* treten können. Abgesehen von dem negativen in: *irréprochable, irrécouvrable*, ist es eigentlich nur das zur Bezeichnung der Reziprozität verwendete *entre*, das vor *re-* tritt: *Serreement s'entrerequierent*, Rou II, 3969; *Et s'entrereçurent en joie*, R. Ccy. 4051: *Qui gueres ne s'entreressemblent*, G. Gui. I, 431: *Au ferir s'entrereconfortent*, eb. I, 5355.

Zu den Präfixen, die vor *re-* treten können, gehört dieses selbst.[1]) Es ist dies eine recht interessante Erscheinung, daß *re-* zur Bezeichnung einer abermaligen Wiederholung vor Verben treten kann, die ihrerseits schon Verbindungen mit diesem Präfix darstellen. Offenbar handelt es sich hier um eine Ausdrucksweise der Volkssprache, die nicht Gegenstand unserer Behandlung ist. Doch beginnt sie, auch in die Schriftsprache einzudringen. Darum seien folgende Beispiele hier angeführt, die mir bei meiner Lektüre begegnet sind: In V. Hugo, La dernière Gerbe liest man als szenarische Bemerkung zu dem Gedichte Le Monologue de Gavoulagoule: *Il s'assiéd, emplit son verre et boit. — Il reboit. — Il rereboit; On grimpe, on descend, on regrimpe, on redescend, on reregrimpe*, Rev. de Paris, 7° a. t.VI, 248; 24 octobre.

---

[1]) Nirgends fand ich eine Notiz über diese Erscheinung; nur Sachs bemerkt darüber im Wb.: ‚*rere* ... (Verdoppelung von *re*) in Zssg. wie: *rereboire, rerechanter, reredescendre, reremonter, rerenaître, reretoster, reretraverser, reréveiller*, etc.' Literarische Belege bietet er leider nicht.

Digitized by Google

— *Le général Forey est arrivé ce matin et nous a donné immédiatement un petit spécimen assez confus de son talent oratoire*; . . . *25 octobre.* — *Hier soir, dîner offert par la municipalité*; *et re-discours. Ce matin, revue des troupes . . . et re-re-discours*, Rev. Hebdom. t. XVIII, 445. Man erkennt leicht, daß man sich dieser Ausdrucksweise da bedient, wo man auf eine komische Wirkung abzielt.

γ) *Re-* zum regierenden Verbum gezogen, während *es* logisch zu einem Participium perfecti oder zu einem Infinitiv gehört.

Wir wollen jetzt von einer dem Präfix *re-* eigentümlichen Stellung handeln, die sich im ganzen Verlaufe der altfranzösischen Sprachperiode außerordentlicher Beliebtheit erfreute. Tritt im Altfranzösischen ein Participium perfecti zu einer Form von *avoir* oder *estre*, und soll der so entstandene Ausdruck durch eine der Bedeutungen von *re-* modifiziert werden, so geschieht es ungemein häufig, daß sich *re-* mit *avoir* oder *estre* verbindet, während es logisch zu dem Participium gehört: *Richars et Loys monté sont, A lor voye mis se ressont*, Rich. 4002; *Se li abbes ëust dit voir, Tout rëust ëu son avoir*, Eust. Moine 1773; *Et la dame ra commencié A plorer*, Ch. as. II. esp. 7378; *Puis ra Enide coronée*, Erec 6887. Das Lateinische kennt diese Stellung des *re-* nicht, sie hat sich vielmehr erst auf französischem Boden allmählich herausgebildet. — In solchen Verbindungen stellt die betreffende Form von *avoir* oder *estre* das regierende Verbum dar, während das Participium prädikative Bestimmung dazu ist. Da nun *re-* vornehmlich eine Tätigkeit modifiziert, so ist es ganz naturgemäß, daß es sich hier mit *avoir* oder *estre* verbindet. Von Einfluß auf diese Stellung von *re-* mögen auch die Fälle gewesen sein, wo ein prädikatives Adjektiv bei *avoir* oder *estre* steht: *Enide ne rest pas mue*, Erec 6405; *une autre fois aprenderai tant que plus sages reserai*, Escan. 1326. Hier ist die

Digitized by Google

Verbindung von *re-* mit *avoir* oder *estre* von vorn herein das einzig Mögliche.[1])

Desgleichen liebte man es, *re-* zum regierenden Verbum zu setzen, wo es logisch zum Infinitiv zu ziehen war: *Conpaignie m'i a tenue Et je la revuel li tenir*, Ch. lyon 5735; *Fierement comme dui lion, Revait li uns l'autre ferir*, Veng. Rag. 1115; *Donc reporreiz oïr conter*, Troie 631.

Neben diesem adverbialen[2]) *re-*, dem eine gewisse Selbständigkeit eigen ist, existierte im Altfranzösischen das andere *re-*, welches in untrennbaren Zusammensetzungen aus dem Lateinischen übernommen ist. Hier ist *re-* fest mit seinem Verbum verbunden, und kann es daher nur heißen: *il a refusé* (nicht **il ra fusé*). Durch Analogie an solche mit *re-* fest verbundene Verben geschieht es nun, daß man *re-* auch da zum Inifinitiv oder Participium treten läßt, wo der Stellung beim regierenden Verbum nichts entgegen stand. So ergaben sich zwei mögliche Stellungen des Präfixes *re-*, die häufig in demselben Denkmale nebeneinander anzutreffen sind: *Oste la selle, li chevax est witrez, Puis la ra mise si est tost remontez*, Am. u. Am. 167, und *Oste sa selle, ses chevax est witrez, Puis l'a remise et si est remontez*, eb. 1691; *Puis reva ferir l'autre*, Aiol 840,

---

[1]) Auch *entre* konnte im Altfranzösischen zum regierenden Verbum treten: *s'entresont . . . damagié*, Ch. as. II. esp. 5823; *s'entresont Feru*, Mer. 3012 (Friedwagner); *s'entrestoient vëu*, Marque, S. 3, 11; *s'entresont venu*, Ch. cygne 125.

[2]) Die Möglichkeit der Entfernung des *re-* von seinem Begriffsverbum spricht für seinen adverbialen Charakter. — Meyer-Lübke (Gram. der rom. Spr. II, § 613) sagt: »Am meisten hat der Gebrauch von *re* im Altfranzösischen um sich gegriffen, wo *re* geradezu zum Adverbium wird, wo man also sagt *en mi le pis li ra tel caup doné*, Aiol 674, nicht *li a tel caup redoné*.« (Bei der Durchsicht dieser Arbeit fügte Herr Prof. Tobler an dieser Stelle hinzu: »Wozu denn freilich zu bemerken wäre, daß ein eigentliches Adverbium nicht zwischen tonloses Pronomen und Verbum treten könnte, es wäre denn ein selbst tonloses wie *y* oder *en*.«)

Digitized by Google

und *Si vait referir l'autre*, eb. 6007; *A cheval mout toz reseroie, Si seroie toz reviestis. De sa cote s'est desviestis . . . Sa cotte ra tantoz viestue*, Rich. 4249.

Abgesehen von einer willkürlichen Verwendung der Stellung von *re-* beim regierenden Verbum, lassen sich mehrere Fälle beobachten, wo man absichtlich diese Stellung wählte:

1. Man setzt *re-* zum regierenden Verbum gern da, wo das Präfix speziell altfranzösische Bedeutungen entwickelt, und zur Vermeidung von Zweideutigkeit da, wo Infinitiv oder Participium perfecti eines Verbums zur Anwendung gelangen, welches *re-* in der Regel in einer anderen Bedeutung zu sich nimmt als man im gegebenen Falle damit ausdrücken will. So hat z. B. *Or vos redoi aconter*, R. Cambr. 6061 einen anderen Sinn als man aus **Or vos doi raconter* für gewöhnlich entnehmen würde. Im allgemeinen läßt sich sagen, daß *re-*, zum regierenden Verbum *avoir* gezogen, sich auf das Subjekt, zum Participium perfecti gezogen, sich auf das Objekt des Satzes bezieht. So heißt *La rot ocis maint chevalier*, Troie 8606 »dort gab es wieder manchen Ritter als einen getöteten«, während **La ot rocis m. ch.* »dort gab es manchen Ritter als einen wiedergetöteten« heißen könnte, indem sich *re-* beim Part. perf. samt dieser prädikativen Bestimmung aufs Objekt beziehen muß.

2. Wo es sich um ein Part. perf. oder um einen Infinitiv eines Verbums handelt, welches schon eine Verbindung mit *re-* darstellt, und dieser Ausdruck noch durch eine andere Bedeutung des *re-* modifiziert werden soll, da ist das Hinzutreten des Präfixes zum regierenden Verbum die allein mögliche Stellung, wofern man nicht darauf verzichten will, die gewünschte Begriffsmodifizierung durch *re-* vorzunehmen.[1]) Und es ist von Interesse zu sehen, wie in folgenden Beispielen *re-* in demselben Satze zweimal mit

[1]) *Re-* vor sich selbst treten zu lassen, wie es im Neufranzösischen möglich geworden ist (vgl. S. 21—22), war in der alten Sprache nicht üblich.

Digitized by Google

verschiedenem Sinne verwendet wird: *Moult refu Blancheflour de joie revestie*, Berte 3140: *Tost resera reconfortée*, Troie 13411: *Or redevons a l'estor revenir*, M. Gar. 3273; *Quant Alixandres rest repairiés des faucons . . .*, R. Alix. 250, 3; *Quant ele (la mer) fut tote montée, De rive en rive est loinz alée, En-es-les* (lies: *le*) *pas retraite rest*, M. S. Mich. 3640.

3. Oftmals mag auch das Metrum für die Stellung von *re-* entscheidend gewesen sein. Die Elisionsfähigkeit des *e* von *re-* gestattete die Verwendung des Präfixes, ohne daß es im Verse eine Silbe ausfüllte. Man bevorzugte bald diese, bald jene Stellung, je nachdem man die Elision des *e* von *re-*, die sich bei dieser oder jener Stellung ergab, herbeiführen oder vermeiden mußte, um dem Verse zur erforderlichen Silbenzahl zu verhelfen. So war z. B. in: *Mes se la danzele est iriе Par tens resera appaïe*, Troie 13404 diese Stellung die günstigere, da ein **sera rappaïe* den Vers um eine Silbe zu kurz gemacht hätte.

4. In anderen Fällen zog man die Stellung beim regierenden Verbum der anderen wohl auch vor wegen des kürzeren Ausdrucks, zumal da, wo es sich um mehrere durch *et* koordinierte Partizipien oder Infinitive handelte. Auf diese Weise brauchte man *re-* nur einmal zu setzen, während man es sonst zwei-, drei- und mehrmals hätte wiederholen müssen: *Maintenant se rest l'ost atravée et logie*, Ch. Sax. II, S. 42; *La revëist on bataillier, Frapper et ferir et maillier*, G. Gui. II, 9757. Mitunter setzte man dagegen *re-* zu jedem einzelnen Partizip oder Infinitiv: *S'en fu le castiaus regarnis, Et rennurés et renforcis*, Mousk. 29692, oder man ließ das beim regierenden Verbum stehende *re-* sich nur auf den ersten von zwei durch *et* koordinierten Infinitiven beziehen und wiederholte das Präfix vor dem zweiten Infinitiv: *Et se repuis de la colée Apries saner et regarir*, Perc. 12665, wodurch zwei Verse zu der erforderlichen Zahl von 8 Silben gelangen. — Daraus erhellt, welchen ungemein wertvollen Besitz, zumal

Digitized by Google

was die Verstechnik anbelangt, die alte Sprache an dieser zweifachen Möglichkeit der Stellung von *re-* besaß, die gegenwärtige aber daran verloren hat.

Es erübrigt noch, die zeitlichen Grenzen dieser Erscheinung zu bestimmen. Sie begegnet meines Wissens zuerst im Alexius, also um 1040: *d'iceste onor nem revueil encombrer,* Alex. 38c. Der Belege für jene Zeit sind wenige; auch im Rolandsliede findet sich nur ein Beispiel: *De tutes parz les revunt envaïr,* Ch. Rol. 2065 Gautier. Allmählich wird diese Stellung von *re-* häufiger und nimmt im 12. und 13. Jahrhundert eine riesige Ausdehnung an. Als typisches Beispiel größter Verbreitung der Stellung von *re-* beim regierenden Verbum läßt sich etwa Guillaume Guiart, Branche des royaux lignages (1306) anführen. Mit dem Anfange des 14. Jahrhunderts nimmt diese Erscheinung an Häufigkeit ab. Joinville, Histoire de Saint Louis (1309) und die Mir. ND. (1340) bieten keine Belege mehr. In den Poesien Froissarts (1338—1405) fand ich obige Erscheinung noch einmal: *Plaisance rest moustrée par la corde,* Froiss. P. I, S. 56. Aber noch in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts finden sich zwei Belege in Bertrand du Guesclin 20257: *Et quant fu rafreschi l'abbé a son talent, Et il ot bëu .I. cop de ce vin qui bon sent, Son bacinet refist lacier appertement,* und: *Les Englois volentiers rëussent leurs glaive(s) pris,* eb. 22393. Dann scheint diese Stellung von *re-* erloschen; in Rabelais (1490 bis 1553) begegnet sie nicht mehr. Plötzlich sehen wir sie aber noch einmal auftauchen im 16. Jahrhundert zur Zeit der Plejade. Ronsard (1525—1585) läßt *re-* wiederholt zum regierenden Verbum treten: *Car dés le iour que i'en re-fu blessé,* Rons. Oeuv. I, 79; *Refay moi voir deux yeux pareils Aux-siens,* eb. I, 214; *Les hommes reuoirront les Dieux venir en terre,* eb. III, 377. — Was das Neufranzösische anbelangt, so muß gesagt werden, daß diese Stellung von *re-* nicht weiterlebt in dem Sinne, daß *re-* noch zu *avoir* oder *être* treten könnte, wenn ein prädikatives Part.

Digitized by Google

perf. folgt. Vielleicht darf man aber in folgenden Fällen einen Rest der alten Ausdrucksweise erblicken, wo *re-* beim regierenden Verbum steht, die logische Gedankenbildung aber *re-* zum Partizip oder Infinitiv zu ziehen verlangt: *Leurs mains se retrouvèrent enlacées* Rev. Hebdom. t. XII, S. 400; *ces petits détails intimes et familiers, qui refont vivant l'être disparu*, Maupassant, Le père Milon, S. 128 (man sagt doch sonst *faire revivre*, nicht *refaire vivre*). *Ils se remirent à pleurer*, eb., S. 128; *L'écuyère recommença à tourner dans le cirque*, Gyp, Le Friquet, S. 8; *Alors elle recommença de dire ce qu'elle avait dit*, Rev. Hebdom. t. XXXVIII 240. Augenscheinlich stellen hier die Partizipien und Infinitive die Begriffe dar, von denen eine Wiederholung ausgesagt wird.

d) *Re-* vom Verbum durch tonlose Pronomina getrennt.

Hier ist der Ort, von einer höchst auffallenden Erscheinung zu reden, die innerhalb der gesamten altfranzösischen Literatur auf ein einziges Denkmal beschränkt ist: das Martinsleben des Péan Gatineau aus Tours.[1]) Hier begegnet eine große Zahl von Fällen (über 40), wo das Präfix *re-* von seinem zugehörigen Verbum durch dazwischentretende tonlose Pronomina (*li, la, lor, se*) und die pronominalen Adverbien *i* und *en* getrennt ist. In einer Anmerkung zu Vers 1074 seiner ersten Ausgabe hat Söderhjelm auf diese Erscheinung hingewiesen. Sie wurde sodann besprochen in einer Rezension der Ausgabe von Herrn Prof. Tobler (Zs. f. rom. Phil. 1897, S. 409 ff.), und in sehr ausführlicher Weise von A. Mussafia (Zur Kritik und Inter-

[1]) Das Gedicht hat eine dreimalige Ausgabe erfahren; zuerst durch den Abbé J. J. Bourassé, Tours 1860; sodann durch W. Söderhjelm als 210. Publikation des Literar. Vereins zu Stuttgart, Tübingen 1896; zum dritten Male durch denselben Herausgeber in verbesserter Neuausgabe unter dem Titel: Das altfranzösische Martinsleben des Péan Gatineau aus Tours, Helsingfors 1899.

Digitized by Google

pretation romanischer Texte II, Wien 1898). Diese Erscheinung ist eine Erweiterung der auf den vorhergehenden Seiten besprochenen Stellung von *re-* beim Hilfsverbum und beweist deutlich, daß *re-* im Altfranzösischen zum Adverbium[1]) geworden war. Es seien für jedes Pronomen einige Beispiele angeführt: 1. *la*: *Puis a de l'eve des fons prise Et rel'a [la touse] derechief enquise Que savoit*, 5776; *Lonc tens fut la terre essilée, Tant que Dex rel'ot aveiée*, 7880. 2. *lor*: *Et sainz Martins relor ajue*, 4722. 3. *se*: *L'empereriz et l'emperieres Et l'arcevesque res'assistrent*, 847; *Tant que vers Tors res'adrecerent*, 10076. 4. *en*: *A cel abbé demainement R'en vint .i. autres ensement*, 4428; *Cist r'en fist maintes aveier*, 4613; *R'en quoitot autres dous baillier*, 8755. 5. *li* (einziges Beispiel): *Sathanz, qui onc mau ne dota, Au pouce a un se rebouta, Dessoz l'ungle en la charnëure, Si rel'i ont de cele ointure Oint le pouce delivrement*, 7308. 6. *i*: Hierher gehören die meisten Fälle (28), darunter allein 17 mal die Verbindung *r'i vint*, 5437, etc.; *Si r'i a de chef envoié* .I. valet, 2803; *A une feste r'i garirent* Cinc cé, 6987. *Le* und *les* begegnen nur in der sonst üblichen Stellung, wie überhaupt die Stellung: *re-* + Pron. + Verb. die andere: Pron. + *re-* + Verb. neben sich hat. Da beide Stellungen nebeneinander begegnen, hat Mussafia nach einem Grunde gesucht, der das Eintreten der Stellung *re-* + Pron. + Verb. veranlaßt haben könnte. Ich habe alle Beispiele nachgeprüft und seine Ausführung bestätigt gefunden. Hiernach ist es wahrscheinlich, daß das

[1]) In Meyer-Lübke's Gram. der rom. Spr. III, § 492 liest man: »Hier ist nur zu bemerken, daß dieses *re* sich im Altfranzösischen und entsprechendes *ar*, *er* im Altportugiesischen vollständig zum Adverbium entwickelt hat, das nur insofern noch an der alten Funktion festhält, als es nur unmittelbar vor dem Verbum erscheint.« Die Kenntnisnahme von obiger Erscheinung in Péan Gatineau's Martinsleben behebt nun auch diesen letzten Zweifel an dem adverbialen Charakter des Präfixes *re-*. — Über das im Altportugiesischen aus lat. *re-* entstandene Adverbium *er*, *ar* hat gehandelt Cornu, Romania IX, 580 und XI, 87.

Digitized by Google

Metrum diese Stellung bedingte. In der Mundart des Verfassers waren beide Stellungen möglich, und er wählte stets diejenige, welche ihm metrisch am bequemsten war, je nachdem ihm die eine oder die andere gestattete, eine Silbe zu gewinnen oder die Wortfügung um eine Silbe zu kürzen. Wo das Metrum indifferent war, blieb der Verfasser in der Regel bei der gewöhnlichen Stellung. Doch bleiben immerhin etliche Fälle übrig (bei *i* und *en*), wo das Metrum nicht in Betracht kam, und der Verfasser gleichwohl die ungewöhnliche Stellung eintreten ließ. Wenn wir finden: *R'en alerent au roi de France*, 7973, wo ein **en ralerent* an der Verszahl nichts geändert hätte, so erklärt sich das aus dem Streben, *en* mit *aller* verwachsen zu lassen. So hat man auch aufzufassen das *en* in *res'en alerent*, 8786 und 9180, und *res'enfoïrent*, 7376 und 7665, wo nur *se* (nicht *s'en*) als Präfix und Verbum trennendes Pronomen anzusehen ist. Herr Prof. Tobler (V. B. II, S. 89 Anm.) hat unter Beifügung von Beispielen dargetan, daß die Verbindung von *en* mit *aller* im Neufranzösischen eine ebenso innige zu werden im Begriff steht wie die von *en* + Verbum in *enfüir*, *emporter*, *envoler*, etc., so daß man *il s'était en allé* neben *il s'en était allé* findet. Diese Neigung, das aus *inde* entstandene *en* mit dem folgenden Verbum eng zu verbinden, muß also sehr früh in der französischen Sprache bestanden haben. Auch sonst finden sich Belege dafür, z. B. zitiert Godefroy unter *renaler*: *Renalons, fait la dame, si parlerons a lui.*[1])

[1]) Ob man folgendes hierherzuziehen hat: *Dusqu'a tant que il renvenroit*, Cleom. 6704; *Je m'en renvoys en paradis*, Mir. ND. I, S. 19 v. 476; *Frere, je m'en renvoys ma voie*, eb. I, S. 35 v. 958, oder ob man es hier mit der zuvor behandelten Erscheinung des unorganischen *n* zu tun hat, darüber bin ich mir nicht klar geworden. — Eine Erklärung des doppelten *en*, wie es hier in den beiden letzten Beispielen vorzuliegen scheint, wäre auch auf folgendem Wege möglich: Mit dem Verbum *aller* war *en* zu einer Einheit verwachsen. Man war aber auch gewöhnt, *en* mit dem tonlosen Pronomen zu verbinden; dies war nun bei Vorantritt von *re-* nicht möglich. Man setzte daher, um

Digitized by Google

ε) *Re-* vor einem mit *et* koordinierten Verbum nicht wiederholt.

Im Anschluß hieran möchte ich von einer Erscheinung reden, auf die Ebeling in der Anmerkung zu Auberee 582 aufmerksam gemacht hat. Es heißt dort: *Uns valles vint ci avant ier Por recoudre et por afetier M'ot aporté .I. suen sorcot*, wozu der Herausgeber bemerkt: »Man erwartet neben *recoudre* eher *rafetier*. Gilt etwa *re* für beide Verba?« Es mögen zunächst andere analoge Beispiele folgen: *La fu rebendés et loiés*, R. Ccy. 6182; *Le bras li ont reloié et bendé*, Enf. Og. 6721; *nel pot apeler, Tant ot lo piz et lo cuer enserré De son seignor replaindre et doloser*, M. Aym. 169; *Or se rebaudist et enhaite Li pelerins*, L'Escoufle 6252; *Il a bien espérance de Henry fort grever Et de tout son royaulme ravoir et possesser*, Chr. B. du Guescl. 9947; *Et le lundi vorra en Roume entrer Et l'apostole en Roume remener Et en son siege rasseoir et poser*, Enf. Og. 6824; *Li mouniers l'uis ouvert li a Et la dame dedens entra Qui l'uis a reclos et fermé*, R. Ccy. 6350; *Par grant amor estroit l'enbrace . . . Atant le restraint et enbrace*, Amad. 6553 und 6601; *Et les mettoit on hors de la porte abaissie: Aler les faisoit on en une praerie. Et puis estoit la porte refermée et drecie*, Chr. B. du Guescl. 3792; *Et Erec, qui sa fame an porte, L'acole et beise et reconforte . . . Adons la rebeise et acole*, Erec 4932.[1]) In allen diesen Fällen verlangt die Logik die Wiederholung auch der durch das zweite Verbum dargestellten Tätigkeit. Besonders deutlich geht das aus den drei letzten Beispielen hervor: hier, wo der in Frage stehenden verbalen Verbindung eine Verbindung derselben Verben ohne *re-* gegenübersteht, erwartet man ganz ent-

dieser Schwierigkeit abzuhelfen, *en* sowohl zu dem tonlosen Pronomen als auch zu der betreffenden Form von *aller*.

[1]) Dasselbe muß von *entre* angenommen werden: *car au venir s'entrocioient et navroient et trebuchoient*, Escan. 4907/8. Vergl. dazu auch Ebeling, Auberee, Anm. zu Vers 430.

Digitized by Google

schieden die Wiederholung des Präfixes auch vor dem zweiten Verbum.[1])

Wie wir sehen, handelt es sich in allen angeführten Beispielen um zwei durch *et* einander koordinierte Verbalformen. Solche Verbindungen sind an sich recht innig, so daß die Negation *ne*, oder ein Pronomen vor dem zweiten Verbum nicht wiederholt zu werden braucht. Dazu kommt, daß in allen hier genannten Fällen die beiden durch *et* verbundenen Verben Synonyma sind. Wie wir schon mehrmals hervorhoben, hat *re-* im Altfranzösischen einen Übergang vom Präfix zum Adverbium durchgemacht und große Eigenkraft und Selbständigkeit erlangt. So bin ich überzeugt, daß man in der alten Sprache überall da, wo man zwei durch *et* koordinierte, synonyme Verbalformen durch das »Wiederholung« bedeutende *re-* modifizieren will, das Präfix nur zu dem ersten Verbum zu setzen braucht, indem dessen adverbiale Kraft sich mit auf das zweite Verbum erstreckt, und eine Wiederholung des *re-* vor diesem überflüssig macht. — Auffallend ist es, daß diese Verbindungen beständig am Versende auftreten (wie aus allen angeführten Beispielen ersichtlich ist), so daß man sich der Vermutung nicht erwehren kann, das Metrum habe das Eintreten dieser Erscheinung herbeigeführt. Doch läßt sich dagegen geltend machen, daß *re-* häufig auch da fehlt, wo seine Wiederholung vor dem zweiten Verbum, infolge der Elisionsmöglichkeit seines *e*, das Versmaß nicht gestört hätte.

---

[1]) Natürlich ist das nur da der Fall, wo *re-* die Bedeutung der Wiederholung hat. Und man darf darum Fälle folgender Art, wo dem *re-* eine andere Bedeutung innewohnt, nicht hierher ziehen: *Molt se resjoist et conforte De ce qu'il a ceaz desconfiz*, Durm. 5570; *Tuz li païz en reluist e esclairet*, Ch. Rol. 2637. Hier ist eine Wiederholung des Präfixes *re-* vor dem zweiten Verbum nicht erforderlich; auch findet man hier häufig die umgekehrte Stellung: *Virent les escus d'or luire et restinceler*, Gui. Bourg. 3907.

Digitized by Google

b) Re- in Verbindung mit Substantiven und Adjektiven.

Das Präfix *re-* begegnet im Lateinischen wie im Französischen auch in Verbindung mit Substantiven, die im Grunde genommen ebensogut wie die Verben eine Tätigkeit bezeichnen. Es lassen sich hierbei im Französischen drei Gruppen unterscheiden: Die erste Gruppe wird gebildet von solchen Substantiven, die die Fortsetzung von schon im Lateinischen mit *re-* verbundenen Substantiven darstellen, die ihrerseits zumeist von Verben abgeleitet sind: *regrès*, *refuge*, *remède*, *répulsion*, etc.[1]) Eine zweite Gruppe bilden jene Substantive, die aus französischen, mit *re-* verbundenen Verben abgeleitet sind. Diese postverbalen Substantive repräsentieren den reinen Verbalstamm: *refus* (aus *refuser*), *réforme* (aus *réformer*), *regard* (aus *regarder*), *renouveau* (aus *renouveler*), ebenso *regret*, *repli*, *réplique reproche*, etc. In diesen beiden Gruppen ist *re-* mit dem Substantiv untrennbar verbunden. Die dritte Gruppe endlich wird von solchen Substantiven gebildet, die auch ohne *re-* in der französischen Sprache existieren und das Präfix nur gelegentlich, zumeist zur Bezeichnung eines wiederholten Geschehens, vor sich nehmen. Schon im Altfranzösischen sind solche Substantive zu finden. Im Godefroy liest man Belege für *redon*, *recoup*, *redos*, *reaoust*, etc. In Froiss. P. III, S. 57 v. 144 findet man: *S'il vous plaist, je saray les noms D'entre vous deux, et les renoms*[2]) *Des deux dames que vous avez Laissié ainsi que . . .; Dunc fu grant repar-*

[1]) Eine zweimalige Aufnahme desselben lateinischen Substantivs zu verschiedenen Zeiten in die französische Sprache bedingt eine Reihe von Scheideformen, die sich wie volkstümliche und gelehrte Wörter zueinander verhalten: *rançon* und *rédemption* (beide von *redemptionem*), *refui* und *refuge* (beide von *refugium*), *remire* (afrz.) und *remède* (beide von *remedium*), *répit* (afrz. *respit*) und *respect* (beide von *respectum*).

[2]) *et les renoms* »und auch die Namen«. Das Wort hat nichts zu tun mit dem aus *renommer* gewonnenen Verbalsubstantiv *renom*; es setzt sich vielmehr aus *re-* + *nom* zusammen. Scheler sagt in der Anm. zu dieser Stelle (III, S. 288): ‚*Les renoms est identique à les noms du vers précédent, il fallait éviter une répétition pure. Cependant,*

Digitized by Google

lance de Willeame le cunte, Rou I 1495; *De Thebes ert grant reparlance*, Rou I, 23.[1]) Auch im Neufranzösischen sind solche Substantiva nicht selten; die Wörterbücher verzeichnen *rebord*, *recoin*, *reflux*, *repic*, etc., wofür Belege überflüssig sind. Besonders häufig findet man mit *re-* verbunden die Substantiva auf *-tion*: *recomposition*, *reconstitution*, *reconstruction*, *reconvention*, *réélection*, *réexpédition*, *réexportation*, *réimposition*, *réinstallation*, *relocation*, *réordination*, etc. Natürlich begegnen dem Leser neufranzösischer Schriften manche Substantiva, die kein Wörterbuch verzeichnet, da ja *re-* im Sinne der Wiederholung wie vor jedes Verbum, so auch vor jedes Substantiv treten kann, z. B. *re-discours*, Rev. Hebdom. t. XVIII, 445: *Entre temps il s'est marié et a été, comme il dit, veuf et reveuf*,[2]) eb. 4° a. t. XL, 48; *revie*, Leneveu, La Gueuse, S. 138; *réinternement*, eb., S. 192; *réincarnation*, eb., S. 237; *ressouvenance*, eb., S. 263; *ré-invention*, Claretie, L'Accusateur, S. 327.

---

le préfixe re- pourrait bien avoir ici la même valeur que dans son application aux verbes, c'est-à-dire celle de marquer la répétition du fait et de la chose sur un autre objet.' Das letztere ist das hier Zutreffende.

[1]) Der Ausdruck ‚*fu . . . reparlance*' scheint mir für ‚*refu . . . parlance*' zu stehen. Diese seltsame Verbindung des Präfixes *re-* mit dem Subjekt (bezügl. Objekt) des Satzes statt mit dem regierenden Verbum gehört der Volkssprache an (in der Schriftsprache konnte ich sie im Neufranzösischen nicht nachweisen). Aus Sachs zitiere ich: *devenir refou* (statt *redevenir fou*), *nous sommes réamis*, so auch *dire le rebonjour*, etc. Eine Erklärung dieser Ausdrucksweise suche ich auf folgendem Wege: Es gibt im Alt- wie im Neufranzösischen Verbindungen wie *fou et refou*, *bonjour et rebonjour*, *bravo et rebravo*, etc., welche verbalen Verbindungen wie *dire et redire*, *passer et repasser* — worüber später zu handeln ist — nachgebildet sind. Nun faßte man diese, allein innerhalb dieses Zusammenhangs berechtigten, mit *re-* verbundenen Substantive als selbständige Wörter auf und gebrauchte sie auch außerhalb der Verbindung mit dem einfachen Substantiv als prädikative Bestimmung zu Verben.

[2]) *veuf et reveuf, coin et recoin*, etc. — diese Verbindung von Subst. + *et* + *re-* + Subst. scheint mir eine Pforte zu sein, durch die beständig neue mit *re-* verbundene Subst. ihren Weg in die französische Sprache finden.

Digitized by Google

Auch mit Adjektiven kann sich *re-* verbinden. Im Lateinischen gab es deren eine ganze Anzahl: *reburrus*, *recalvus*, *recavus*, *reclivus*, *recurvus*, *reduncus*, *refrenus*, *renudus*, *repandus*, *reprobus*, *resupinus*, etc. Im Französischen sind mit *re-* verbundene Adjektiva recht selten: *rebours*, *rééligible*.

c) Re- in Verbindung mit Zahlwörtern, Adverbien und Interjektionen.

Im Altfranzösischen begegnet *re-* mitunter auch in Verbindung mit einem Zahlwort, aber nur mit substantivierten Ordinalzahlen. Im Godefroy findet man belegt: *retiers*, *requart*, *requint*; häufiger begegnet *redisme*, z. B. als *redïesme* Rou II, 4732, als *redeisme*, Rusteb. Ged., S. 21, 105 Kreßner. Sachs verzeichnet *resixième*. Im Neufranzösischen findet man *re-* auch mit Kardinalzahlen verbunden, wie aus folgendem Beispiel ersichtlich ist: *Bientôt, la bataille recommença, et on n'entendit plus que des voix grêles et potinières, avec le refrain des joueurs et le cliquetis des dominos, sur la table de marbre. — A vous, la pose. — J'ai le patard. — Du quatre. — Et du re-quatre*, Dubut de Laforest, Morphine, S. 4.

Auch mit Adverbien verbunden kann *re-* auftreten. Mit dem aus lateinischem *ecce* entstandenen *es* verbunden, sehen wir *re-* in *Res vos bataille dure et fiere*, Parton. 9790. Godefroy belegt ein *rarriere*, Sachs ein *resic* (noch einmal so). Häufiger steht *re-* vor *voici* und *voilà*. Aus dem Altfranzösischen weiß ich anzuführen: ‚*Arou! ribaut, que m'as tu fet? Revez le la, revenuz est*,‘ Mont. Fabl. VI, 43; ‚*Harou! ribaut, or m'as tu morte? Revoiz le la! va, si le porte*,‘ eb. VI, 44; *Dix! dist li enfes, reves ci*[1]) *le malfé*, H. Bord. 3339. Für neufranzösisches *reroici* und *revoilà*

[1]) In Verbindung mit dem altfranzösischen *vois ci, vois la* ist *re-* nicht auffällig, weil hier das *vois* noch als Verbalform (Präsens des Indikativs im Sinne einer Frage) empfunden wird. Infolge von Gewöhnung ließ man später *re-* auch dann noch zu *voici* und *voilà* treten, als diese zu Adverbien erstarrt waren.

Digitized by Google

gibt Littré, Dict. IV, S. 1714 einige Belege. Ich füge andere hinzu: *Et reuoicy qu'en la mesme carriere, Sans y penser, ie me trouue surpris*, Du Bellay, Oeuv. II, 124; *Me revoici, on rouvre*, Abel Hermant, Les Transatlantiques III, 4; *Nous revoici au temps de Pâques*, Theuriet, Claudette, S. 131. — *Vous revoilà déjà*, Corneille, Oeuv. II, 88 Var., éd. Gr. Écr.; *Nous revoilà dans la diligence de Vautrin*, Rev. Hebdom. t. XXXVIII, 173; *Le diable antique que l'on croyait mort tire sa révérence et nous dit: ‚Me revoilà!'* eb. II^e s. t. III, 536; *Vous revoilà donc notre voisin?* eb. 5^e a. t. XLV, 349; *Et veuillez prévenir mon mari que vous m'avez mise à bon port, car il s'inquiète aisément, depuis que me revoilà intéressante*, Zola, Fécondité, S. 570; *Tout à coup, me revoilà éveillée*, M. Prévost, L'heureux Ménage, S. 211; *me revoilà toute triste*, O. Mirbeau, Le Journal d'une Femme de Chambre, S. 71; *Allons! bon!... revoilà l'homme aux sous*, Gyp, Jacquette et Zouzou, S. 106; *Le lendemain, le revoilà parti*, Belot, Les Boutons de Rose, S. 124.

Im Neufranzösischen kann *re-* selbst zu Interjektionen treten, wie folgendes Beispiel zeigt: ‚*L'histoire de France tout entière??? — Ah!!! — Et la syntaxe??? — Oh!!! — En troisième à treize ans??? — **re oh!!!*** Gyp, Petit Bleu, S. 58, 2^e éd., Paris 1889.[1])

[1]) Dieses Beispiel ist ganz besonders auffällig, weil *re-* hier als völlig selbständiges Wort erscheint; auch müßte *é* stehen vor folgendem vokalischen Anlaut. Man sollte also *ré-oh* erwarten.

Digitized by Google

II. Teil:

Bedeutungs-Analyse des Präfixes re-.

A. Re- bedeutet eine Wiederholung.

a) Re- bezeichnet eine einmalige Wiederholung.

I. Die Wiederholung geschieht mit Bezug auf das Subjekt des Satzes.

1. Kapitel.

Die Wiederholung eines Seins oder Tuns geschieht mit Bezug auf dasselbe Subjekt.

Der Grundbegriff des Präfixes *re-*, aus dem alle seine Bedeutungen herausgewachsen sind, ist die Gegenüberstellung zweier Sein (Tun), zweier Ausgesagten eines (bezgl. zweier) Seienden. Darmesteter hat zuerst darauf hingewiesen in dem Traité de la formation des mots composés dans la langue française: ‚*re- indique toujours une opposition entre deux termes.*' Das Erkennen und Betonen dieser Tatsache ist für das richtige Erfassen des Entwickelungsganges der Bedeutungen des Präfixes von größter Wichtigkeit.[1])

Man kann alle in dem Präfix *re-* liegenden Bedeutungsnüancen schließlich auf zwei große Hauptgruppen zurückführen, die sich dadurch unterscheiden, daß in dem einen Falle einem von einem Seienden Ausgesagten ein anderes gegenüber tritt zum Zwecke der Wiederholung des zuvor

[1]) Der umgebende Text ist daher für das richtige Auffinden eines Sinnes von *re-* von großer Bedeutung. Irgend ein mit *re-* verbundenes Verbum ist fast aller der Bedeutungen fähig, die *re-* überhaupt entwickelt. Deshalb mußte häufig etwas ausführlich zitiert werden.

Digitized by Google

Ausgesagten, während im anderen Falle zwischen den einander gegenüber gestellten Ausgesagten die Beziehung einer Richtungsänderung irgend eines Geschehens besteht.

Stellen wir die Gruppe voran, wo *re-* eine Wiederholung bezeichnet.

In der Regel handelt es sich um eine einmalige Wiederholung, im Gegensatze zu einer mehrmaligen, wovon später die Rede sein wird.

Die Wiederholung kann einerseits durch das Subjekt des Satzes geschehen, und sie kann sich andererseits auf ein Objekt beziehen. Setzen wir zunächst den Fall, wo sie durch das Subjekt geschieht.

Die Wiederholung kann sodann geschehen durch dasselbe Seiende, welches eine Tätigkeit ein erstes Mal ausgeführt hat, oder durch ein anderes Seiendes.

Nehmen wir wiederum den ersten Fall an, und betrachten wir also zunächst die durch *re-* ausgedrückte einmalige Wiederholung einer Tätigkeit durch dasselbe Subjekt.

Nennen wir zwei Subjekte A und B, zwei Objekte x und y, die ursprüngliche Tätigkeit t, die wiederholte *re-* + t, so ergibt sich hier die Formel: A . . . t : A . . . *re-* + t. Die Wiederholung einer Tätigkeit kann durch dasselbe Verbum geschehen, welches zuvor die einfache Tätigkeit bezeichnete, oder durch ein anderes Verbum, doch muß dieses mit dem vorangegangenen gleichen Sinnes sein. Zunächst seien einige Beispiele für den Fall angeführt, wo dasselbe Verbum in der Verbindung mit *re-* wiederkehrt: *Et, quant la roïne le vit, Pasmée caï en .I. lit . . . A icel mot, reciet pasmée*, Perc. 15 274 und 84; *Du palefroi se let couler (la vielle) Et puis a haute voiz s'escrie: . . . Atant la vielle se rescrie*, Claris 15 938 und 75. Im Neufranzösischen liest man: *Je ne lis déjà plus, madame, je re-lis!* Rev. Hebdom. t. XXII, 9. — Im folgenden steht an zweiter Stelle ein anderes, dem ersten aber synonymes Verbum, oder eine solche verbale Verbindung: *Que ont oï les* (lies: *li*) *.II.*

Digitized by Google

vallet Une pucele, qui cria. Messire Gauvains s'aresta, Tot erranment que il l'oï; Et ele rejeta .I. cri, Veng. Rag. 3369 und 72; *En despit de Jhesu ens es fons ecraca. ... Ens en fons benëis en despit rescopi*, Fier. 5910 u. 38.

Nicht immer steht, wie hier, der wiederholenden Tätigkeit die zeitlich vorangegangene, welche die Wiederholung erst ermöglicht, im Texte gegenüber, vielmehr ist sie häufig nicht ausgesprochen, und der Redende nimmt mit *re-* auf etwas nur gedankenmäßig Gegenwärtiges Bezug: *Sain et sauf le rameine par ton plaisir, Que il repuist encore parler a mi*, Aiol 3123; *Quand elle dort (l'âme) en un tombeau reclus, C'est fait, les Sœurs ne la refilent pas*, Rons. Oeuv. II, 112.

Besondere Fälle:

a) Re- dient zur Bezeichnung eines periodischen Geschehens.

Zuweilen wird *re-* verwendet zur Bezeichnung eines periodisch wiederkehrenden Geschehens: *Quant la clartez del firmament Se roscura a l'anuitant* (sich wieder verdunkelte wie das allabendlich zu geschehen pflegt) *Departi se sont a itant*, Troie 19291; *Paris s'esteit ja desarmez, Car li soleuz ert resconsez*, eb. 11518; *Mais quand revint août, il trouva Thérèse plus calme*, Morgan, Thérèse Heurtot, S. 33; *Li jors est trespassé si revient l'avesprée*, Ch. cygne 2388.

b) Über die Entfernung der beiden Beziehungswörter.

Die Entfernung zwischen den beiden Beziehungswörtern — wo sie sich im Texte gegenüberstehen — kann sehr verschieden groß sein. In der Regel stehen beide nicht allzu weit voneinander entfernt. Hier soll nur von den beiden Extremen die Rede sein.

Wie weit die beiden Beziehungswörter im Altfranzösischen unter Umständen voneinander entfernt sein können, mögen wenige Beispiele lehren: *Je quic que li damages en fust ja sor Rainier, Quant si home i aceurent por le sien*

Digitized by Google

cors[1]) *aidier ... Ja li tranchast la teste sans plus de l'atargier, Quant si home racorent por le sien cors aidier*, Aiol 7646 und 7714: mit *re-* wird hier auf ein 67 Verse entfernt stehendes Verbum Bezug genommen. Noch charakteristischer ist folgendes Beispiel (im übrigen gehört es nicht in diesen Zusammenhang): *S'adrece au mur et mult tost point; Li cevaus les .IIII. piés joint; Le mur tressaut plus d'une toise ... Si s'en tourne hastivement, Et vient au mur; le ceval point; Li chevaus les .IIII. piés joint, Si resaut outre par vertu*, Amad. 5686 und 6483: hier liegen nicht weniger als 797 Verse zwischen beiden Verben.

Andererseits können beide Beziehungswörter sehr eng miteinander verbunden werden. Wir kommen hier auf jene formelhafte Ausdrucksweise zu reden, deren Wesen darin besteht, daß man, um die unmittelbare Wiederholung eines Tuns auszudrücken, eine Verbalform in der Verbindung mit *re-* wiederholt und mittelst der Konjunktion *et* (im Lateinischen *et, ac* und *que*) an die einfache Form anknüpft. Ebeling weist in der Anmerkung zu Auberee 325 darauf hin, daß Mätzner (Altfranzösische Lieder, zu No. XXXVIII, 52) für diese Erscheinung einige Beispiele aus Renart beigebracht hat und fügt dann selbst einige neue hinzu. Es möge eine ganze Reihe anderer Beispiele folgen, um zu zeigen, wie beliebt diese Ausdrucksweise zu jeder Zeit in der französischen Sprache gewesen ist.[2]) — Schon im Lateinischen lesen wir: *In digito qui me fersque refersque tuo*, Ovid, Trist. I, VII, 6; *fors incerta vagatur Fertque refertque vices*, Lucan. II, 17; *Versa et reversa in tergum, et in latera, et in ventrem*, August. Conf. VI, 16; *Sicut aurae linguarum flaverint a pectoribus spirantium, ita fertur et vertitur, torquetur ac retorquetur, et obnubilatur ei*

[1]) *por le sien cors* setzt Mussafia (in Zs. f. rom. Phil. III, 257) an Stelle des im Texte befindlichen *por le secor*.

[2]) Beispiele für die Fälle, wo sich die Wiederholung an ein Objekt knüpft, werden hier gleich mitbehandelt. Hier, wo uns bloß die formelhafte Ausdrucksweise interessiert, ist eine Sonderung nicht nötig.

Digitized by Google

(der Seele) *lumen*, eb. IV, 14. Und mit auffälliger Voranstellung des logisch nachfolgenden Tuns: *reditque itque*, Ovid, Metam. II, 409; *Maeandros ... ambiguo lapsu refluitque fluitque*, eb. VIII, 163; *corpus refoventque foventque*, eb. VIII, 538. So werden wir es als ein Fortleben lateinischer Ausdrucksweise anzusehen haben, wenn wir nun auch im Französischen finden: *amaint et rameint*, R. Mont. 11, 27; *fiert et refiert*, Ch. lyon 3380; *jure et rejure*, *menace et remenace*, Prov. vil. 213, 4 und 6; *manie et remanie*, eb. 109, 6; *murir e remurir*, S. Aub. 1628; *malle et remalle*, Perc. 27281; *Nombrot et renombrot*, V. Greg. 1412 (Rom. XII, S. 145); *penseir et repenseir*, Poème mor., S. 193, 313. Str.; *pasme et repasme*, Merlin I, S. 227; *pensa et repensa*, Manek., S. 349; *prien et reprien*, Prov. vil. 1, 4; *sache et resaiche*, Dolop. 5100; *Sonne et ressonne*, Froiss. Meliador 157; *Je me tournoie et retournoie*, Froiss. P., S. 130 v. 1504; *Torne et retorne*, Claris 25847 (diese Verbindung begegnet zahllose Male); *veut et reveut*, Bel. Inc. 4453; *Vait et revait*, Perc. 29413,[1]) etc. Überaus beliebt war diese Ausdrucksweise zur Zeit der Plejade. Bei Ronsard allein fand ich über 30 Belege; davon seien hier genannt: *baiser et rebaiser*, Rons. Oeuv. I, 356; *presse et represse*, eb. II, 64; *salue et re-salue*, eb. II, 85; *fuit et refuit*, eb. II, 386; *pousse et repousse*, eb. III, 78; *court et recourt*, eb. III, 105; *touche et retouche*, eb. III, 106; *change et rechange*, eb. III, 175; *prie et reprie*, eb. III, 327; *soufla et resoufla*, eb. III,

[1]) Im Doon de Maience trifft man diese formelhafte Verbindung dahin abgeändert, daß *re-* auch zum ersten Verbum gezogen ist: *Puis refiert et refiert par ire et par fierté*, Doon 2560; *Lors reboit et reboit et menu et souvent*, eb. 3217; ebenso findet man im Neufranzösischen: *Il relisait à ce moment, une fois de plus, les onze petits cahiers de Bussins, qu'il avait relus et relus*, Richepin, Lagibasse, S. 276. — Auffällig ist auch: *Jamez jour bien n'arai si en rarai bëu (du vin que j'ay sentu)*, Doon 9475: Hier ist das Verbum wiederholt worden, während da, wo es sich um eine Form von *avoir* oder *estre* + einem prädikativen Participium handelt, gewöhnlich das Participium wiederholt wird: *J'aye veu et reueu*, Jodelle, Oeuv. I, 37.

Digitized by Google

419; *promeine et repromeine*, eb. IV, 39; *passe et repasse*, eb. IV, 161; *Vole et revole*, eb. V, 85; *cherche et recherche*, eb. V, 131; *sonde et resonde*, eb. V, 220. Ferner: *ly et rely*, Du Bell. Oeuv. II, 7; *trouble et retrouble*, Jodelle, Oeuv. I, 163; *Batant et rebatant*, eb. II, 268; *Et quand j'euz bien viré et reviré Dedans mon lict*, Marot, Oeuv. II, 27 Jannet; *poser et reposer*, Rabelais, Oeuv. IV, 182 Jannet; *compter et recompter*, Béranger, S. All. d. Peuples 4, 3. Dazu noch einige Beispiele aus moderner Zeit zum Beweise, wie beliebt diese Ausdrucksweise auch heute noch ist: *prenait et reprenait*, Bourget, Une Idylle Tragique, S. 96; *lut et relut*, eb., S. 128; *pris et repris*, eb., S. 355; *travaillé et retravaillé, bombardé et rebombardé*, Rev. Hebdom. t. XXXVIII, 633; *c'est chose connue et reconnue*, eb. II[e] s. t. VI, 268; *s'adapte et se réadapte*, Rev. de Paris, t. II 171 (1900); *narrer et renarrer*, Karr, Sous les Tilleuls, S. 110; *bâtis sans cesse et rebâtis*, Trève, Vain Amour, S. 30; *comptant et recomptant*, Bazin, La Terre qui meurt, S. 60; *feuilleta, refeuilleta*, Claretie, L'Accusateur, S. 69; *plantait et replantait*, Ohnet, Au Fond du Gouffre, S. 423; *Déjeunons et redéjeunons*, Tissot et Améro, La Comtesse de Montretout, S. 28; *cela concilie et réconcilie*[1]) *tout*, Bovet, Maîtresse Royale, S. 262; *il lime et relime*, Morillot, Le Roman en France, S. 320.

c) Re- bezeichnet einen Gegensatz.

Es kann nun der Fall eintreten, daß zu den beiden sich gegenüberstehenden Formen des regierenden Verbums, die von demselben Verbum oder doch von zwei synonymen Verben genommen sind, je ein Infinitiv abhängt, oder je ein prädikatives Participium, Substantiv oder Adjektiv dazu tritt, die unter sich begriffliche Gegensätze bilden. Indem sich nun *re-* mit dem an zweiter Stelle stehenden Verbum

[1]) Man sollte *cela concilie et reconcilie* (nicht *réconcilie*) erwarten. Das *é* erklärt sich daraus, daß man im Sinne von »wieder versöhnen« das aus lat. *reconciliare* hervorgegangene *réconcilier* besaß. Dieses Verbum benutzte man an zweiter Stelle statt einer Neubildnng aus *re-* + *concilier*, wie es in diesen Verbindungen das gewöhnliche ist.

Digitized by Google

verbindet, wird ausgesagt, daß für das Subjekt neben einer ersten, eine zweite, andere Möglichkeit, Forderung, ein neues Verlangen, Sein besteht, doch mit Bezug auf die einer ersten entgegengesetzte Tätigkeit oder Eigenschaft. So dient das konjunktive *re-* hier zugleich zur Einführung des jeweiligen Gegensatzes und wird zur Adversativpartikel mit dem Sinne von »andererseits, dagegen, aber auch«.[1]) Für diese interessante, nur im Altfranzösischen nachweisbare Bedeutung des *re-* einige Beispiele: *De la plaie puet bien, morir, Et s'en reporra bien garir*, Troie 9406; *Celle par qui je puis mourir, Et qui bien me repuet guarir*, R. Galerent 2775; *Entre Renier et Jordain l'alosé Firent grant joie qu'il sont entretrouvé. Mais il resont auques desconforté, Que il ne sevent nouvelles ne verté De Gaudiscete la belle au cors moslé*, Jourd. Bl. 3069, wo der Gegensatz außerdem durch *mais* eingeleitet ist. — Zwei Eigenschaften werden einander entgegengesetzt: *La l'ont saisi; mult li desplest; Mais ils en sont joiant et lié Et d'autre part resont irié*, Amad. 1846; *S'eles* (die Frauen) *ont enging et savoir De mal querre, por voir le di, Qu'eles resevent autresi Le bien, la francise, et l'ounour*, eb. 7112; *Li max d'amors est frois et cax, Or est glace, ore rest solaus*, Beaum. Manek. 1486; *Ne Sornegur n'est longes liés, Ne longement ne rest iriés*, Parton. 3302.

---

2. Kapitel.

Die Wiederholung eines Seins oder Tuns geschieht mit Bezug auf ein anderes Subjekt.

In den bisher angeführten Fällen handelte es sich um Ausübung und Wiederholung eines Tuns durch dasselbe

[1]) Wie sehr oft, so kann man auch hier *re-* mit »wieder« übersetzen, da dieses deutsche Adverbium den Sinn von »andererseits« haben kann. H. Paul, Deutsches Wörterbuch, S. 547 sagt über dieses »wieder«: Dem Charakter einer Konjunktion mit dem Sinne »andererseits« nähert es sich in Fällen wie: Er wollte sich nicht zurückdrängen lassen und war doch wieder nicht stark genug.

Digitized by Google

Subjekt. Es kann nun auch geschehen, daß eine von einem Seienden geübte Tätigkeit (an einem Seienden haftende Eigenschaft, erscheinender Zustand) von seiten eines anderen Seienden ebenfalls verrichtet wird (an einem anderen Seienden ebenfalls sich vorfindet). Da das zweite Seiende das von dem ersten Seienden Ausgesagte gleichsam wiederholt, wird dieses Verhältnis durch *re-* zum Ausdruck gebracht, das man etwa mit »meinerseits, deinerseits, etc., ebenfalls, auch« zutreffend wiedergeben kann. Die dieses Verhältnis ausdrückende Formel lautet: A . . . t : B . . . *re-* + t.

Daß *re-* in dieser Bedeutung schon dem jüngeren Latein nicht fremd war, möge folgendes Beispiel beweisen: *Cum facis prandium aut cœnam, noli vocare amicos tuos, neque fratres tuos, neque cognatos, neque vicinos divites, ne forte te et ipsi reinvitent* (damit sie dich nicht etwa auch ihrerseits einladen), *et fiat tibi retributio*, Vulg. Luc. 14, 12.[1]) Doch sind Belege dafür selten, und wo wir im Lateinischen ein *re-* dieses Sinnes erwarten könnten, finden wir sehr häufig dieses Verhältnis durch Adverbien oder Konjunktionen ausgedrückt, die aber von altfranzösischen Übersetzern lateinischer Texte regelmäßig durch *re-* wiedergegeben werden. Nur einige Belege für den interessanten Vorgang: *Arripuit itaque Saul gladium et irruit super eum. Quod cum vidisset armiger ejus videlicet quod mortuus esset Saul, irruit* ***etiam*** *ipse super gladium suum, et mortuus est cum eo.* — *E Saül chalt pas prist sa spée, e chaïd desure, si se ocist. Cume ço vit ses esquiers que morz fud sis sires,* ***re***chaïd *sur sa spée, e od lui morut*, L. Rois, S. 118; *audivi sermones tuos, quos locutus es ad me. Nunc igitur audi* ***et***

[1]) Anderer Ansicht war Darmesteter (Traité de la form. d. mots comp. . . .): ‚*(mais) la vieille langue fait de plus un emploi particulier de re, inconnu au latin et à la langue de nos jours. Elle le prend au sens de: quant à moi, à toi*, etc., *de mon côté, de ton côté*, etc., *et lui fait annoncer une action qui se fait par rapport à une autre action qui se fait en même temps*‘.

Digitized by Google

tu vocem ancillae tuae. — Tute ai fait ta volenté, Si te plaist ***refai*** *la meie*, eb., S. 111; *Ira Jethrites, Gareb* ***et ipse*** *Jethrites — E Hyra de Hyeter, e Gareb ki* ***refud*** *de Hyeter*, eb., S. 215; *Amplexus est nos dominus Jesus per laborem et dolorem nostrum; amplexamur eum nos* ***quoque*** *propter justiciam . . . — Embraciet nos at nostre sire Jhesus per nostre traval et per nostre dolor;* ***rembraceons*** *lo assi per justice . . .*, Pred. d. h. Bernh. VII; 79, 135 Schulze, wo außerdem noch *assi* dabeisteht; *Nam ceteri quidem resurrexerant* ***iterum*** *morituri: — Li altre estoient releveit en tel maniere qu'il les convenivet lo parax* ***remurir***, eb. IX; 96, 61 Schulze.

Im Altfranzösischen findet sich *re-* in der oben dargelegten Bedeutung ungemein häufig.

a) Das zweite Seiende verrichtet dieselbe Tätigkeit wie das erste Seiende. Wir wollen Beispiele für den Fall voranstellen, wo an beiden Stellen dasselbe Verbum verwendet wird: *Quant Erec voit le roi venant, A terre descant maintenant, Et Enide rest descandue*, Erec 4209; *Auberis l'ot si sailli plus avant . . . Gaselins l'ot si resailli avant*, Mitth. 24, 7 und 13; *Anceis qu'onques respondist nus, Parla primes Deyphebus: . . . Apres reparla Helenus*, Troie 3925; *je vous escrips fiablement et vous pri chierement que vous me vœlliés rescrire par le porteur des presentes comment . . .*, Froiss. P. I, S. 232. — Die Wiederholung geschieht durch ein anderes, dem ersten aber synonymes Verbum: *Merveilles fait Pantesilée Ja nul colp n'i ferra d'espée, Que n'en ocie. Mes griment Remalmetent cil de sa gent*, Troie 23548; *Il chaïrent anbedui jus. Turnus se lieve en es le pas, tantost refu en piez Pallas*, En. 5728. Das Tun des zweiten Seienden ist negativ ausgedrückt: *Les barons salue et acole* (*Erec* ist Subjekt) *. . . Enide ne rest pas mue Au congié prandre des barons*, Erec 6405.

b) An dem zweiten Seienden haftet dieselbe Eigenschaft wie an dem ersten Seienden: .I. *arc portoit dont*

Digitized by Google

bien savoit berser; Le corde en fu de soie naturel. Et la sajete refu de grant cierté, H. Bord. 3225; *Li clers li a le brief baillié*; *Li rois a le seel brisié. Il list le brief*: *car il rest clers Et de bien lire baus et fers*, Parton. 2741: *L'uns avoit non Melocandis; Cil fu sages clers et soutis ... Et l'autres ot non Baldigans; Cil refu grans clers et sachans*, Cleom. 1494. Negativ: *et il* (die Perser) *sunt venu mult esforciement ... Mais li home Alixandre ne resont mie lent*, R. Alix. 310, 13.

c) Das zweite Seiende befindet sich in dem gleichen Zustande wie das erste Seiende: *Je n'en vi onques nule escole Dont li mestre ne fussent fol. Se ge longuement em parol, Je reserai por fox tenuz*, Barb. u. M. II, S. 376; *Li enfes Hues fu forment esmaiiés ... Li compaignon resont moult esmaiié*, H. Bord. 3290; *Or est a aise, or se conforte, Galeren qui a l'espousée ... Celle ra le cuer aussi lié*, R. Galerent 7719; *Moult lor* (den Männern) *plot la biauté et l'estre Que chascune d'eles avoit; Et a eles moult replaisoit La maniere k'en aus veoient*, Cleom. 16624; *Vis m'est que de ton cors li sans vermaus ruissele, Et je resui navrez .i. po soz la mamele*, Ch. Sax. II, S. 141. Negativ: *D'une vallée lors issi Uns chevaliers moult bien armés; Cadors ne rest pas desarmés*, Perc. 12996; *Ore est Claris en grant mesaise, Mes Laris ne rest mie a aise*, Claris 13583.

Darmesteter verneinte das Vorhandensein dieser Ausdrucksweise im Neufranzösischen, wie wir in der Anmerkung auf Seite 43 erwähnten. Daß der hochverdiente Gelehrte hinsichtlich des Fortlebens dieser Bedeutung von *re-* im Neufranzösischen ebenso im Irrtume war, wie hinsichtlich ihres Vorkommens im Lateinischen, möge folgendes Beispiel zeigen: *Oh! donne-moi bien de tes nouvelles, de tes nouvelles, interminablement. Dis-moi tout ce que tu auras vu, dit, entendu, toutes les gens et toutes les choses. Fais en sorte que je repasse partout où tu auras passé*, Rev. Hebdom. t. XIII, 554. Immerhin kann man darin doch nur ein

Digitized by Google

kümmerliches Nachleben jener im Altfranzösischen so außerordentlich beliebten Ausdrucksweise sehen, denn in der Regel umgeht man im Neufranzösischen den Gebrauch dieses *re-* durch Umschreibungen mit *à mon tour*, *de mon côté*, etc. Z. B. *Si tu me déshonores par ta mauvaise conduite, ce n'est pas une raison pour que je me déshonore à mon tour*, Theuriet, Claudette, S. 32, wo man im Altfranzösischen **re-déshonore* gesagt haben würde. Gewonnen hat das Französische bei diesem Tausche keineswegs, und es wäre zu wünschen, daß diese ehrwürdige Redeweise in der modernen Sprache wieder etwas nachdrücklicher zur Geltung gebracht würde.

Besonderer Fall:

Re- bezeichnet einen Gegensatz.

Stehen die beiden Ausgesagten im Gegensatze zueinander, so tritt der auf Seite 41/42 schon behandelte Fall ein, daß *re-* dieses Verhältnis der beiden Ausgesagten zum Ausdruck bringt, jedoch mit dem Unterschiede, daß, während dort der Gegensatz zwischen zwei Ausgesagten eines und desselben Seienden bestand, er hier zwischen denen zweier verschiedener Seienden erscheint: *Sages est entresait Cil qui amer se fait Et bien est reclamez, Cil rest morz et träiz Qui de ceus est häiz De cui doit estre amez*, Prov. vil. 191, 4; *Li soleuz se(voloit) couchier, Qui avoit feite sa jornée. Mes la clartez rest ajournée De la lune qui lors leva*, Torn. Antier. 78; *Car il dist que cist chans est siens Et je redi que il est miens*, Ren. XX, 38 Martin; *Tels est riches qui en la somme Vient de richesse a povreté, Tel(s) ra povres au nestre esté C'on voit puis mourir en richesse*, R. Galerent 3909.

Digitized by Google

II. Die Wiederholung geschieht mit Bezug auf das Objekt des Satzes.

1. Kapitel.

Die Wiederholung geschieht an demselben Objekte durch dasselbe Subjekt.

Die Wiederholung eines Seins oder Tuns kann nun auch mit Rücksicht auf ein Objekt geschehen. Es ergeben sich hierbei vier mögliche Beziehungen, je nachdem die Wiederholung mit Bezug auf dasselbe oder mit Bezug auf ein anderes Objekt geschieht, je nachdem dasselbe oder ein anderes Subjekt Träger des ausgesagten und wiederholten Tuns ist.

Betrachten wir zuerst den einfachsten Fall, der darin besteht, daß ein und dasselbe Subjekt, welches ein Seiendes zum Ziele irgend eines Tuns gemacht hat, dieses Tun an demselben Seienden wiederholt. In einer Formel ausgedrückt, würde dieser Vorgang lauten: A . . . x . . . t : A . . . x . . . *re-* $\frac{1}{1}$ t.

Zunächst einige Beispiele, wo das verbum simplex in der Verbindung mit *re-* wiederkehrt: *Nunc te obsecro Resecroque*, Plaut. Aul. 684. — *Dant Tybert troverent pendant As cordes, molt l'ont conjuré Que il lor die verité, Se il est bone chose ou non. Il ne respont ne o ne non. Et il l'en ont entreparlé Et autre foiz reconjuré*, Ren. XII, 1302 Martin; *Chiés un riche homme l'ont mené, Forment l'unt batu et frapé . . . Lors le reprennent et rebatent*, S. Graal 696 und 699; *Les dames s'aproisment al lit; Si l'ont esgardé un petit . . . Apres le revont esgarder*, Parton. 4848 und 51. — Um verschiedene, aber synonyme Verben handelt es sich in: *La manche a desploie toute, Si li ventelle contre vent . . . Si rabandonne au vent la manche*, R. Galerent 5995 und 6014. In diesem Zusammenhange ist *re-* heute noch üblich: *Manette faisait mieux que de lire la lettre, elle la relisait*, Rev. Hebdom. t. XII, 377. Zudem gehören hierher manche Bei-

Digitized by Google

spiele, der auf Seite 39—41 erwähnten Erscheinung: *M. Sulpice Bardoiseau compta et recompta les écus*, Rev. de Paris 7e a. t. IV, 475; *Elle ne cessa de frotter, refrotter avec vigueur l'assiette bien-aimée*, Rev. Hebdom. 5e a. t. LIV, 63.

Besondere Fälle:

a) Mit re- wird ein Faden einer Erzählung wieder aufgenommen.

Hier ist der Ort, einer speziell altfranzösischen Bedeutung des Präfixes *re-* zu gedenken, wo auch ein und dasselbe Subjekt dasselbe Objekt zum erneuten Male zum Ziele desselben Tuns macht. Altfranzösische Dichter lieben es nämlich, mit *re-* (wieder, von neuem) an einen liegengebliebenen Faden der Erzählung anzuknüpfen, um ihn weiter zu führen. Es ist das ein bequemes stilistisches Mittel, um nach einer Abschweifung zu dem noch nicht zu Ende geführten Gegenstande der Erzählung zurückzukehren und zu einem neuen Abschnitt überzuleiten. Dabei bleibt, weil noch in Erinnerung der Hörer oder Leser, unausgesprochen, daß von dem betreffenden Gegenstande in derselben Dichtung schon einmal oder mehrmals die Rede gewesen ist, indem der persönlich das Wort ergreifende Dichter *re-* auf eine ihm wie dem Leser gedankenmäßig gegenwärtige frühere Aussage bezieht: *Or redevons d'Erec parler*, Erec 1244; *Revoles oïr des pucieles, Des dames et des damoseles*, Perc. 11031; *Or vous redoi de Huelin parler*, H. Bord. 4963; *Mais a tant vous lairons de lui, Et si reparlerons de Blonde*, Joh. et Bl. 2191; *Ici lairai de lui ester Et d'Amadas reveul parler*, Amad. 1557; *D'Ydoine me restuet a dire*, eb. 1979; *De Wike, k'il ad fet, redirrum en present*, Horn 5040; *Mais de çaus vous lairai ester Si revorrai del duc parler*, Mousk. 14924; *Or redevons a l'estor revenir*, M. Gar. 3273; *Or vous reparlerai del dart*, Clig. 770; *Or vous redoi aconter de B.*, R. Cambr. 6061; *Or redevez oïr del conte*, Joufr. 785; *Ici le vos lairai ester Si revoil del conte parler*, eb. 2320; *Or redirons del roi Guillaume*,

Digitized by Google

Guil. Pal. 9236; *D'Audain lairons, qui le cuer ot irié: Si redirons de Rollant . . . Et d'Olivier*, G. Viane, S. 137, 33; *Or laironmes ici de nos barons ester: De l'amirant d'Espaigne redevonmes canter*, Fier. 2337, eb. 2440; *Or lairai de Milon . . . Et redirons d'Ugon*, Orson de Beauv. 771; *Des Nerbonois lerom ici ester; Des Alemenz vos redevom conter*, Li Nerbonois 2465. Der gleichmäßige Aufbau solcher Sätze und das häufige Vorkommen dieser Wendungen zeigen, daß wir es hier mit einer formelhaften Ausdrucksweise zu tun haben, woran die alte Sprache so reich war. Ähnlichen Wendungen begegnet man auch im Neufranzösischen: *Reprenons donc, où nous l'avions laissée, l'histoire de notre ruche*, Maeterlinck, La Vie des Abeilles, S. 128; *renouons où nous l'avions coupée l'histoire de la reine*, eb., S. 190.

b) Re- bezeichnet einen Gegensatz.

Wenn das Subjekt eines Satzes, welches ein Seiendes zum Gegenstande eines Tuns genommen hat, dieses selbe Seiende auch zum Ziele der diesem Tun entgegengesetzten Tätigkeit macht, dient *re-* wieder zur Einführung dieses Gegensatzes: *Tels puet guerre esmuveir e guerre cumencier Ki ne la repuet mie, quant il volt, apaier*, Rou I, 3581; *Ligier sunt et niantestaude cil . . . qui orendroit löent une chose et um petit apres la reblaisment*, Pred. d. h. Bernh. 388, 104 Schulze; *Or le refuse, or le reveut, Or en souspire, ore s'en deut, Or li anoie, or li replaist*, Beaum. Manek. 1745/47.

c) Re- bezeichnet eine mündliche Wiedergabe von Tatsachen.

Hier ist auch noch von einer kleinen Gruppe von Verben zu reden, mit denen sich *re-* verbindet im Sinne einer mündlichen Wiedergabe von Tatsachen. Das für das Präfix *re-* charakteristische Gegenüber von zwei Dingen liegt hier in der Aussage des Redenden selbst, indem diese sich darstellt als eine geistige Wiederbelebung eines der Vergangenheit angehörigen Vorgangs, Erlebnisses, etc.

Digitized by Google

Es betrifft dies die Verben des Erzählens, Berichtens, etc. Z. B. *Utque fit, a facto propiore priora renarrant*, Ovid, Metam. VI, 316. — *Car trop avroie a raconter Se tout vos voloie conter, Quel ouvrage chaucun fesoit . . .*, Claris 5015; *Ausi comme gent vont et vienent, ot on maintes choses conter, qui bones sont a raconter*, Bartsch, Chrest. de l'anc. fr., 6e éd., S. 303, 8. *Ceste estoire trovons escrite Que conter vos vuel et retreire* (wieder hervorziehen ans Bewußtsein) . . ., Clig. 19; *Lors li a dit et recordé Qu'ele se viaut malade faindre*, eb. 5436; *recorder* »wieder ins Bewußtsein bringen«. Jedes Erzählen besteht darin, daß man sich gewisse Vorgänge wieder zum Bewußtsein bringt, die als unbewußte Seelenelemente geistiges Eigentum des Redenden sind, die er jederzeit reproduzieren kann. Derselbe Vorgang erklärt das Präfix *re-* in lat. *recitare* und franz. *réciter:* »wieder rege machen« eben jenen geistigen Besitz, wie es beim Vortragen, Hersagen, etc. geschieht. *C'est de la nature dou cien, A qui sont donnés .IIII. bien De nature que je mout pris, Si vous resont par mi repris* (»wieder ergriffen« d. h. erzählt, indem jedes Erzählen als erneutes Erfassen eines Vorgangs, etc. aufgefaßt wird), J. Cond. I, S. 151. So erklärt sich auch *re-* in der Verbindung mit *jehir* (beichten, gestehen): Indem jemand eine Schuld, etc. gesteht, muß er sie namhaft machen, und indem er dies tut, vollbringt er die betreffende Tatsache gleichsam zum zweiten Male: *Je regehirai a tei (Confitebor tibi), Sire, en tut mun cuer*, Oxf. Ps. IX, 1; *Par mainte fois l'ai oi regehir, Mieus vaut bons nies . . .*, Mitth. 54, 17. Desgl. bei *reconoistre* mit der transitiven Bedeutung »wieder kennen machen, gestehen«: *Bien reconos qu'il mes amis est (Fatebor, amicus est)*, Pred. d. h. Bernh. XV; 153, 12 Schulze; *Mes tart vandroiz au repentir Se voir ne me reconoissiez*, Erec 2539. Eine Geschichte beginnt: *Haiseaus redit* (berichtet, erzählt) *c'uns hons estoit; Un merveilleus anel avoit*, Mont. Fabl. III, S. 29. Viele dieser Verba sind heute nicht mehr üblich; erhalten aber hat sich *re-* in dieser Bedeutung bei *raconter*

Digitized by Google

(wo das Präfix mit dem Simplex, das für sich allein nicht mehr existiert, fest verwachsen ist). *redire*, *retracer*, *représenter*, etc., z. B. *c'est pourquoi, quand vous m'avez appelée en son nom, je suis accourue et je vous ai redit toute l'histoire*, Rev. Hebdom. II^e s. t. VII, S. 155; *des hauts faits qui furent alors redits par tous ceux qui en avaient été témoins*, eb. t. XXXVIII, S. 44: *Retracez-lui d'Esther l'histoire glorieuse*, Rac. Esth. prol. (zitiert von Darmesteter im Wb. unter *retracer* II).[1])

2. Kapitel.

Die Wiederholung geschieht an demselben Objekte durch ein anderes Subjekt.

Der nächste Fall der Beziehung des in *re-* liegenden Wiederholungsbegriffs auf ein Objekt ist der, daß ein zweites Subjekt, nachdem ein erstes Subjekt an einem Seienden eine Tätigkeit geübt hat, dasselbe Seiende zum Gegenstand desselben Geschehens macht. In einer Formel ausgedrückt: A . . . x . . . t : B . . . x . . . *re-* + t. Merkwürdigerweise weiß ich nur ein einziges altfranzösisches Beispiel anzuführen: *Et si ai je trové mon per; Car se jel cuel, il me reviaut, Se je me duel, il se rediaut De ma dolor et de m'angoisse*, Clig. 5430. Im Neufranzösischen ist diese Bedeutung von *re-* aber mehrfach nachweisbar: *Ansi ie parle à l'arbre, et luy, branlant la cyme, Fait semblant de m'entendre, et d'apprendre ma ryme, Puis la rechante aux vents*, Rons. Oeuv. IV, 41; *J'attendrai que tu puisses me redire la parole que la Nature t'aura dite*, Rev. de Paris, 7^e a. t. III, 512; ‚*C'est une princesse Russe*', *ré-*

[1]) Wiederholung des an einem Seienden Charakteristischen an einem anderen Seienden ist der Sinn des *re-* in *ressembler: Li oel si grant clarté randoient Que deus estoiles ressanbloient*, Erec 434: Indem die Augen das an Sternen Charakteristische (Feuer, Glanz) an sich zur Erscheinung bringen, wiederholen sie an sich gewissermaßen das Wesen von Sternen, »gleichen« sie also Sternen.

Digitized by Google

pondit un autre: ‚*il n'y a qu'une Russe pour jouer ce jeu-là*'. — ‚*Son numéro est sorti trois fois en plein tout à l'heure; qu'il sorte encore, et la banque saute*'. — ‚*Mais non, elle ne peut pas gagner à ce jeu-là . . . C'est la couleur qui la sauve*' — ‚*Moi, je crois à sa veine. Je rejoue* (spiele meinerseits) *son numéro*', Bourget, Une Idylle Tragique, S. 45; *Cendrillonnette, à son tour, se leva, elle alla prendre sur un des bancs de chêne un éventail que ses sœurs y avaient posé et se mit en devoir de rejouer* (ihrerseits zu spielen) *à son profit la petite comédie qui venait de réussir si bien à Yvonne*, Maël, Cendrillonnette, S. 111.

Besonderer Fall:

Re- bezeichnet einen Gegensatz.

Einen Gegensatz bringt *re-* wieder zum Ausdruck in: *Ung tavernier chargié de vins Souhaitte faillir les nouveaux. Celui qui sait faire tonneaux Resouhaitte* (wünscht dagegen) *plainne vinée*, aus Godefroys afrz. Wb. unter *resouhaitier*: hier ist für die beiden Subjekte (Schenkwirt und Böttcher) die kommende Weinernte Gegenstand entgegengesetzter Wünsche.

---

3. Kapitel.

Die Wiederholung geschieht an einem anderen Objekte durch dasselbe Subjekt.

Wir wenden uns nun den Fällen zu, wo sich die Idee der Wiederholung an ein anderes Objekt knüpft. Wiederum kann das geschehen durch dasselbe oder durch ein anderes Subjekt. Fassen wir nun zunächst den Fall ins Auge, wo ein und dasselbe Subjekt nach einem ersten Seienden noch ein zweites Seiendes zum Objekte desselben Tuns macht. Man kann *re-* hier häufig durch »auch« passend wiedergeben. In eine Formel gefaßt, stellt sich dieser Vorgang folgendermaßen dar: A . . . x . . . t: A . . . y . . . *re-* + t.

Digitized by Google

Das spätere Latein schon besaß das Präfix *re-* in dieser Bedeutung: *Ipse enim peccata condonat, ipse donat merita, et proemia nihilominus ipse redonat. — car il est cil qui noz pechiez nos pardonet. il est cil qui nos donet les merittes. il est cil qui les louviers nos redonet*, S. S. Bern. XLIV, 3. Im Altfranzösischen ist *re-* in dieser Bedeutung häufig. Vorangestellt seien Fälle, wo in der Verbindung mit *re-* das verbum simplex wiederkehrt: *Puis vait ferir le maistre qu'il ot parler, Puis reva ferir l'autre*, Aiol 840; *Hues les ot, vers aus est retornés, Fiert le premier que il a encontré, Puis refiert l'autre*, H. Bord. 8373; *Urrake aporte un elme cler ... Urrake raporte une espée*, Parton. 6827; *Li troi qui a la chambre sont Tristan ont pris et lié l'ont, Et liée vont la roïne*, Trist. 41, 771; *Lors furent vallet apresté Qui maintenant l'ont desarmé. Apres redesarment Lanpart*, Bel. Inc. 2680; *Et si fait* (Amor) *des seignors sergens, Et des dames refait bajesses*, Rose 875; *Petit apriés par sa malisse Si ocist Eurewins Lendisse Que François orent prime fet, Et puis apriés, pour cel forfet, Rocist Eurewins St. Ligier*, Mousk. 1630. Noch bei Ronsard lesen wir: *Aussi tost que l'Aurore eut quitté le seiour De son vieillard Tithon pour allumer le iour, Le Soleil s'esueilla et resueilla s'amie, Qui d'aise languissoit en ses bras endormie*, Rons. Oeuv. IV, 307, wo die Sonne erst sich selbst zum Objekt des Aufweckens macht und darauf dieses Tun an ihrer Freundin wiederholt. — Die wiederholende Tätigkeit wird durch ein anderes, aber synonymes Verbum dargestellt: *Li quens Héraus, ki fu ses om, Contre son sairement saissi Les castians, et si retoli Al duc Willaume la couronne*, Mousk. 17305; *Quant out* (Christus) *de Mort feit sa justice, De Satan ra venjance prise*, Evang. Nic. 2, 1540; *Il te gari de mort quant l'en te volt ocire ... Et moi redefendi que je ne fu honnie*, Aye, S. 33; *Uns moines ert Eueshamneis, Ki mut ama Deu e ses leis. La mere Deu reservi bien*, Adgar, Mar.-Leg. No. 25, 3. Die Wieder-

Digitized by Google

holung wird mitunter negativ ausgedrückt: *An cez conpaignons* (Gott und Iweins Recht) *mout se fie Et son lion ne rehet mie*, Ch. lyon 4336; *De lui retenir moult s'angoissent, Que il avoit changié escu Por le sien qu'il avoit perdu, Ne son cheval ne rot il mie* (hatte er auch nicht), *Ainz en avoit .I. de Hongrie*, Perc. 14693.

Besondere Fälle:

a) Re- bezeichnet einen Gegensatz.

Besteht zwischen den beiden Objekten ein Gegensatz, so wird dieses Verhältnis wiederum durch *re-* ausgedrückt: *Maint fol ome ai vëu De maint bien conëu Et qui bien ert amez, Si rai vëu maint sage,* Prov. vil. 57, 4; *Quant cho sorent li chastelain Que Brutus fu venuz el plain, Il vinrent fors a lur seinur, Succurs li fisent en l'estur: Als Grius refisent duble paine* (den Griechen dagegen schufen sie doppelte Pein), G. Monm. 895; *Ne joie ne delit ne doit nuz hom nomeir Ce k'en infer lo fait morir et tormenteir, Ne ne redoit hom pas ce torment apeleir, Dont om puet en la joie de paradis entreir*, Poème mor. 305. Strophe.

b) Re- dient zur Einführung eines neuen Gliedes in die Handlung.

Verweilen wir jetzt einen Augenblick bei einer Bedeutung unseres Präfixes, die diesem nur im Altfranzösischen eigen war. Die alte Sprache verwendet *re-* gern, um im Laufe einer Erzählung ein neues Glied in die Handlung einzuführen. Man kann *re-* hier treffend durch »ferner, sodann, etc.« wiedergeben. Z. B. bei Aufzählungen: *En la partie d'Orient, Dont gié parlai premierement, A* (gibt es) *.VIII. mers ... Nof isles ra en Orient ... Set puiz i ra*, Troie 23145, 59, 75; *Puis se plainst de prestres, de clers ... Sur les chevaliers se replaint ... Mult se replainst sur les marchanz ... Sur les dames refist grant pleintes ... Sur meschines,*

Digitized by Google

sur chamberieres Se plainst . . . Puis se replainst sur les vilains, Adgar, Mar.-Leg. No. 23, 113, 125, 135, 143, 155/6, 159; *Dont s'esmut li quens de Bouloigne Por sievir Wistasce le moigne. .IIII. rendus a arestés, Tantost sont em prison menés; Aprés renvoia em prison Quatre merchiers et .I. cochon, .III. pouletiers et .II. asniers Refist maintenant prisonniers, .VI. pissonniers et lor pisson Ra fait lués mener em prison, Et .IV. clers et .I. sorprestre Recovint il em prison estre*, Eust. Moine 1170 bis 81; *La carte eschiele a Garin comendée ... A Aÿmer ra la quinte livrée ... La siste ra rois Loöis donée A Boniface ... L'uitieme ra Jefroi d'Anjo menée*, Li Nerbonois 6700/03/12/21. Bei Du Bellay (Oeuv. II, 307) liest man noch: *Ce n'est icy, que ie chante Les Titanes oultrageux, Ny ceulx que la Grece vante. Ny le Troien courageux: Je ne redy l'entreprise De Turne et du filz d'Anchise, Et si ne rechante pas Tydé, Capanée, Adraste, Ny les deux fils d'Jocaste, Ny les Thessales combats.*

c) Anknüpfung eines neuen Erzählungsstoffes mit re-.

Häufig wird auch auf diese Weise mit *re-* ein neuer Erzählungsstoff an den eben behandelten angeknüpft. Zahlreicher als in irgend einem anderen altfranzösischen Werke begegnet *re-* in dieser Verwendung in dem Martinsleben des Péan Gatineau aus Tours. Hier ist von einer großen Anzahl von Krankenheilungen und Wundertaten des heiligen Martin die Rede. Sobald da der Dichter uns eine neue Persönlichkeit vorführt, um uns von ihrem Gebrechen und ihrer wunderbaren Heilung zu berichten, knüpft er fast konsequent mit *re-* (ferner, sodann, abermals, wiederum) diesen neuen Fall an den zuletzt behandelten an: *D'Orleneis revint un contret*, S. Martin S. 5417; *Uns ceis r'i vint*, eb. 5437; *De Poitou un cé ramenerent*, eb. 5497; *A un jüesdi assolu Ra li saint .I. home asolu*, eb. 5680; *La main ravoit uns hom contrete*, eb. 5831; *Lëodulfes refut bleciez Au pié*, eb. 5885; *Au saint revint uns qui*

Digitized by Google

sechié Ot le bras, eb. 5913; *Une pucele rot perdue Par doze anz parole et vëue*, eb. 6097; *De Lemozin i raporterent Un cé contret*, eb. 6125, etc. etc. Aber auch in anderen Denkmälern findet man *re-* so verwendet: *Or revueil autre chose emprendre Et conter ... Con Saint Loïs ala en Tunes*, G. Gui. II, 2493; *Or reveuil rimer, sans recroire, De Phelippes le tierz l'istoire*, eb. II, 3069; *Or reseroit il bien raison Que du Beau Phelippe dëisse ...*, eb. II, 3706; *Or me restuet dire, comment Cil qui aloit por son non querre En aventure par la terre Puet traire a cief de son afaire*, Atre per. unter 489, Herrigs Archiv XLII, 149; *Si redirons d'un chevalier*, Rich. 309, so wird der Ritter in die Erzählung eingeführt.

d) Re- dient zur Erweiterung einer Aussage.

Nicht selten wird am Schlusse einer längeren oder kürzeren Aufzählung nachträglich noch ein analoger Fall mit *re-* angeknüpft, wodurch von einem Seienden etwas ausgesagt wird, was zuvor schon von anderen gleichartigen Seienden ausgesagt worden war. Das Präfix dient hier zur Erweiterung einer Aussage und entspricht seinem Sinne nach unserem »auch«: *Est la Guillaume de Juliers ... Et le conte d'Espanehan ... Celui de Castelenne-en-Bove ... Et H., conte de Blamont ...* etc. ... *Si refu la Jehan de Graves*, G. Gui. II, 4984; *Li cortois Tristans fu träis et decëus et mal baillis De l'amisté Yseut la bloie, Si fu li biaus Paris de Troie, Et d'Oenone et de Elaine ... Auilles de Pollixoenoi Fu decëus a grant belloi; Ulixes de Penelopé Fu decëus, c'est verités; Li enfes Floires de sa drue Fu träis, c'est cose sëue; Autresi fu Rollans d'Audain ... Si fu Eneas de Lavine ... Si refu treciés et träis ... Alixandres*, Amad. 5857—73: 7 Fällen weiblicher Untreue wird hier mit *re-* ein achter Fall hinzugefügt. — Die Erweiterung einer Aussage kann auch darin bestehen, daß man ein mit einer Eigenschaft ausgestattetes Seiendes als mit noch einer anderen, gleichwertigen Eigenschaft behaftet hinstellt: *Cist*

Digitized by Google

est träitre fort, e cuar rest provez, Horn 1836: *Car ceulx qui ne scevent rien, Revalent petit de bien*, Eust. Desch. II, S. 223; *mais s'ele ert bele, au dire voir, ele refu bien enseignie*, Escan. 81. Oder die Erweiterung einer Aussage erstreckt sich auf ein Besitzverhältnis: *Si avoit en droit la poitrine Une loce, qui mal li sist ... Une autre tele et d'itel fust Rot assise encontre le cuer*, Veng. Rag. 4219. Hier überall läßt sich *re-* am besten durch »auch« übersetzen.

4. Kapitel.

Die Wiederholung geschieht an einem anderen Objekte durch ein anderes Subjekt.

a) Jedes der beiden Subjekte nimmt ein anderes Seiendes zum Ziele seines Tuns.

Auf den letzten Seiten besprachen wir die Fälle, in denen sich die an ein anderes Objekt knüpfende Wiederholung durch ein und dasselbe Subjekt vollzieht. Es bleibt noch der Fall zu behandeln, wo dies durch ein anderes Subjekt geschieht. Hier lassen sich wiederum drei Gruppen scheiden. Zunächst kann der Fall eintreten, daß jedes der beiden Subjekte ein anderes, von ihnen selbst verschiedenes Seiendes zum Ziele seines Tuns nimmt. In eine Formel gefaßt: A ... x ... t : B ... y ... *re-* + t: *Taillefers va ferir Evrart de Pierrelée ... Marbruns refiert un autre*, Bast. 1547; *Li quens Garniers de Grée a brochié l'auferrent, Galerans de Monbrin ra brochié Ataignant*, Ch. cygne 6477; *Tant fist al conte Bauduin De Flandres ... Li rois Ricars, qu'a Ais ala Et le roi Othon couronna ... Li Alemant ... Le duc Felippron de Soavie Recouronnerent contre lui*, Mousk. 20099; *Rollant ocistrent Tur, moi rociront Escler*, Ch. Sax. II, S. 120; *L'enfes Guis de Borgoigne ... va ferir Puillart ... Bertrans, li fils Naimon, reva ferir*

Digitized by Google

le sien, Gui. Bourg. 1982. — Im Neufranzösischen konnte ich das Präfix in solchem Zusammenhange nicht nachweisen. Man könnte geneigt sein, folgendes Beispiel hierher zu ziehen: *elle leva vers lui ses yeux suppliants qui demandaient grâce en même temps que sa bouche avide, dans un mouvement inconscient et convulsif, redemandait des baisers*, Rev. Hebdom. t. XLI, 592: *re-* könnte hier »seinerseits« bedeuten, welchen Sinn das Präfix, wie wir schon sahen, heute noch haben kann. Doch ist vorliegendes Beispiel darum beweisunkräftig, weil *re-* hier noch eine andere Deutung zuläßt. *Re-* kann sich auf frühere Küsse beziehen, nach deren Wiederholung den Mund verlangt.

b) Jedes der beiden Subjekte nimmt sich selbst zum Ziele seines Tuns.

Es kann nun weiter geschehen, daß jedes Subjekt sich selbst zum Objekte eines gleichen Tuns macht. Dieser Fall tritt ein, sobald die zwei Objekte in der Gestalt von Reflexivpronomen gegeben sind. Das zweite Seiende wiederholt gewissermaßen an sich dasselbe Tun, zu dessen Objekte das erste Seiende zuvor sich gemacht hatte. Die zuletzt erwähnte Formel erfährt hier folgende Abänderung: A . . . a . . . t : B . . . b . . . *re-* + t: *Perchevaus . . . S'est levés sans plus atargier; La damoisele o le vis cler Se rest ausi moult tost levée*, Perc. 26407; *Maintenant se fist deschaucer Li chevalier et si se chouce. La dame ne fu pas faroche, Ains se rest autresi cochie*, Ren. XIII, 201 Martin; *Lors s'endormi la belle, qui en avoit beson. Aussi se rendormi Bauduins de Buillon*, Bast. 2717.

Die beiden Objekte — das sei beiläufig erwähnt — können wieder einen Gegensatz darstellen: *Pour sa chose demaine A mainz proudon grant paine, N'a chief venir n'en puet; Si voi, mon escïent, C'uns autres pour nïent Ra* (dagegen, andererseits hat) *quanqu'il li estuet*, Prov. vil. 38, 6.

Digitized by Google

c) Beide Subjekte nehmen sich gegenseitig zum Ziele desselben Tuns.

Die Wiederholung eines Tuns durch ein anderes Subjekt an einem anderen Objekte läßt noch eine dritte Art der Beziehung zwischen Subjekt und Objekt möglich werden. Während nämlich bisher jedes der beiden Subjekte ein anderes Seiendes (A . . . x . . t : B . . . y . . . *re-* + t) oder sich selbst (A . . . a . . . t : B . . . b . . . *re-* + t) zum Ziele desselben Tuns machte, kann nun noch der Fall eintreten, daß beide Subjekte sich gegenseitig zum Objekte derselben Tätigkeit nehmen. Dieses Verhältnis läßt sich so formulieren: A . . . b . . . t : B . . . a . . . *re-* + t. Mit *re-* wird demnach hier ausgesagt, daß das zweite Seiende dieselbe Tätigkeit, zu deren Objekte es eben selbst durch das erste Seiende gemacht worden war, nun seinerseits an diesem wiederholt. — Schon im Lateinischen konnte *re-* diesen reziproken Sinn haben: *Dum haec in colloquio geruntur, Caesari nuntiatum est equites Ariovisti propius tumulum accedere et ad nostros adequitare et lapides telaque in nostros conicere. Caesar loquendi finem facit seque ad suos recepit suisque imperavit, ne quod omnino telum in hostes reicerent*, Caes. De bell. gall. I, 46, was offenbar nicht heißen soll, sie sollten die von den Feinden geschleuderten Geschosse nicht aufheben und zurückwerfen, sondern doch wohl, sie sollten ihrerseits keine Geschosse (aus der eigenen Munition) werfen. *Hoc est, quod diligitur in amicis, et sic diligitur, ut rea sibi sit humana conscientia, si non amaverit redamantem, aut si amantem non redamaverit*, Aug. Conf. IV, 9; *Erat vero valde vilis in vestibus atque ita despectus, ut si quis illum fortasse nesciret, salutatus etiam resalutare despiceret — Et il astoit mult vilz en vestures et ensi despitiez, ke se alcuns par aventure nel conust mie, si de lui fust salueiz, et resalueir lo despitast*, Dial. Greg., S. 20; *et in qua mensura mensum est eis, remetientur nobis — et a tel mesure cum en mesuret a ous, remesurrunt il assi a nos*, Pred. d. h.

Digitized by Google

Bernh. XIX; 263, 8 Schulze. — Nun einige altfranzösische Beispiele; voran solche, wo das verbum simplex in der Verbindung mit *re-* wiederkehrt: *Li chevaliers premierement Fiert le Boutellier durement — Li Boutelliers ra lui feru*, Perc. 18364; *Sire Renart, proiez por nos Et nos reproierons por vos*, Ren. V, 1442 Martin; *Giglains a la dame vëue*; *Drece son cief, si le salue, La dame resalua lui*, Bel. Inc. 3277; *De Meniadus honnorée Fu tout son vivant, et amée*; *Et il refu, tant qu'il vesqui Amez et honnorez de li*, Cleom. 18387; *Amis, se vous encontriiés Un chevalier, que feriiés S'il vos feroit? Jel referroie!* Perc. 2705; *Deu preiouent pur lur ami qu'il li fëist bone merci, e il pur eles repreiot*, M. Frce. Eliduc 1173 Warnke; *Vostre estre et vostre non me dites Et je vos redirai le mien*, Erec 3865; *Blanceflor l'a tost conëu Et il ra bien li conëue*, Fl. u. Bl. 1, 2153. — Es kommen zwei verschiedene, aber synonyme Verben zur Verwendung: *Ferraus le (Guion) fiert, et Guis le ra frapé*, Gayd. 2794; *Estroitement l'ot acolé* (Yseut den Tristan), *Et il la rot de ses braz cainte*, Trist. I 89, 1784; *Cleomades qui s'en aloit Le cuer Clarmondine en portoit; Le cuer Cleomades aussi Ravoit Clarmondine avoec li*, Cleom. 4016; *Mais la u voit (Partonopeus) roi Sornegur Li vait doner grant colp et dur ... Et Sornegur ra lui feru*, Parton. 3003; *Joie m'aves, fait il, tolue; Vos le raves de moi perdue*, eb. 4090. Noch bei Ronsard (Oeuv. II. 217) liest man: *Te serrant les deux mains, par les Dieux ie te iure De n'endurer iamais qu'un sot te face iniure Sans te vanger ainsi que tu m'as reuangé* (wie du deinerseits mich gerächt hast) *Du sot iniurieux qui m'auoit outragé.*

Das reziproke *re-* bringt hier eine Art Vergeltung für Empfangenes zum Ausdruck. In den bisher erwähnten Beispielen wurde dem Täter immer in gleicher Münze zurückgezahlt. Die Vergeltung kann aber auch durch eine andere, entsprechende Gegenleistung erfolgen:

Digitized by Google

Se vos servez Dieu a l'eglise, Diex vos resert en autre guise, Rusteb. Ged., S. 22, 124 Kreßner; *Robes et dras ... Nos i donastes: ne l'ai pas oblié; Or vos redoing .I. mul par charité, .c. mars d'arjant ...*, G. Viane, S. 42, 18. Man kann *re-* hier mit »dafür meinerseits, etc.« übersetzen.

---

5. Kapitel.

Re- im Sinne einer Wiedervergeltung, Gegenleistung für Empfangenes.

Der Gedanke der Wiedervergeltung, der Gegenleistung für Empfangenes (Erlittenes) kann in den Vordergrund treten, während das vorangegangene Geschehen, wodurch die Gegenleistung erst veranlaßt wird, durch ein Substantiv zum Ausdruck kommt. So kommt *re-* schließlich in fester Verbindung mit Verben zu der Bedeutung der Wiedervergeltung, der Gegenleistung für Empfangenes. Zunächst einige lateinische Beispiele: *non reddentes malum pro malo, nec maledictum pro maledicto*, Vulg. I, Petr. 3, 9; *Qui retribuunt mala pro bonis — Chi regueredunent mals pur biens*, Oxf. Ps. XXXVII, 21; *Quadam vero nocte cum jam omnipotens Deus ejusdem venerabilis viri Anastasii labores remunerare decrevisset ... — Mais en une nuit quant ja li tot poissanz deus volt reguerredoneir les travalz de cel honorable baron Anastaise ...*, Dial. Greg., S. 31; *nonne Deus elegit pauperes in hoc mundo, divites in fide, et heredes regni quod repromisit Deus diligentibus se?* Vulg. Jac. 2, 5: das ‚*diligentibus se*' ist die Vorbedingung für die Verheißung Gottes, und also Vorbedingung für das Eintreten von *re-*. — Im Französischen finden wir *re-* in dieser Bedeutung verschiedentlich, so z. B. bei den Verben des Dankens, wo es sich auch um eine Art der Vergeltung handelt: *Amours, je te regrasci D'umle voloir, Quant mis as en ton pooir Tout mon soussi*, Froiss. P. I, S. 43; *je n'ai point encor Oy nulle cançon parelle, Et*

Digitized by Google

ce sachiés, sur toute rien, Li oïrs m'en a fait grant bien. Si vous en remerci .c. fois, Froiss. Meliador 7554; *Mes seulement pour ce que, sans sejour, Pense mon coer tout dis, et nuit et jour, A vous amer loyament, com vos sers, Et obeïr, dont, s'en ce riens dessers, Les guerredons m'en soient remeri*, eb. P. I, S. 79 v. 913. *Jo vos remerirai par tans ceste bonté*, Ch. cygne 2213. — Im Neufranzösischen hat *re-* diese Bedeutung in fester Verbindung mit verschiedenen Verben bewahrt: *Nul n'est, d'ailleurs, rémunéré en raison de ses fatigues, à la campagne*, Rev. Hebdom. II[e] s. t. VII, 229; *elle évoquait des centaines d'usines où le travail était plus pénible, moins rétribué encore*, P. et V. Margueritte, Femmes Nouvelles, S. 328; *Elle ne peut se défendre d'une certaine considération pour celle qui l'a vaincue, quitte à me revaloir cela lorsque le joint se présentera*, Bovet, Maîtresse Royale, S. 261; *Ils le font exprès pour se revenger* (um sich dafür zu rächen) *que j'ai réclamé le reste d'aspic*, Marni, A Table, S. 212. Eine Mutter redet zu ihrer erwachsenen Tochter: *Je n'aurais point eu le cœur de te laisser avant le temps où tu te pouvais passer de moi. Mais voilà que le temps est venu, et si quelque chose te doit reconsoler* (dich dafür trösten kann) *de me perdre, c'est, que tu vas te sentir utile à ton grand-père*, G. Sand, Les Maîtres Sonneurs, S. 15 (éd. 1869).

6. Kapitel.

Re- im Sinne von »beiderseits, gegenseitig«.

In den bisher betrachteten Beispielen für reziproken Sinn des *re-* handelte es sich immer um ein zeitliches Nacheinander der beiden Tätigkeiten. Es ist nun ganz gut denkbar, daß beide Tätigkeiten gleichzeitig stattfinden und durch ein Verbum im Plural umfaßt werden. *Re-* würde dann »beiderseits, gegenseitig, einander« bedeuten. Doch begegnet das Präfix ungemein selten in dieser

Digitized by Google

interessanten Bedeutung, was damit zusammenhängen mag, daß man im Altfranzösischen zur Bezeichnung dieses reziproken Verhältnisses fast ausschließlich *s'entre-* verwendete. Die wenigen Beispiele, die ich anzuführen weiß, sind nicht einwandfrei, weil *re-* hier eventuell noch eine andere Deutung zuläßt: *Quant ce ot dit la damoisele, Li cuers de joie li sautele. ‚Dix', dist il, ‚pere de lassus, Ce sont miracles et vertus Que por moi faites voirement'. Jointes les mains a li se rent; A li se rent, a li se donne; Et ele a lui se rabandonne Que de lui tot son plaisir face. Dont se reprendent brace a brace Comme cil qui s'entrament tant*, Guil. Pal. 1712. Ich möchte übersetzen: »Da nehmen sie sich ihrerseits, d. h. beiderseits, gegenseitig Arm in Arm.« Daß *re-* hier eine einmalige Wiederholung bedeuten könnte, ist ausgeschlossen, da nichts vorangeht, worauf sich *re-* beziehen könnte. Möglicherweise könnte aber *re-* hier »wieder und wieder, immer wieder von neuem« heißen — eine Bedeutung, von der später zu reden sein wird. Trifft obige Deutung zu, dann ist die betreffende Stelle dem Sinne nach dem Verse 2870 desselben Gedichtes gleichzustellen: *Lors s'entreprendent brace a brace,* »wenn sie nicht«, wie Herr Prof. Tobler bei der Durchsicht dieser Arbeit hinzufügte, »geradezu danach zu berichtigen ist«. Ferner: *Et li tornoiemens remaint; Mais chevalier i ot pris maint Et maint ceval i ot hocis; S'en orent cil de fors le pris, Et cil dedens i gaengnierent, Et au partir refiancerent* (gelobten sie beiderseits, einander) *Que l'endemain rasambleroient Es cans et se conbateroient*, Perc. 6540; *De Chatellïun et de Luçai Refurent au saint venu çai Dui vallet qui desvé estoient, Les genz bleçoient et mordoient Et els mëismes remenjoient, Si com les genz les amenoient*, S. Martin S. 9211, doch könnte das auch heißen: Sie verwundeten und bissen die Leute und sich selbst (jeder sich selbst oder jeder den anderen) bissen sie ebenfalls, in welchem Falle *re-* Wiederholung desselben Tuns durch dasselbe Subjekt an einem anderen Objekt bedeuten würde. In allen diesen Fällen

Digitized by Google

ist es schwer, sich für die eine, oder die andere Bedeutung zu entscheiden.[1])

---

7. Kapitel.

Re- bezeichnet eine Opposition oder Reaktion.

Aus der Bedeutung der Reziprozität läßt sich leicht ein anderer Sinn von *re-* herleiten, nämlich der, wo das Präfix eine Opposition oder Reaktion bezeichnet. Auch hier tritt ein Seiendes einem anderen gegenüber, um auf eine Einwirkung seitens des ersten Seienden zu antworten. Diese Erwiderung geschieht aber nicht durch das gleiche oder durch ein ähnliches Tun (wie im Falle der Reziprozität), sondern stellt sich dar als eine bewußte Opposition, ein absichtliches Widerstreben, Protestieren oder auch als ein nur ablehnendes Verhalten gegen eine empfangene Einwirkung. Das Seiende, wogegen die Opposition gerichtet ist, wird in der Regel durch ein Substantiv ausgedrückt. *Re-* ist hier mit »gegen, wider«[2]) zu übersetzen. — Im Lateinischen war *re-* in dieser Bedeutung mit einer ganzen Reihe von Verben verbunden: *reclamare*, *refragari*, *reluctari*, *reniti*, *repugnare*, *resibilare*, *resistere*, *restare*, etc., z. B. *Si vero ex Deo est, non poteritis dissolvere illud, ne forte et Deo repugnare inveniamini*, Vulg. Act. 5, 39; *Et domitus freno saepe repugnat equus*, Ovid, Trist. IV, VI 24; *Itaque, qui resistit potestati, Dei ordinationi resistit*, Vulg. Rom. 13, 2. — Im Französischen begegnet dieses *re-* fast nur in aus dem Lateinischen überkommenen Zusammen-

---

[1]) Überhaupt muß gesagt werden, daß überall da, wo das Präfix eine mehrfache Deutung zuläßt, es für uns kaum mehr entscheidbar ist, welche unter den möglichen Bedeutungen die vom Verfasser gewollte war. Wir können darüber nur vermuten und müssen uns auf der Suche nach dem allein Richtigen von unserem Sprachgefühl leiten lassen.

[2]) Wie das Präfix *re-*, so umfaßt auch das deutsche »wieder« die beiden Bedeutungen der Wiederholung und Opposition, denn »wieder« und »wider« waren ursprünglich dasselbe Wort.

Digitized by Google

setzungen: *réclamer*, *récriminer*, *remédier*, *rénitent*, *répugner*, *résister*, etc. Doch treffen wir diese Bedeutung von *re-* auch in einigen erst französischen Zusammensetzungen: *rébéquer*, *reconvention*, *réagir*. — *Lai est cil ki restat as orguillous (illic est, qui superbis resistens)*, S. S. Bern. II, 1; *Donques totes celes fieies que tu restas a la tentation (Quoties ergo tentationi resistis)*, Pred. d. h. Bernh. XIII; 138, 16 Schulze; — *Mais la mère Bovary se récria bien fort sur ce nom de pécheresse*, Flaubert, M^me^ Bovary, S. 97. *Tout agit et tout réagit dans la nature*, Voltaire, Principe d'action 1. Das französische Präfix hat hier dem lateinischen gegenüber eine Einbuße zu verzeichnen.

---

8. Kapitel.

Re- bedeutet die Wiederherstellung eines Seienden in einem früheren Zustande.

Knüpft sich der dem Präfix *re-* innewohnende Wiederholungsbegriff an ein Objekt, so ist damit auch die Vorbedingung für eine andere wichtige Bedeutung von *re-* geschaffen: Wiederherstellung eines Seienden in einem früheren Zustande. *Rebâtir* heißt »von neuem bauen«; läßt man nun ein Objekt dazutreten: *rebâtir une église*, so heißt das »eine Kirche wieder bauen, d. h. in ihrem früheren Zustande wieder herstellen«. Eine einmal erbaute Kirche kann aber nicht ein zweites Mal erbaut werden, es sei denn, daß sie zuvor zerstört worden wäre. Es muß also auf die ursprüngliche Tätigkeit des Erbauens eine andere, im entgegengesetzten Sinne wirksame gefolgt sein, die das erneute Eintreten der ersteren möglich und erforderlich gemacht hat. — Der hierher gehörige Stoff läßt sich in zwei Gruppen scheiden, je nach dem die das von ihrer Vorgängerin Geschaffene vernichtende Tätigkeit der wiederholenden im Texte gegenübersteht oder nicht. Fassen wir nun zunächst den Fall ins Auge, wo diese Gegenüberstellung im Texte

Digitized by Google

nicht geschieht, und lediglich das Hinzutreten von *re-* zu einem Verbum, oder ein dabeistehendes Substantivum andeuten, daß eine Abweichung von dem ursprünglichen, durch das einfache Verbum ausgedrückten Zustande stattgefunden haben muß. — Im Lateinischen ist *re-* in dieser Bedeutung nicht selten: *Lepidus . . . avitum decus* (das Ehrendenkmal der Ahnen) *recoluit*, Tacit. Ann. III, cap. 72; *domumque Germanici revirescere occulti laetabantur*, eb. IV, cap. 12; *Eodem anno ex inlustribus Asiae urbibus Laodicea tremore terrae prolapsa, nullo a nobis remedio, propriis opibus revaluit*, eb. XIV, cap. 27; *Cum ille . . . caecos reluminaret . .*, Migne, Patrol. lat. Serm. I, S. 458; *ipsos oppida vicosque, quos incenderant, restituere iussit*, Caesar, De bell. Gall. I, cap. 28. — Französische Beispiele aus alter und neuer Zeit sind häufig: *Et mon corps et ma char est reflorie de joie (Et refloruit caro mea)*, Lothr. Ps. 27, 7; *. . . sa main met sor les malades, si les remet a santeit*, Dial. Greg. 176; *Entor uns mons est abitans* (der Phoenix), *Et tos dis est li fus ardans. En cel fu se rajovenist, Et ses penes i rafrescist*, Parton. 10341/2; *Le tamps se racoisa, soleil luisoit a plain*, Chr. de B. du Guescl. 18358; *Florissent bois, cil pré sont raverdi*, Gui. Dole 5175; *Li sains a au navré sa plaie restoupée*, B. Comm. 3897; *Tant feri et tant se greva Que sa plaie li rescreva*, R. Viol., S. 146; *par encontre ses plaies en a son cors bendé, por le sanc restancier ki en cort a plenté*, R. Alix. 126, 27; *Son seignor desarme et desvest, Si li a ses plaies lavées, Ressuiiées et rebandées*, Erec 5136; *Li rois a ses chevaliers dist Qu'il voloit le blanc cerf chacier Por la costume ressaucier*, eb. 38; *Et son pere li a son escu apporté, Qui estoit depechié, mes il l'ot remendé*, Doon. 2529. Hierzu noch einige neufranzösische Beispiele: *Ma blessure ancienne s'est rouverte*, Augier, Théâtre Complet I, S. 248; *Jacques rêva des villes transportables, des villes doubles, des migrations de siècle en siècle pour laisser la nature repurifier les habitants immondes*, Rev. Hebdom.

Digitized by Google

IIe a. t. XIX, S. 754; *il songea à ce corps revirginisé par la douleur*, Lemonnier, La Vie Secrète, S. 194.

Der wiederholenden Tätigkeit kann aber auch die ihr vorangegangene, das ursprüngliche Tun aufhebende im Satze gegenüberstehen. Der interessanteste Fall ist der, wo die zwei einander entgegengesetzten Tätigkeiten Bildungen desselben einfachen Verbums sind mit Hilfe der entgegengesetzten Sinn habenden lateinischen Präfixe *de-*, *dis-* und *re-*. Diese Ausdrucksweise war schon dem Lateinischen eigen: *Dei virtus, cui facile sit et deficientes reficere, et eripere periclitantes*, Migne, Patrol. lat. Serm. II, S. 56. Im Altfranzösischen ist diese Bildungsweise besonders häufig in den Schriften des Renclus de Moiliens: *O bele, ki tous biens aournes, Tes cheles sont desaornées, Ki furent mout bel aornées Par toi, ne ja mais raornées Ne seront se tu nes raournes*, Rencl. Car., S. 4; *Las lui ki au monde ratrote, Li descrotés ki soi recrote*, eb. Car. S. 72; *Les desfianchiés rafianche*, eb. Mis. S. 236; *He Dieus! tant jou en voi deschaindre En folie et si peu rechaindre!* eb. Mis. S. 247. Aber auch anderswo liest man: *Tu rafaites toz les deffais*, Barb. u. M. II, S. 437, 250; *Qui deschaus fu, tost se fist rechaucier*, Enf. Og. 7423; *Car touz nous a* (Gott) *faiz et fourmez Et les defourmez refourmez Par se benoite deité*, Mir. ND. III, XX 598; *Le fait sera desfait, et puis sera refait, Et puis estant refait, se verra re-desfait*, Rons. Oeuv. IV, S. 94; *depeuplant et repeuplant la salle de Pluton*, Jodelle, Oeuv. I, S. 195; *Au coucher, au lever, il devait se déshabiller, se rhabiller près d'elle*, Zola, Germinal, S. 181; *Les situations s'engagent, se dégagent, se rengagent*, Rev. Hebdom. IIe a. t. XIV 226. — Bei weitem häufiger begegnen Beispiele für die andere Möglichkeit, die darin besteht, daß die entgegengesetzten Zustände durch verschiedene Verben zum Ausdruck gebracht werden: *fortune le ra esbaldi, ki de devant l'aveit marri*, En. 675; *il tient la mort et la santé, il resaine, quant a navré*, eb. 7990; *Et ses escus fu vieus*,

Digitized by Google

la boucle lée Et sa resne ronpue et renoée, Aiol 895; *Quant de ses larmes ot ses dignes piés lavé Et de ses sains cheveus en après ressué . . .*, Bast. 856; *Quant il vit son coutel moillié De la pome qu'il ot taillié, A sa cuisse le ressuia*, S. Fan. 441 in Rev. des Lang. Rom. 1885; *Car trop laissons B. sommillier, Or le rirons, se Dieu plaist, esvellier*, R. Cambr. 3801; *D'où vient cela que les herbes qui croissent Parmy les prez remeurent et renaissent...?* Rons. Oeuv. V, S. 299; *elle ferma les yeux et les rouvrit*, Flaubert, M^me^ Bovary, S. 272; *Toutes les deux minutes sa cigarette s'éteint, et il la rallume*, Bovet, Maîtresse Royale, S. 279.

---

9. Kapitel.

Re- bedeutet die Wiedereinsetzung eines Seienden in einen früheren Besitz.

Ein besonderer Fall der eben betrachteten Bedeutung von *re-* ist der, bei dem es sich um einen Besitzzustand handelt. *Re-* bezeichnet hier die Wiedereinsetzung eines Seienden in einen früheren Besitz. Dem Lateinischen, wie dem Alt- und Neufranzösischen ist diese Bedeutung von *re-* geläufig: *tu es, qui restitues hereditatem meam mihi — tu es chi restabliras la meie hereditet a mei*, Oxf. Ps. XV, 5. *S'ëusse gens et chevaliers de pris .C. ou .lX. de chevaliers hardis, Tant mainte(n)roie la guerre et les estris, Que de Borgoigne reseroie saisis*, Mitth. 135, 4; *Quant de ceste cité seronmes ressaisi*, B. Comm. 2141; *li rois reprist sa fame qu'avoit devant ëue*, R. Alix. 52, 1; *Marchegai, boins chevals, por vous sui irascus! Car se je vous rëusse, tous refuisse sëurs*, Aiol 8568. — *j'avais espéré récupérer un objet perdu*, Lemonnier, La Vie Secrète, S. 175; *le travail avait le devoir et le droit de reconquérir cette richesse volée*, Zola, Germinal, S. 269; *mais il se sentait une si vive joie d'avoir récupéré le terrible document qu'il réitéra ses mercis*, Rev.

Digitized by Google

Hebdom. XLI, 263. — Mitunter handelt es sich um eine Wiederentsetzung eines Seienden aus einem bisher innegehabten Besitz: *Non vero, ut minus habens, quod dederat Christus repetit — Nostre sires ne redemandet mies ceu qu'il doneit at*, SS. Bern. XXXIII, 4; *Tu ies Agoulans, Li fel, li faus, li mescrëans, Ki m'as Espagne retolue, Dont j'ai tamainte paine ëue Pour conquerre a l'ounor de Dieu*, Mousk. 5282; *Cil a l'avoir a qui en l'a vandu! Ne li doit estre par nului retolu*, Li Nerbonois 1603. — *je reperdis tout ce que j'avais gagné*, Ohnet, Au Fond du Gouffre, S. 284.

10. Kapitel.

Re- bezeichnet das Eintreten in einen anderen Zustand.

Die Wiederholung eines früheren Zustandes setzt, wie wir sahen, voraus, daß der ursprüngliche Zustand eine Änderung erfahren hat. Der Wiederholungsbegriff kann nun ganz zurücktreten, während der der Änderung in den Vordergrund tritt. So kommt *re-* dazu, das Eintreten in einen anderen Zustand, in ein anderes Tun zu bezeichnen. So läßt sich *re-* in lat. *recandescere* (*Percussa recanduit unda,* Ovid, Metam. IV, 530), *refervere*, *refulgere*, etc. deuten, wo wir es im Deutschen durch »auf« (aufbrausen, aufschäumen, aufleuchten, etc.) wiedergeben, das auch eine Änderung des bisherigen Zustandes, das Aufgeben einer Ruhelage ausdrückt. Im Französischen treffen wir *re-* in dieser Bedeutung gern verbunden mit den mit *en-* zusammengesetzten Verben, wo *en-* schon das Eintreten in den durch das einfache Verbum ausgedrückten Zustand bezeichnet, so z. B. in *rembellir*, *rembrunir*, etc.

11. Kapitel.

Re- im Sinne einer Steigerung.

In der Natur gewisser Verben liegt es, daß, sobald sie sich mit *re-* (wieder, von neuem) verbinden, eine Steige-

Digitized by Google

rung der durch das einfache Verbum vorgestellten Tätigkeit erfolgt, indem sich das wiederholende Tun der in ihrer Wirkung erhaltenen vorangegangenen Tätigkeit addierend hinzufügt. Diese Bedeutung tritt bei einer Reihe französischer Verben hervor, z. B. *Resserons donc les nœuds* (ziehen wir die Knoten fester) *que Clinias croit rompre*, Augier, Théâtre Complet I, S. 20; *leur présence dans la maison ne faisait que resserrer* (von neuem, d. h. fester zu schlingen) *les liens d'une intimité déjà étroite*, Nolhac, Louis XV et Maria Leczinska, S. 50; *voyant le cercle se rétrécir*, Rev. Hebdom. t. XXI, 558. Diese Bedeutung hat *re-* ferner in *rabêtir*, *rabonnir*, *radoucir*, *raffermir*, *raffiner*, *rafraîchir*, *ramollir*, *rélargir*, *renchérir*, *rendurcir*, *renforcer*, *restreindre*, etc. Aus dem Lateinischen weiß ich diese Bedeutung nicht zu belegen.

---

12. Kapitel.

Re- als Verstärkungspartikel.

Der in *re-* liegende Wiederholungsbegriff kann sich noch weiter verflüchtigen, so daß das Präfix zur bloßen Verstärkungspartikel wird, deren Wert nur noch darin besteht, daß sie ein Tun nachdrücklicher erscheinen läßt. Dementsprechend läßt sich *re-* hier durch Wörtchen wie »ganz, gänzlich, völlig, sehr, recht, etc.« wiedergeben. — Schon im Lateinischen wurde *re-* zuweilen bloß verstärkend gebraucht: *fuere etiam qui legatam a divo Augusto pecuniam reposcerent* (nachdrücklich verlangten), Tacit. Ann. I, cap. 35;[1]) *et repleti sunt omnes Spiritu sancto*, Vulg. Act. 2, 4; *proinde reputaret cum animo suo, praemia an cruciatum mallet*, Sallust., De bell. Jug. cap. 70, 5; *nam de*

[1]) Dräger sagt in seiner Schulausgabe der Annalen (Leipzig, 1868) auf Seite 60: ‚*reposcere* statt *poscere*' und verweist auf Caes., De bell. gall. V, cap. 30 *(si gravius quid acciderit, abs te rationem reposcent)* als einen analogen Fall. Aber auch hier wird *re-* »nachdrücklich, entschieden« heißen.

Digitized by Google

Gai Caesaris nuptiis consulto reticebat, Tacit. Ann. XII, cap. 22: *coeptam adultamque et revictam* (niedergesiegt) *coniurationem*, eb. XV, cap. 75, wozu der Herausgeber wiederum irrtümlicherweise bemerkt ‚*revincere* statt *vincere*'. Nun einige französische Beispiele: *Voiet s'il puet per cez armes rebatre l'orgoyl (videat, utrum his armis debellare superbiam . . .)*, Pred. d. h. Bernh. 304, 16 Schulze. Die Wiedergabe von ***de**bellare* durch ***re**batre* ist lehrreich. In *debellare* (völlig besiegen) bezeichnet *de-* eine Vollendung, einen hohen Grad. Diesen Sinn bringt auch *re-* zu *batre* hinzu. *Quar de promiers soi afflit en larmes, quar quant li sovient de ses malz, si recrient* (fürchtet er sehr) *por ceaz soffrir les parmenables poines (æterna supplica **perti**mescit)*, Dial. Greg. 175, wo die Wiedergabe des im Lateinischen verstärkenden *per* wiederum auf einen gleichen Sinn des *re-* schließen läßt. *C'est une gent qui Dé ne sert*; *Bien se retue et bien se pert Qui entrals chiet, morz est sanz faille*, Troie 28788 (der Herausgeber bemerkt zu dieser Stelle ‚*retuer* pour *tuer*'); *Tote est l'ost replenie de la gent de forain*, Ch. Sax. I, S. 164; *Franchise est morte ou assourdie Et roubliée* (ganz vergessen) *d'onnour faire*, J. Cond. II, 159 v. 54; *Droit cele part a sa resne guenchie, Car desirriers le semont et renvie* (ladet ihn dringend ein) *De faire au fill le roi Charlon aye*, Enf. Og. 2830; *De ses tres douces mains blanches ressué, Qui plus sont blanches que nule flors de pré . . .*, eb. 4245. Im Neufranzösischen finden wir *re-* in verstärkender Bedeutung bei verschiedenen Verben: *Elle (la couveuse) recouvre* (bedeckt völlig) *ses œufs et les cache dans la plume*, Rev. Hebdom. II^e^ s. t. VI, 315; *Tous les hommes recherchent* (suchen eifrig) *d'être heureux*, Pascal, Pens. VIII, 2; *Elle devait se marier avec un garçon de Lésigny qui la recherchait* (eifrig begehrte), Theuriet, Claudette, S. 81; *C'était très bien de recommander* (warm, angelegentlichst zu empfehlen) *le calme aux camarades*, Zola, Germinal, S. 268; *On ne vient pas à la campagne pour se renfermer* (um sich eng ein-

Digitized by Google

zuschließen), *que diable!* Rev. Hebdom. t. XIII, S. 534; *C'était sa seule chance de la rencontrer, il s'y raccrocha* (er klammerte sich daran fest) *avec l'obstination d'un mollusque perçant une roche dure*, eb. t. XXXVIII, S. 543.

---

13. Kapitel.

Re- ein bedeutungsloser Vorschlag.

Die Leichtigkeit, mit der sich *re-* mit allen Verben verbinden kann, und die den Verbalbegriff oft in kaum zu erkennender Weise fein schattierende Kraft des Präfixes, führen allmählich zu einer völligen Entwertung desselben. *Re-* sinkt zu einem bedeutungslosen Vorschlage herab, der den Verbalbegriff in keiner Weise modifiziert. (Vgl. Plattner, Formenbildung und Formenwechsel des französischen Verbums, S. 178.) Schon im Lateinischen existierte eine Reihe mit *re-* verbundener Verben, die sich begrifflich in nichts von ihrem Simplex unterschieden: *renudare, remorari, requiescere*, etc. — So finden wir im Altfranzösischen Fälle, wo es schwer ist, einen bestimmten Sinn des Präfixes zu erkennen: *Tant le vit li roys belle, quant il le regarda, Que por sa grant biauté tous li sans li mua, Pour li a honnerer son hïaume rosta*, Bast. 2061, wozu Scheler bemerkt ‚*le préfixe est sans valeur*'. — Im Neufranzösischen nimmt das entwertete *re-* in der Sprache des Volkes einen breiten Raum ein. Der Dict. gén. d. l. Lang. fr. von Darmesteter-Hatzfeld-Thomas sagt darüber in dem vorangestellten Traité de la formation de la langue française S. 84: *La langue populaire fait un emploi abusif de re-: elle en affaiblit ou efface complètement la valeur dans un grand nombre de composés qui n'expriment plus une idée autre que celle du simple; rapproprier, rassortir, récurer, remplir, renforcer, rétamer, etc., pour approprier, assortir, écurer, emplir, enforcer, étamer.*' Alle diese Verben finden sich aber auch in der Literatursprache. Überall da,

Digitized by Google

wo das Präfix *re-* so fein schattierende Bedeutungen mit dem einfachen Verbum verbindet, daß dessen Begriff nur ganz unwesentlich verändert wird, oder wo *re-* völlig bedeutungslos ist, kann man wahrnehmen, daß die Zusammensetzung das einfache Verbum aus dem Gebrauche verdrängt. Der mit *re-* verbundenen Form wird als der volleren, nachdrücklicheren der Vorzug gegeben. Es existieren viele mit *re-* verbundene Verben, deren simplicia durch diese Zusammensetzung aus der Sprache verdrängt worden sind. Es seien solche Verben genannt und die verdrängten einfachen Verben in Klammern beigefügt: *rabougrir (abougrir)*, *raconter (aconter)*, *rafistoler (afistoler)*, *ramentevoir (amentevoir)*, *ramoitir (amoitir)*, *rassasier (assasier)*, *redouter (douter* »fürchten«), *remercier (mercier)*, *remuer (muer* »in Bewegung setzen«), *rencontrer (encontrer)*, *rengréger (engregier)*, *renifler (nifler)*, *repentir (pentir)*, *retentir (tentir)*, *réjouir* (*éjouir*, afrz. *esjöir*). Während bei den genannten Verben der Kampf ums Dasein bereits mit dem Erliegen der einfachen Verben geendigt hat, dauert er in anderen Fällen noch fort, ohne daß jedoch über den gleichen Ausgang ein Zweifel bestehen könnte. So sind *raccourcir*, *rapetisser*, *réconforter*, *remplir*, *renchérir*, *renfler*, *renverser*, *répandre, revêtir*, u. a. im Begriff, *accourcir*, *apetisser*, *conforter*, *emplir*, *enchérir*, *enfler*, *enverser*, *épandre, vêtir* aus dem Gebrauche zu verdrängen. Wir sehen also, wie sich die mit *re-* verbundene Form überall auf Kosten des einfachen Verbums durchsetzt. Diese Erscheinung droht, in der Schriftsprache immer größere Ausdehnung anzunehmen. Das ist denn auch von französischen Gelehrten bemerkt worden und Darmesteter erhebt gegen das Umsichgreifen des Präfixes *re-* eine warnende Stimme: ‚*De nos jours, il appartient à la langue écrite de se prémunir contre cette tendance souvent abusive de la langue populaire et de maintenir autant que possible l'intégrité des droits du mot simple*' (De la Création actuelle de Mots Nouveaux dans la Langue Française, S. 144).

Digitized by Google

b) **Re- bezeichnet eine mehrmalige Wiederholung.**

Bisher handelte es sich immer um eine einmalige Wiederholung. Es muß nun noch hinzugefügt werden, daß *re-* auch eine öftere, mehrmalige Wiederholung bezeichnen kann. Man kann *re-* hier durch »wiederholt, wieder und wieder, immer von neuem« übersetzen. Im Lateinischen bereits konnte *re-* diesen Sinn haben; *redicere*, *retangere*, *retransire*, *retransmittere*, *recalere*, *regustare*, *revisitare* zitiert Georges in dieser Bedeutung. Aus dem Französischen weiß ich folgende Beispiele anzuführen: *En .I. sarcu de marbre bis Le cors de la contesse ont mis, Et ame et cors ont commandé A Diu; puis vont en la cité. Si ont laissié leur dolor; Car ce ravient* (geschieht wieder und wieder, immer von neuem), *au cief de tor, D'amies et de bons amis; Tant com li hom est sains et vis, Si soit amés, com estre doit; Et quant est mors, o les mors soit Remés, car el estre ne puet*, Amad. 5386; *li dent ... Ki plus estoient blanc k'ivoire replané* (als ein wiederholt poliertes, d. h. recht glänzendes Stück Elfenbein), Fier. 2011; *Pensis et destrois et irés Est mes sire Gauvains remés Dedens la cambre trestous seus, Mout escauffés et angousseus Et se retorne* (wendet sich wieder und wieder um) *toute nuit*, Ch. II esp. 5091; *Quant plus remuet on la merde, et ele plus put*, Prov. vil. 240, 6; *En sun lit malade se feint* (der Löwe). *A tutes les bestes se pleint, ki l'alouent revisiter, qu'il ne puet mie respasser*, Marie de France, Fabeln, S. 102 Warnke. Vielleicht erklärt sich so auch folgendes *re-*: *Plus avant, Cepheï li beaus, Nés de Tessale la contrée, Pour qui Herès rot par ruisseaus Plours et larmes ...* (Der Satz bricht hier unvollendet ab), Froiss. P. II, S. 345 v. 59. Scheler bemerkt dazu (II, S. 471): ‚*Rot, p. ot*; *le préfixe est ici sans valeur*'. Sehr häufig finden wir *re-* so gebraucht bei den Dichtern der Plejade: *Toutes les nuicts impatient de haste, Entre mes bras ie rembrasse et retaste Son vain portrait en cent formes trompeur*, Rons. Oeuv. I, S. 92, oder falls dieses Beispiel wegen des dabeistehenden *toutes les*

Digitized by Google

nuicts ungeeignet sein sollte: *O monde heureux, si Promethée D'argile en ses doigts retâtée Le cœur ne nous auoit formé, ...*, eb. II, 352: *O beaux yeux, qui m'estiez si cruels et si doux, Je ne me puis lasser de repenser en vous* (immer wieder an euch zu denken), eb. I, 222; *Apres auoir long temps en ton Palais logé, En ta coupe rebeu* (wiederholt aus deinem Becher getrunken habe), *à ta table mangé ...*, eb. III, 221: *Icy l'ombrage est frais, icy naissent les fleurs, Icy le Rossignol rechante* (singt stets von neuem) *ses douleurs*, eb. III, 442: *Si tu auois autant que moy sué, Refueilleté Homere et remué ...*, eb. IV, 146; *Se rebaisant l'un l'autre ils sortent hors du lit*, eb. IV, 307; *Ainsi qu'on voit en nos songes de nuit Se presenter ie ne sçay quels images Sans corps, sans mains, sans bras et sans visages, Qui ça qui là reuolent haut et bas ...*, eb. V, 110; *Orphée en repleurant sa moitié reperdue Esmouuoit à sa perte ...*, *Les rochers ...*, Jodelle, Oeuv. II, 225. Im Neufranzösischen ist *re-* in dieser Bedeutung noch lebendig: *Vous voyez combien il est puéril de discuter cette question rebattue* (wieder und wieder behandelte, d. h. abgedroschene Frage): *qui, de l'homme et de la femme, aime le plus ou aime le mieux?* Rev. Hebdom. II° s. 7° a. t. V, 505; *Notre bateau, le Duguesclin, est solide et bien à nous: c'est un fin voilier et je ne le changerai pas contre un de ceux à mécanique dont ils nous rebattent les oreilles* (fort und fort in den Ohren liegen), Claude Lemaître, Ma Sœur Zabette, S. 8; desgl. *un chemin rebattu* (ein oft betretener Weg); *C'est toujours un plaisir de le relire* (von neuem zu lesen), *même quand on l'a déja relu* (mehrmals gelesen; doch kann *re-* hier auch eine einmalige Wiederholung bezeichnen), Rev. Hebdom. 5° a. t. XLV, S. 471; *Puis ils* (Fenster) *se continuaient par un moucharabieh de bois artificieusement repercé* (wieder und wieder, d. h. an sehr vielen Stellen durchbohrt) *pour laisser passer la seule lumière*, eb. t. V, 462; *Plusieurs fois, la nuit, le comte eut du délire; ... on remarqua qu'il redit* (beständig wiederholte) *avec insistance*

Digitized by Google

les noms de Sylve et d'Yève, eb. V, S. 348; *alors elle se rapprochait de l'enfant, le prenait dans ses bras et longuement l'embrassait avec des mots d'une douceur infinie et chantante, lui redisant* (immer von neuem) *des riens délicieux dont elle berçait ses premières années*, Morgan, Thérèse Heurtot, S. 112; *cette phrase sans cesse remâchée*, eb. S. 280, wo der Zusatz *sans cesse* auch fehlen könnte.

B. Re- bezeichnet eine Richtungsänderung.

Kehren wir nun zum Ausgangspunkte unserer Betrachtung der Bedeutungen von *re-* zurück. Alle Bedeutungsunterschiede, die wir bisher als dem Präfix *re-* eigen kennen gelernt haben, ließen sich zu einer Gruppe zusammenfassen, die dadurch charakterisiert war, daß *re-* hier überall zu dem Verbalbegriffe den einer Wiederholung hinzubrachte. Aus demselben Grundbegriffe des Präfixes: Gegenüberstellung zweier Sein (Tun): auf dem wir diese Gruppe aufbauten, läßt sich nun noch eine zweite Reihe von Bedeutungen herleiten, deren gemeinschaftlicher Charakter darin besteht, daß *re-* eine Richtungsänderung andeutet.

1. Kapitel.

Re- bezeichnet ein Tun, das entgegen einer früher eingehaltenen Richtung geschieht.

a) Durch dasselbe Seiende.

Es werden zunächst zwei Örtlichkeiten im Raume einander gegenübergestellt, zwischen denen eine Bewegung stattfindet. Von ein und demselben Seienden wird ausgesagt, daß es eine Tätigkeit vollzieht entgegen der früher eingeschlagenen Richtung, wodurch es selbst an einen früheren Ort zurückkehrt, oder ein anderes Seiendes dorthin zurückbringt. *Re-* läßt sich durch »zurück, wieder« übersetzen. Betrachten wir zuerst den Fall, wo die vorangegangene Tätigkeit der nachfolgenden

Digitized by Google

entgegengesetzt gerichteten im Texte gegenübersteht: *si quidem ex deformi stercorum acervo, qui portatur in agrum, formosus surget acervus manipulorum, qui reportabitur ex agro . . .*, — *car del lait mont de fiens, c'um portet el champ, crest li beaz monz des gerbes, k'en raportet des chans*, Pred. d. h. Bernh. XXII: 269, 7; *Ja n'iert lassez* (heißt es von einem Hunde) *si durement Qu'a molin ne port le fromant Et s'an raporte la farine. . . . Les barrous porte a la fontainne*; *Toz plains les raporte an maison*, Dolop. 6873 u. 77; *S'adrece au mur et mult tost point; Li cevaus les .IIII. piés joint; Le mur tressaut plus d'une toise . . . Si s'en tourne hastivement, Et vient au mur; le ceval point; Li chevaus les .IIII. piés joint, Si resaut outre par vertu*, Amad. 5685 u. 6483; *A tant a Robin apelé . . . Si li dist que sans arrester Voist avoec aus dusk'a la mer Et die au maronier loial Que il les passe outre sans mal, Et repasse a leur revenir*, Jeh. et Bl. 5092/3; *Or s'en va Corsabrins parmi le mer salée . . . Arriere s'en reva, s'a le mer repassée*, Bast. 5140; *De .III. m. chevaliers ke je menai tos vis, N'en ramenai .Xl.; tot sunt et mors et pris*, R. Mont. 214, 34; *Les Dieux de noz biens ialoux T'auoient plantée entre nous, Royale fleur de Nauarre, Et puis, d'une main auare T'arrachant de ces bas lieux, Ilz t'ont replantée aux cieux*, Du Bellay, Oeuv. I, S. 44; *Comme la mer tousjours fuit et reuient*, Rons. Oeuv. I, S. 25; *elle amène des nourrices à Paris, et chaque fois elle remmène des nourrissons, pour les placer là-bas*, Zola, Fécondité, S. 251; *je me jetai dans la Piave, qui par bonheur se trouvait guéable sur ce point. . . . Aussitôt il me rejoignit et nous revînmes jusqu' à la Piave que nous retraversâmes*, Rev. Hebdom. t. XXXVI, 185.

Mitunter sind die beiden einander gegenübergestellten Tätigkeiten durch *et* verbunden. Es ist das eine parallele Erscheinung zu der auf Seite 39—41 erörterten. Im Lateinischen lesen wir: *Bene ambula et redambula*, Plaut. Capt. 896; *Reversae sunt aquae de terra euntes et red-*

Digitized by Google

euntes, Vulg. Gen. 8, 3; *Utque solebamus consumere longa loquendo Tempora, sermonem deficiente die: Sic ferat ac referat tacitas nunc litera voces*, Ovid. Trist. V, XIII, 29; *in ludum ducere et redducere*, Ter. Phorm. 86; *cervos quoque ita quidam mansuetos habent, ut in silvas ire et redire soleant*, Inst. II, 1 § 15; *Ego ducam, et reducam eum ad te*, Vulg. Tob. 5, 15; *Me duxit et reduxit sanum*, eb. 12, 3. Im Französischen lebt diese Ausdrucksweise fort: *Li Sires mortifie e vivifie, e en enfer meine e remeine (deducit ad inferos et reducit)*, L. Rois I, cap. II, 6; *Le monstre, ayant plusieurs foys volé et revolé entre les deux armées*, Rabelais, Oeuv. IV, 167 Jannet; *A son exemple, les courtisans apprirent ... de suivre à la nage le roi qui, deux semaines après sa première leçon, passait et repassait la Marne sans fatique*, Rev. de Paris 7e a. t. IV, 804.[1])

b) Durch verschiedene Seiende.

Die beiden Tätigkeiten können von verschiedenen Seienden ausgeführt oder veranlaßt werden: *ex omnibus partibus silvae evolaverunt* (die Feinde) ... *nostri celeriter arma ceperunt eosque in silvas reppulerunt*, Caes. De bell. gall. III, cap. 28, 3—4; *Citius ad ecclesiam beati Laurentii martyris ... puerum mittite, et quid de Tiburtio presbytero agatur videat et renuntiare festinet — Tost envoiez un enfant a la glise ... et si voiet queile chose est faite de Tiburtio lo preste, et si soi hastet del renuncier*, Dial. Greg. 235; *car de nuyt issoient a foison* (aus der Festung), *Mais on les renchassoit a leur perdicion*, Chr. d. Bertr. du Guescl. 16447. So findet man auch im Neufranzösischen: *Papa dit comme ça qu'on ne peut passer son temps à repêcher des gens qui se jettent à l'eau de*

[1]) Auch Substantiva werden so verwendet: *Nam ego quoque simili nutu ac renutu respondere voto tuo possum*, Plin. ep. I 7, 2. *Il a cogneu le flot et le reflot des eaux*, Rons. Oeuv. III, 194; *la sable que baignent le flux et le reflux de la mer*, Rev. Hebdom. t. XXII, 255. *Au cours et recours des ondes*, aus Godefroy unter *recours*.

Digitized by Google

gaieté de cœur, Rev. Hebdom. t. XXXVIII, 483; *Ces blagues-là d'ailleurs, c'est cracher en l'air pour que cela vous retombe sur le nez*, Bovet, Maîtresse Royale, S. 120.

Es geschieht nun häufig, daß die vorangegangene Tätigkeit der anderen, ihr entgegengesetzt gerichteten im Texte nicht gegenüber steht, obwohl sie, als Bedingung für das Eintreten jener, tatsächlich vorhanden ist: *copias in castra reducere; arma domum referre*, etc.; *relabente aestu*, Tacit. Ann. II, cap. 24. Aus dem Französischen sei angeführt: *Li jors s'en vait: François sont departi. Droit a son tref chascuns se ra verti*, G. Viane 97, 5; *La folie sor els reverte*, Troie 6409. — *Que dans l'exil il faut qu'on me remmène*, Béranger, L'Aigle et l'Étoile 10, 3; *Tout le sang d'Edmée reflua à son cœur*, Rev. Hebdom. t. XVIII, 176; *Honorat avait enlevé son pince-nez aux verres bleus et l'avait soigneusement replacé dans la poche de son gilet*, eb. 5e a. t. XLIX, 329; *Chacun regagne sa place et attend ... le résultat de la lutte*, eb. t. XLI, 90.

---

2. Kapitel.

Re- zurückweisend auf einen in der Vergangenheit liegenden Zeitpunkt.

In übertragenem Sinne wird mit *re-* zuweilen auf einen in der Vergangenheit liegenden Zeitpunkt zurückgewiesen: *ma pensée invinciblement me ramène de dix ans en arrière*, Rev. Hebdom. IIe s. t. VI, 214; *Sa lettre m'a ramené à cinquante ans en arrière*, De la Brète, La Solution, S. 214; *A mesure que nous avançons vers la fin du siècle, un vif attrait nous reporte vers ses commencements*, Rev. Hebdom. t. XVIII, 592; *je me reportais aux souvenirs de mon enfance*, Rev. de Paris t. II, 30; *Je regrette* (wünsche zurück) *le temps où vous étiez esclave*, Augier, Théâtre Complet I, 48; *Mais, pour être clair, il me faut remonter un peu loin*, Rev. Hebdom. t. XVIII, 391;

Digitized by Google

Si ce qu'il nous montre fait infailliblement revoler notre pensée vers des époques antérieures, c'est par une indéfinissable suggestion, eb. II° a. t. XIV, 303; *je repense toujours à mes places anciennes*, O. Mirbeau, Le Journal d'une Femme de Chambre, S. 92.

---

3. Kapitel.

Re- zurückgreifend auf einen Faden der Erzählung.

Mit *re-* kehrt man auch zu einem liegengelassenen Erzählungsthema zurück. Es ist dies eine parallele Bedeutung zu der auf Seite 48—49 erörterten. Wenige Beispiele mögen genügen: *Nunc ad me redeo libertino patre natum*, Hor. Serm. I, VI 45. *A celui revieng et retour Ki gist ens el fons de la tour*, B. Cond., S. 309 v. 1191; *Or voel repairier et venir ... A ma matere k'ai emprise*, eb. S. 278 v. 291; *A Cleomades revenir Me plaist*, Cleom. 18449; *Der roi de Gafre lairons or ci les dis, Jusc'a petit i serons reverti*, Mitth. 36, 4. — *Mais revenons à notre aventure*, Bourget, Une Idylle Tragique, S. 157; *remontons aux noces tragiques de la reine*, Maeterlinck, La Vie des Abeilles, S. 225.

---

4. Kapitel.

Re- bezeichnet die Rückkehr oder Zurückführung eines Seienden in eine frühere (oder in die gehörige) Lage oder Stellung.

Mit leichter Änderung des Ortsbegriffs kommt *re-* zu der Bedeutung der Rückkehr oder des Zurückbringens eines Seienden in eine früher eingenommene Lage oder Stellung. Diese Bedeutung war zu allen Zeiten dem Präfix *re-* eigen. So sagte man im Lateinischen *arcum relaxare* (den Bogen abspannen). — Im Französischen steht häufig die vorangegangene entgegengesetzt gerichtete Tätigkeit im Texte gegenüber: *Car sa lance le vit haucier Et*

Digitized by Google

rabaissier encontreval, Perc. 32913; *Et toutes les fenestres oevrent ... Mais les fenestres, sans demeure, Reclosent*, eb. 9216; *La pëussiez le jour veoir ... Maint coup haucier et ravaler*, Claris 1797; *Et quant il se vot redrecier S'el fist Rollans retrebucier*, Mousk. 6031; *Il chiet estenduz el sablon, Trois foiz se pasme de randon, Et puis est en piez resailliz*, Parton. 5171; *Li estrier ronpent, et cil chiet Ne n'a pooir que il reliet*, Erec 3018; *Puis se lieve et recouche*, Bast. 1282; *Ki oist le felun crier E le vëist ... Jambes estendre e recurber ...*, Rou I, 589. Dazu einige neufranzösische Belege: *chacun se leva comme surpris dans son travail. Le proviseur nous fit signe de nous rasseoir*, Flaubert, M^me^ Bovary, S. 1; *Cette lettre ... suppliait M. Bovary de se rendre immédiatement à la ferme des Bertaux, pour remettre une jambe cassée*, eb. S. 12; *La moribonde se dressait; ses bras de fantôme battirent le vide et retombèrent*, Rev. Hebdom. t. XII, 230; *Ses épaules accablées s'étaient redressées soudainement*, eb. t. XIII, 63; *la branche ployée se redresse aussitôt*, eb. t. XIII, 120; *la main osseuse s'ouvrit et se referma sur la proie brillante*, eb. t. XIII, 214; *Puis une bête à bon Dieu vint en ronflant se cogner contre sa joue et retomba sur sa main, les ailes refermées*, Gyp, Le Friquet, S. 173.

Ort oder Lage, wohin ein Seiendes zurückkehrt oder zurückgebracht wird, können die diesem Seienden gehörigen, ihm zukommenden sein: *Remitte gladium in vaginam. — Remet la speie en la guaine*, Dial. Greg. 184; *Hors del fuere l'a lues mëue Et, quant il l'ot .I. poi tenue, S'il l'a remise el fuere arriere*, Perc. 4353; *Li dui branc furent el fuere reboté*, R. Cambr. 4428; *Atant a la pierre remise En son droit leu, ou il l'ot prise*, Claris 4092; *Quant il l'ot mis hors dou heaumier ... Li serjanz a le heaume pris Que il avoit maint jor gardé; Quant il l'orent bien esgardé, Il le ra mis en son heaumier*, Guil. Dole 1669 u. 92; *Il a trete l'espée nue ... Si ra mis el fuerre s'espée*, eb. 3906 u. 90. — *Mon amour de*

Digitized by Google

tante! il faut que je vous embrasse! Là, je vous ai décoiffée; rarrangez vos cheveux, Rev. Hebdom. t. XVIII, 329; *Alors, ne voulant pas s'abandonner davantage à cette émotion, elle releva la tête*, eb. II° s. 7° a. t. V, 587; *arrachant au rayon le plus bas de la bibliothèque plusieurs in-folio ... elle replaçait les livres pesants*, Perret, Les Demoiselles de Liré, S. 146.

---

5. Kapitel.

Re- bezeichnet die Rückkehr oder Zurückführung eines Seienden in einen früheren (oder in einen elementaren) Zustand.

Parallel zu der auf Seite 65—68 erörterten Bedeutung »Wiederholung eines Zustandes an einem Seienden« kann *re-* auch die Rückkehr oder Zurückführung eines Seienden in einen früheren Zustand bezeichnen. So gleichartig die hier genannte Bedeutung der dort behandelten auch sein mag, müssen wir beide doch scheiden, weil der Weg zu dem sonst gleichen Ergebnisse in beiden Fällen ein verschiedener ist. *Cui il ataint a cop, au tranchant de l'espée, Ne poet mais reschaper que n'ait vie finée*, B. Seb. I, X 774; *Argens est convoittiés, en nostre region: On feroit pour argent rescaper .j. laron* (entkommen lassen in den früheren Zustand der Freiheit), eb. I, II 393. So lesen wir im Neufranzösischen: *ceux que j'marque n'en réchappent pas!* Le Roux, Les Larrons, S. 185; *Elle retomba dans sa contemplation*, Rev. Hebdom. t. XI, 18; *Il replonge dans son hypnotique silence*, eb. t. XXI, 276.

Zuweilen deutet *re-* Rückkehr in einen elementaren Zustand an: *In sudore vultus tui resceris pane, donec revertaris in terram* (Erde als Materie genommen) *de qua sumtus es*, Vulg. Gen. 3, 19; *in pulverem reduces me*, eb. Job. 10, 9. — *Quant Martins a vëu que nuire Ne li* (einem Götzenbilde) *puet, si a Dieu proié, Tant que des cieus a envoié Feu qui l'ardit en tele guise Qu'el fut toute en poudre remise*, S. Martin S. 1530; *Car bien certene-*

Digitized by Google

ment cuideient Que nesuns autres Dex ne fust Fors cel qu'il faiseient de fust Ou de perre ou d'aucun metau Qu'il cresseient de lor chetau, Quant acuns biens lor aveneit; Et quant ou lor mesaveneit, Maintenant les redepeceient (führten die Stoffe zurück in den Zustand der Gestaltlosigkeit), eb. 2513; *Tout ensi con la nois remet* (zurückkehrt in den Zustand des Flüssigseins, des Wassers, d. h. schmilzt) *Quant li rais dou soleil l'ateint, Tout ensi remet* (schmilzt) *et estaint El cuer de l'home la proueche, Si tost con d'avarisce enteche*, B. Cond., S. 51; daher werden *fondre* und *remetre* häufig als Synonyma gebraucht, z. B. *Ançois couvint fondre et remetre*[1]) *Sa couvoitise*, J. Cond. II, S. 273. — *Les coups de pilons pleuvaient dans les mortiers de bois, réduisant en pâte les bananes*, Rev. Hebdom. t. XIII, 426.

Mitunter handelt es sich um den rechten Weg, den richtigen Glauben, die gebührenden Schranken, etc., wohin ein Seiendes zurückgebracht werden soll: *Car Diex a plus grant joie quant il voit ravoïer .j. pecheur a son non et a lui redrechier*, B. Seb. II, XV 1088/9; *Si durement sui desvoiiés, Ja mais ne serai ravoiiés Se la mere Dieu ne m'avoie, Qui tous les fourvoiiés ravoie*, Beaum. Manek. 5600/02; *Car tu as toute te lignie De droite ligne deslignie; Onkes puis ne fu ralignie*, Rencl. Mis., S. 225; *Il puet les desvoiez a voie raturner*, Poème mor., S. 146, 108. Strophe; *Visités les malades et les gens mésaisiés, Raccordés discordans . . .*, Gilles li Muisis, Poésies I, S. 166.

---

6. Kapitel.

Re- bedeutet ein Entfernen, Wegbewegen eines Seienden vom bisherigen Standpunkte.

Mit jeder Zurückführung eines Seienden an einen früheren Ort ist zugleich gegeben ein Trennen, Sich-Ent-

[1]) Zu *remetre* »auflösen, schmelzen« vgl. auch Ebeling, Zu Schultz-Goras Zwei altfranzösische Dichtungen (Berlin, Gronau, 1903), S. 37, Anm. zu Vers 370.

Digitized by Google

fernen von der Örtlichkeit, wo es zuletzt weilte. Es kann nun der Gedanke einer Lokalität als Ziel der Tätigkeit völlig zurücktreten hinter jener anderen Idee des Entfernens, Wegbewegens eines Seienden von seinem bisherigen Standpunkte, womit sich häufig der Begriff einer gewaltsamen Handlungsweise verbindet. Hiermit hat das Präfix *re-* den Kreis seiner Bedeutungen wesentlich erweitert, indem sich aus dem hinzugekommenen Begriff der Trennung weitere Bedeutungen entwickelt haben. Schon im Lateinischen hatte das Präfix den Trennungsbegriff in seine Machtsphäre gezogen: *ferrumque ex osse revulsum est*, Ovid, Metam. V, 39; *placidas (herbas) ... radice revellit*, eb. VII, 226; *In nomine omnipotentis Dei omnis tua amaritudo, O arbor amara, a te recedat*, Adamnani Vita S. Columbae (herausgeg. v. Fowler, Oxford 1894), S. 72; *Recedite, non est enim mortua puella, sed dormit*, Vulg. Matth. 9, 24; *Recede a me* eb. Gen. 13, 9; *Remove a te os pravum*, eb. Prov. 4, 24; *Ille ad famem hunc a studio studuit reicere*, Terenz, Phorm. Prol. 18; *Nunc autem repulisti et confudisti nos — Ore acertes rebutas et confundiés nus*, Oxf. Ps. 43, 11; *Erat ergo peccatum puerorum grande nimio coram Domino: quia retrahebant homines a sacrificio Domini — E fud lur pechied mult forment granz; kar par lur furfait li poples del service Deu se retraist*, L. Rois, S. 8; *Certes, fait mesire Gauvains, Cis pensers n'estoit pas vilains, Ainçois ert moult cortois et dos; Et cil estoit fols et estous Qui vostre cuer en resmovoit*, Perc. 5839; *On doit aller guerroier en esté Et ou printemps que l'erbette point drue, Que li chaut vient et yver se remue* (sich wegbewegt), Eust. Desch. II, S. 58. — *Il le trouva dans son lit, suant sous ses couvertures et ayant rejeté* (von sich geworfen) *bien loin son bonnet de coton*, Flaubert, M^me^ Bovary, S. 14; *Elle retira ses gants*, eb. S. 161; *car Charles, en rentrant, mettait lui-même son cheval à l'écurie, retirait la selle . . .*, eb. S. 64; *Elle détourna la tête avec dégoût et secoua sa robe comme pour rejeter une souillure*, Rev. Hebdom. t

Digitized by Google

XXI, 275; *elle suça la trace* (eines Kusses) *que Sabaroff y* (auf dem Arme) *avait laissée, comme si elle avait été mordue par un serpent, puis, à diverses reprises, elle recracha* (spie von sich) *le venin*, O'Rell. Femme et Artiste, S. 262; *la profonde forêt d'où la nuit avait déjà repoussé le jour*, Rev. Hebdom. t. XII, 109.

7. Kapitel.

Re- bezeichnet die Übertragung eines Seienden von einem Orte auf einen anderen (von einer Zeit auf eine andere).

Aus der im vorigen Kapitel betrachteten hat das Präfix *re-* eine weitere interessante Bedeutung entwickelt. Wir sahen soeben, wie *re-* den Trennungsbegriff in sich aufgenommen hat. Mit jedem Zurückweichen, Entferntwerden eines Seienden von einem Orte ist aber zugleich gegeben eine Annäherung desselben an irgend ein anderes Objekt im Raume. Dieser Gedanke des Sicherstreckens eines Geschehens nach einem Seienden hin kann nun in den Vordergrund treten, zunächst jedoch so, daß jener andere des Entferntwerdens, Zurückweichens eines Seienden von einem Orte zugleich noch lebendig bleibt. So kommt *re-* dazu, Übertragung eines Seienden von einem Orte auf einen anderen zu bezeichnen. Wiederum war diese Entwickelung schon im Lateinischen vor sich gegangen: *Et proximi senatus die Tiberius per litteras, castigatis oblique patribus quod cuncta curarum ad principem reicerent*, M'Lepidum et Junium Blaesum nominavit, Tacit. Ann. III, cap. 35. — *J'ai rejeté sur elle toute l'aigreur que je me sentais contre vous*, G. Sand, Indiana, S. 122;[1]) *C'est assez commode, en effet, de repasser à un ami la femme dont on ne veut plus*, Rev. Hebdom. t. XXXVIII, 81; *Aélis sou-*

[1]) Anders ist *re-* zu deuten in: *Elle l'excusa* (eine Mutter ihren durchs Examen gefallenen Sohn) *rejetant l'échec sur l'injustice des examinateurs*, Flaubert, M^me^ Bovary, S. 10; *C'est donc sur les chefs et non sur les soldats que pèse la responsabilité de toutes les rigueurs; c'est sur eux . . . . que doit retomber l'amertume de nos plaintes,*

Digitized by Google

pire, repasse les rênes à son compagnon, Rev. de Paris, t. II, 232; *un peu de son fétichisme pour le père se reportait sur le frère aîné*, Rev. Hebdom. t. XXI, 412; *Toussaint Lumineau l'entendit (un coup de feu), et, brusquement, sa pensée se reporta vers l'homme qui chassait là-bas*, Bazin, La Terre qui meurt, S. 41; *la comtesse de Mantour... venait de doubler la petite somme qu'elle lui remettait à la fin de chaque mois*, Pène, Née Michon, S. 134/5; *On raconte cependant que, lors des épousailles, comme le Prince remettait à Margot la bague nuptiale, il y eut miracle en l'église*, Rev. Hebdom. II[e] a. t. XIV, 299; *Reversez l'huile du bidon dans la burette*, aus dem Dict. von Darmest.-H.-Th. unter *reverser*. *M[lle] Javotte Vollichon est une jeune personne bien élevée... qui renvoie à son papa et à sa maman les godelureaux qui lui font la cour*, Morillot, Le Roman en France, S. 120.

Neben dieser Bedeutung her läuft eine andere, wo *re-* Übertragung von einem Zeitpunkte (der Gegenwart) auf einen anderen (der Zukunft) bezeichnet: *totam rem in mensem Januarium reicere*, führt Georges aus Cicero an. — *Nostre Sires ad respleited (transtulit) la peine de tun pecchié, n'i murras pas*, L. Rois II, cap. XII, 13: *espleitier* = zu Ende führen, ausführen, *respleitier* = die Ausführung einer Sache von sich schieben auf spätere Zeit, d. h. sie verschieben. *Remettons ce discours pour une autre saison*, Mol. F. sav. IV, 3. Auch *reporter* und *renvoyer* begegnen in dieser Bedeutung.

---

8. Kapitel.

Re- dient zur Bezeichnung der Richtung, nach der hin ein Erstrecken, ein Geschehen sich vollzieht.

Jener Begriff des Sich-Entfernens, Zurückweichens kann sich nun völlig verflüchtigen, so daß die Idee des Sich-

Rev. Hebdom. 5[e] a. t. XLV, 483. Hier bezeichnet *re-* die Zurückführung eines tatsächlichen Sachverhalts auf seine eigentliche Ursache.

Digitized by Google

Erstreckens nach einem Seienden hin allein ins Bewußtsein tritt. So wird *re-* allgemein zu einem Ausdrucksmittel für die Richtung, nach der hin ein Erstrecken geschieht, ein Geschehen sich vollzieht oder zu vollziehen strebt. Schon im Lateinischen hatte sich diese Bedeutungsentwickelung vollzogen: *In ea vero plaga, quae ad occidentem respicit* (die nach Westen hin liegt), Vulg. Exod. 38, 12: *et ea, quae respiciunt ad aquilonem*, eb. Deut. XV, 5: *Verum tamen, domine mi rex, in te oculi respiciunt* (auf dich schauen hin) *totius Israel*, eb. III, Reg. 1, 20: *adeo res redit* (bis zu dem Punkte ist die Sache herangekommen), Terenz, Phorm. 55: *in nubem Ossa redit* (reicht hinan), Val. Fl. 2, 16 (aus Georges); *Sed cum vocatus fueris, vade recumbe in novissimo loco*, Vulg. Luc. XIV, 10; desgl. *equos religare* (die Pferde anbinden): *non habuit ubi caput reclinaret* (hinlegte) — *nen ot ou il poist son chief reclinneir*, SS. Bern. IV, 7. So hat sich die Bedeutung des lateinischen Präfixes auf das französische vererbt: *Baron de Galileie, k'astez vos ci reswardant en ciel? (Viri Galilaei, quid statis aspicientes in cœlum?)*, Pred. d. h. Bernh. X; 101, 18 Schulze, wobei es bezeichnend ist, daß lat. *ad-* durch *re-* wiedergegeben ist. So sagt man noch jetzt *regarder un tableau* im Sinne von *diriger les yeux sur. Je vis alors, je distinguai sa longue chevelure noire qui retombait flottante sur les écailles d'or de sa cuirasse*, Rev. Hebdom. t. XII, 70; *sa barbe fauve retombait en mêmes ondes souples sur la chemise finement plissée*, eb. II° s. t. III, 522; *Un grant pont ... relie* (bindet hin ... an) *les quartiers du sud à ceux du nord*, eb. t. XI, 30; *un chemin ... qui relie la route d'Abbeville à celle d'Amiens*, Flaubert, M^me^ Bovary, S. 76; *des favoris rejoints aux moustaches*, eb. S. 5. — Infolge dieser Bedeutung hat *re-* die Neigung, sich mit den Verben zu verbinden, die ihrerseits schon mit dem Präfix *a* (lat. *ad*) zusammengesetzt sind. Hier wird schon durch die Verbindung mit *a* dem Verbalbegriff die Richtung nach einem

Digitized by Google

bestimmten Orte hin gegeben. Indem nun *re-* in gleicher Bedeutung noch vorantritt, verstärkt es gewissermaßen diesen Richtungsbegriff. So finden wir *re-* bei *abattre*, *abaisser*, *accrocher*, *approcher*, *attacher*, etc., z. B. *la lumière des lampes, rabattue sur le tapis vert du billard*, Flaubert, M^me^ Bovary, S. 51; *elle rabattit le rideau de mousseline*, Rev. Hebdom. t. XIII, 322; *Je sus ce qu'éprouve un homme qui commence à tomber d'un toit. Je me raccrochai tant bien que mal*, eb. t. XXI, 82; *Sa lassitude délicieuse et ses désirs renaissants formaient le feston qui rattachait les unes aux autres les heures d'aimer*, eb. t. XXXVIII, 5; *C'est se rabaisser grandement que d'accepter pour parents ces gens-là*, eb. t. XVIII, 248.

Wie sich hier ein Seiendes gegen ein anderes Seiendes hin bewegt, welches sich in der Ruhelage befindet, so kommt es nun auch vor, daß dieses zweite Seiende sich seinerseits auf das erste zu bewegt, so daß also zwei Seiende aufeinander zustreben: *comme deux fleuves, qui coulent pour se rejoindre*, Flaubert, M^me^ Bovary, S. 164; *deux boutons rapprochés comme une paire d'yeux*, eb. S. 28; *Julie s'étendit sur la laine tiède, en referma*[1]) *les plis sur elle* (schloß die Falten über sich »gegen einander« zusammen), Perret, Les Demoiselles de Liré, S. 252.

---

9. Kapitel.

Re- bezeichnet ein räumliches Zurückgezogensein.

Wo es sich um das Entfernen eines Seienden — damit knüpfen wir an die auf Seite 83 ff. behandelte Bedeutung an — aus der Umgebung gleichartiger Wesen, oder um ein Entferntliegen eines Seienden, ein Abgesondertsein handelt im Verhältnis zu anderen Seienden, die nahe bei einander gruppiert sind, bezeichnet *re-* ein räumliches Zurück-

[1]) Der Dictionnaire von Darmest.-H.-Th. verzeichnet *refermer* nur im Sinne von *fermer de nouveau*.

Digitized by Google

gezogensein: *Hic in reducta valle Caniculae Vitabis aestus.* Hor. carm. I 17, 17; *remotus, retrusus* gebraucht Cicero im Sinne von »abgelegen, entlegen«; *Effracturae fiunt plerumque in insulis in horreisque, ubi homines pretiosissimam partem fortunarum suarum reponunt* (zurücklegen um zu schützen, d. h. verbergen), l. 3, § 2 ‚*de officio praefecti vigilium*' D. I, 15. — *En lui sunt reponuit (absconditi) tuit li tressor de sapience et de science,* S. S. Bern. I, 3; *En icest laz que il repunstrent (absconderunt), compris est li piez de els,* Oxf. Ps. IX, 16; *Mais en ceste citet est recelez (latet) uns granz tresors,* Pred. d. h. Bernh. I; 9, 77 Schulze; *et ke lur anrmes de repons (ex occulto) sont revochiés a la char,* Dial. Greg. 148; *Ancor i a de teus reduiz* (Schlupfwinkel), *Que nus hon ne porroit trover,* Clig. 5576, welches Wort als *réduit* (bescheidene Wohnung) noch existiert. *Comme tout faisait silence dans ce lieu retiré où l'oreille ne percevait que le monotone égouttement d'une gargouille sur le pavé!* Rev. Hebdom. 5e a. t. LIV, 113; *Cette âme, il aurait voulu l'explorer en tous sens, à sa guise, à toute heure, y visiter les plus obscurs recoins* (entlegensten Winkel), eb. 4e a. t. XL, 220.

10. Kapitel.

Re- bezeichnet eine Loslösung, Trennung.

Wo es sich bisher um das Entfernen eines Seienden von einer Örtlichkeit hinweg handelte, war dieses in keiner Weise fest an seinen Standort gebunden. Es kann nun der Fall eintreten, daß das Seiende, dessen Entfernung gewünscht wird, fest an einem anderen Seienden haftet, sei es infolge einer künstlichen Befestigung, sei es infolge einer natürlichen Verwachsung als Teil eines Ganzen. Hier bringt *re-* den Gedanken der Loslösung, Trennung zu dem Verbalbegriff hinzu. Man findet daher das Präfix in Verbindung mit allen Verben, die ein Schneiden, Reißen etc. be-

Digitized by Google

zeichnen. Im Lateinischen wie Französischen sind Belege häufig: *pontem, qui erat ad Genavam, jubet rescindi*, Caesar, De bell. gall. I, cap. 7; *sed immedicabile vulnus Ense recidendum est*, Ovid, Metam. I, 191; *Carmina cum primum populo iuvenilia legi, Barba resecta mihi bisve semelve fuit*, eb. Trist. IV, X 58; *Nec contentus eo, missi de gente Molossa Obsidis unius iugulum mucrone resolvit* (hat abgetrennt), eb. Metam. I, 227; *Optime prorsus circumcidit nos, et superflua resecat universa — Molt bien nos circoncit et retrenchet totes noz superfluitez ciste volentriule poverteiz ke nos soffrons*, S. S. Bern. XX, 4; *Bealteit ne doit hom mie lo frain trop lonc laissir, Sagement li puet hom les eles retalier*, Poème mor., S. 150, 126. Str.; *Cil retrancha a Guillaume son nes*, Cor. Lo. 313; *Et fiert Gautier sor son elme gemé, Del cercle d'or li a moult recolpé, Et del nazel, quanq'en a encontré*, R. Cambr. 4085; *Poi i a gent qui de mort ne le hee; Tost i auroit la teste recoupée*, Mitth. 158, 8. — Im Neufranzösischen finden wir *re-* in dieser Bedeutung nur noch in *retrancher* und dem Lehnwort *réséquer*; mit *couper* und *tailler* verbindet sich *re-* in dieser Bedeutung (nach dem Dictionnaire von Darmest.-H.-Th.) heute nicht mehr: *Il espère retrancher du gouvernement quelques membres excentriques*, Rev. Hebdom. t. XVIII, 317; *Il y a deux routes à prendre en toutes choses: retrancher ce qui est dangereux, ou donner des forces nouvelles pour y résister*, Staël, De l'Allemagne, S. 39 (éd. Didot).

---

11. Kapitel.

Re- bei den Verben, die eine Licht-, Schall- oder Prall-Erscheinung bezeichnen.

Greifen wir jetzt auf Seite 76 zurück. Dort wurde erörtert, daß *re-* eine Tätigkeit bezeichne, die sich entgegen einer früheren, umgekehrt gerichteten vollziehe. Um eine ebensolche Bewegung »entgegen einer früher eingeschlagenen

Digitized by Google

Richtung« handelt es sich sodann auch bei den mit *re-* verbundenen Verben, die eine Licht-, Schall- oder Prall-Erscheinung bezeichnen. Betrachten wir zunächst die Verben erster Art: Wird ein Körper mit einer glatten Oberfläche von etwelchen Lichtstrahlen (zumeist sind die Sonnenstrahlen gemeint) getroffen, so werden diese an der polierten Fläche gebrochen und in der Richtung nach der Lichtquelle hin zurückgeworfen, wodurch an der brechenden Fläche das Strahlen entsteht. Dies ist der physikalische Vorgang. Wenn wir nun die diesen Vorgang bezeichnenden Verben häufig mit *re-* verbunden finden, so hat das seinen Grund darin, daß die reflektierten Strahlen sich häufig entgegengesetzt der Richtung der einfallenden Strahlen bewegen, welches Richtungsverhältnis, wie wir schon früher gesehen haben, gern durch das Präfix *re-* zum Ausdruck gebracht wird.[1]) Beispiele sind für jede Zeit zahlreich vorhanden: *Et ecce, Angelus Domini astitit, et lumen refulsit in habitaculo*, Vulg. Act. 12, 7; *Interim e Vesuvio monte pluribus in locis latissimae flammae altaque incendia relucebant*, Plin. ep. VI 16, 13. Im gleichen Sinne steht *re-* in *renidere, renitere, resplendere. Refulsit facies ejus ut sol — Sa fazons fu resplandians si cum soloz*, Pred. d. h. Bernh. XIX; 188. 72 Schulze. Die französischen hierher gehörigen Verben sind z. T. nur die Weiterbildung schon im Latei-

[1]) Darmesteter (Traité d. l. form. d. Mots comp.) rechnet diese Verben (er nennt lat. *renidere*, frz. *reluire*) unter den Begriff der Steigerung *(augmentation)*. Als Resultat des Vorganges gefaßt kann man sich damit einverstanden erklären, indem durch das »Zurückstrahlen« in der Tat der Glanz der beschienenen Fläche erhöht wird. Nicht aber kann man den Weg als den richtigen ansehen, den er genommen hat, um zu diesem Resultate zu gelangen. Hören wir seine Definition des Vorgangs: ‚*Que l'action qui se répète ne cesse pas à chaque fois son effet, mais qu'au contraire les effets s'ajoutent les uns aux autres et s'accumulent, nous avons l'idée d'augmentation*'. Diese Definition ist als Erklärung des bei manchen mit *re-* verbundenen Verben auftretenden Steigerungsbegriffs (*radoucir, rendurcir*, etc.) richtig; nicht aber durften obige Verba mit darunter befaßt werden.

Digitized by Google

nischen mit *re-* verbundener Verben; die Mehrzahl aber sind erst französische Analogiebildungen: *L'espée nue u pong, qui reluist et resplent*, Doon 1094; *Mout lor est la lune nuisanz, Qui luist sor les escuz luisanz, Et li hiaume mout lor renuisent Que contre la lune reluisent*, Clig. 1715; *Et vit des armes l'or qui refanbloia*, Li Nerbonois 4128; *Puis a traite l'espée ou li ors reflanbie*, Floovant 287; *Atant es vous .I. angle, a bele compagnie; De la clarté de lui tous li lius resflambie*, Ch. cygne 625; *Tot maintenant li fait estendre Devant son lit un drap de soie Qui resclarcist et reflamboie*, Durm. 3200; *Ou cors li mist la lance don li aciers resclaire*, Ch. Sax. II, S. 220; *La couronne qu'elle a Valoit une contrée: toute relumina De pieres pretieuses*, B. Seb. I, XIII 148; *il vit l'espandue lumiere de dessore avoir eschaciet totes les tenebres de la nuit, et resclarcir de si grande clarteit (tantoque splendore clarescere)*, Dial. Greg. 103;[1]) *Virent les escus d'or luire et restinceler*, Gui. Bourg. 3907; *Es vous venant une pucele! En .I. drap d'or qui restincele*, Claris 21748; *Car es iauz se fiert la luiserne, Ou li cuers se remire*, Clig. 735. — *le soleil qui fait reluire violemment la robe d'ardoise du clocher*, Perret, Les Demoiselles de Liré, S. 240; *Les joyaux étincellent, perles, brillants, saphirs, émeraudes, et réfléchissent sur leurs*

[1]) Aus Anlaß dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß altfranzösische Übersetzungen lateinischer Vorlagen häufig ein Wort in der Verbindung mit *re-* aufweisen, wo im lat. Texte ein solches *re-* nicht steht. Dieser Vorgang zeigt uns die aufsteigende Bedeutung der Präfixbildung im Altfranzösischen, im besonderen die Machtentfaltung unseres *re-*. Das Präfix *re-* wird zu einem wichtigen Träger einer volleren, logisch sauberen Gedankenbildung. Mit seiner Hilfe deckt man Gedanken auf, stellt Beziehungen zwischen Satzgliedern her, die aufzuweisen das Lateinische kein Bedürfnis empfand; man tut ein übriges, wo sich die alte Sprache auf das Notwendige beschränkt. Das zeigt uns eine höher kultivierte, kraftvoll emporstrebende, geistreiche junge Sprache. Es mögen sich einige weitere Beispiele dieser Erscheinung hier anreihen: *Il reluiront dons si cum li soloz el regne de lor peire (fulgebunt enim sicunt sol)*, S. S. Bern. IV, 3; *Remain ui mais (Mane hic etiam hodie)*, L. Rois, S. 156; *Ju me repenz de ceu qu ju ai fait l'omme (Poenitet*

Digitized by Google

facettes toutes la lumière printanière du ciel, Rev. Hebdom. II[e] s. 7[e] a. t. V, 440; *ils gagnent le grand salon de réception, resplendissant de l'éclat d'un lustre splendide en cristal de roche où la lumière des bougies s'irise, se réfracte largement*, eb. t. V, 447; *puis, se tournant à demi vers une psyché qui reflétait son propre corps, sa haute stature . . .*, eb. t. V, 485; *ces vallées aux aspects inouïs où les gisements d'or natif renvoient au soleil rayons pour rayons . . .*, Féval, Roger Bontemps, S. 73.

Ebenso erklärt sich *re-* in Verbindung mit Verben, die eine Schall- oder Prall-Erscheinung bezeichnen. Auch hier handelt es sich um eine Fläche, die die Schallwellen oder einen aufschlagenden elastischen Körper zurücklenkt: *resonans de altissimis montibus echo*, Vulg. Sap. 18, 18; *cuius recinet iocosa nomen imago* (Echo) . . .? Hor. carm. I, XII, 3. — *e tute la citet resuned (insonuit) de joie*, L. Rois III, cap. I, 45; *tel noise vont menant Que trestout le pales en va retentissant*, Doon 5917; *Et quant l'enfes oï chele vois retintant*, eb. 5426; *Si prist .I. cor, si le souna Que tout environ resouna La maisons et li bos entour*, Perc. 36168; *Il parlait haut. Les mots s'en allèrent frapper la façade du château, qui les relança, plus doux, aux avenues, aux pelouses, aux futaies, où ils se perdirent*, Bazin, La Terre qui meurt, S. 126. — *Si granz cos sor les hiaumes fierent Qu'estanceles ardanz an issent, Quant les espées ressortissent* (zurückspringen, abprallen), Erec 3796; *De s'espée tex cols li done, Que toz li isles en resone, N'i*

me fecisse hominem), Pred. d. h. Bernh. II; 32, 142; *Ligierement et tost poons estre laveit, mais a ceu que nos resaneit soiens, at mestier plus granz travalz . . . (ad sanandum vero opus est . . .)*, eb. VIII; 84, 23; *je recunterai tutes les tues merveiles (narrabo omnia mirabilia tua)*, Oxf. Ps. IX, 1; *Beneeid seit Damnesdeus de Israel, kar il revisdad e si fist raençun de seon people (visitavit)*, Camb. Ps., S. 283; *E pur ço que tu as dégeté le cumandement nostre Seignur, il rad tei dégeté (Pro eo ergo quod abjecisti sermonem Domini, abjecit te Dominus*, L. Rois, S. 56; *Quar nen est en mort chi remembre seit de tei (qui memor sit tui)*, Oxf. Ps. VI, 5, etc.

Digitized by Google

puot entrer, ainz s'en resort; Tant a la pel et dure et fort! Troie 1925; *Dessus le hyaume le fiert . . . Mais li aciers si fors estoit, Dont li hyaumes fu temprés, Que point n'i est li brans entrés, Ançois redondist* (wogt zurück, d. h. prallt ab) *contremont*, Froiss. Meliador 5964. *Un jour que je travaillais aux parapets, un boulet de six livres vint frapper le mur du couvent, rebondit et m'attrapa en pleine poitrine*, Rev. Hebdom. II^e^ s. t. VII, 338; *La balle rebondissait, leste et agile, sous la paume de la main ouverte d'Adèle*, eb. II^e^ a. t. XIV, 170.

---

12. Kapitel.

Re- bezeichnet ein Rückgängigmachen des durch das einfache Verbum ausgedrückten Tuns.

Als ein einer früheren Tätigkeit entgegengesetzt gerichtetes Geschehen erklärt sich *re-* auch da, wo es ein Rückgängigmachen des durch das einfache Verbum ausgedrückten Tuns bedeutet. Diese interessante Bedeutung des Präfixes *re-* findet man, wie manche andere, in Darmesteters Abhandlungen gar nicht erwähnt. Im Lateinischen war sie recht ausgebreitet, hat sich aber im Französischen nur in wenigen aus dem Lateinischen überkommenen Verben erhalten, wozu sich noch einige analoge Bildungen aus französischer Zeit gesellen. Im allgemeinen aber ist im Französischen *re-* hier durch die synonymen Präfixe *de-* und *dis-* verdrängt worden. Man kann die hier in Betracht kommende Bedeutung von *re-* mit einer Bedeutung des deutschen Präfixes ver- vergleichen, wie sie in verachten, verlernen, verkennen, verbieten, etc. wirksam ist. Es mögen die lateinischen Verben hier folgen, in denen *re-* obige Bedeutung hat: *recingere* (zurückgürten, d. h. den Gurt lösen), *recludere* (zurückschließen, d. h. öffnen), *refibulare, refigere, regelare, religare, relinere, renere, renodare, renuere, renuntiare, redordiri, replicare, replumbare, reprobare, reserare, resignare, restringere, resuere, retegere, re-*

Digitized by Google

tendere. revelare, revocare. etc. Hiervon haben sich — soviel ich weiß — nur *renuntiare, reprobare. revelare* und *revocare* in dieser Bedeutung ins Neufranzösische hinein gerettet. Es mögen wiederum einige Beispiele folgen: *Postquam plenissima fulsit Ac solida terras spectavit imagine luna, Egreditur tectis vestes induta recinctas*, Ovid. Metam. VII, 82; *renuente deo*, eb. VIII, 325; *nunc ego mitibus Mutare quaero tristia, dum mihi Fias recantatis amica Obprobriis animumque reddas*, Hor. carm. I, XVI, 27; *Et traditus est illi liber Isaiae prophetae. Et ut revolvit librum* (zurückrollte, d. h. entrollte: da die Schriften der Alten gerollt wurden, so heißt *volvere l.* ein Buch rollen, d. h. schließen, *revolvere l.* ein Buch öffnen), *invenit locum, ubi scriptum erat . . .*, Vulg. Luc. 4, 17; *Dominus dissipat consilia gentium, reprobat autem cogitationes populorum, et reprobat consilia principum. — Nostre sires destruit et dissipe les consolz des genz. il reprueve les pencées des pueples. et reprueve les consolz des princes*, Lothr. Ps. 32, 10; *Lapidem, quem reprobaverunt aedificantes . . . — La pierre laquele reproverent li edifiant*, Oxf. Ps. 117, 21. — *Maintenant que je suis lucide, reposé, et que je puis envisager froidement mon acte, je le réprouve*, Rev. Hebdom. t. XLI, 261; *Quand elle se sentira libre, elle se révélera dominatrice*, Rev. de Paris, 7° a. t. III, 745; *Je déclare, avant tout, révoquer dans toutes ses parties le premier testament*, Sales, Le Petit Charbonnier, S. 420. Dazu gesellen sich einige erst französische Bildungen, z. B. das Verbum *recroire* »zurückglauben«, d. h. den bisherigen Glauben aufgeben, umglauben, oder den Glauben an das eigene Vermögen, an die eigene Tüchtigkeit aufgeben, daher »sich für besiegt erklären«. *Mout sont doillant et mout sont las; Ne porquant ne recroient pas*, Erec 5980; *Tant com li Guillemin esturent La ou li grant preudome furent Ca en arrier come renclus, Itant servirent Dieu et crurent; Mes maintenant qu'il se recrurent, Si ne les dut on croire plus*, Rusteb. Ged., S. 55, 161 Kreßner; *Puis a fait prendre les*

Digitized by Google

.XII. chevaliers Qui en ostage sont pour Huson le fier; Ens la prison le(s) vot li rois lancier, Mais li dus Nales les ala replegier (»zurückpfänden«, die als Pfand gegebenen Ritter einlösen, d. h. sie in Freiheit setzen), H. Bord. 9593; *Doné furent li gaje es mains l'emperëor, Le Saisne replegerent si ami li meillor*, Ch. cygne 3075; *Tant entendi a tel querele Que le trenchier en oublia Si longuement qu'ele li a Dit: ‚Jehan, trenchiés! Vous pensés!' Adont s'est Jehans repensés* (ist von seinem Nachdenken, Grübeln zurückgekommen, wieder zu sich gekommen, nachdem er zuvor wie geistesabwesend dagesessen), *Si trence, et fu mout abaubis Des mos qu'ele li avoit dis*, Beaum. Jeh. et Bl. 440.[1])

---

13. Kapitel.

Re- bezeichnet ein einem anderen, gleichzeitigen, entgegengesetzt gerichtetes Geschehen.

Während bisher von den beiden entgegengesetzt gerichteten Tätigkeiten die eine zeitlich vorausging, die andere nachfolgte, können nun auch beide zu gleicher Zeit wirksam sein. *Re-* bezeichnet alsdann ein einem anderen, gleichzeitigen, entgegengesetzt gerichtetes Geschehen zum Zwecke der Aufhebung der Wirkung desselben. Im Lateinischen sagte man *equum refenare* »ein Pferd zurückzügeln«, d. h. mittels des Zügels der Vorwärtsbewegung des Pferdes entgegenwirken, um es zum Stehen zu bringen. *Erubuit Phaëton, iramque pudore repressit* (drängte den aufsteigenden Zorn zurück), Ovid, Metam. I, 755. — *Kalles en a tel duel a poi qu'il ne chan-*

[1]) Rückgängigmachen eines Geschehens ist auch der Sinn von *re-* in *reprendre, retirer sa parole,* etc., z. B. *Eh bien! la bastonnade sera intégralement distribuée; — Je ne reprends jamais ma parole,* Daudet, Chaperon-Rouge, S. 106. Doch besteht ein ganz wesentlicher Unterschied zwischen diesen und obigen Verben, indem dort die durch das einfache Verbum ausgedrückte Tätigkeit, hier ein Tun, das nicht durch das Simplex bezeichnet ist, rückgängig gemacht wird.

Digitized by Google

cele, A .II. mains se retint as archons de sa sele, Gui. Nant., S. 48; *Trop leidemant le demenez. Aussi le menez par sanblant Con s'il estoit repris anblant*. Erec 4412: ***reprandre*** aus lat. *reprehendere* »ergreifend zurückhalten« eine Person, die entwischen will. — *à grand' peine elle retint ses larmes* (die wegfließen wollen), Rev. Hebdom. t. XVIII, 360; *Mais il refoulait en lui- même, énergiquement, ses pensées et ses convoitises*, Rev. de Paris 7e a. t. IV, 287; *La voyez-vous, la pauvre enfant, renfonçant sa douleur, ravalant ses cris ...?* Zola, Fécondité, S. 210; *il s'est assis sur le parapet de granit, les larmes dans les yeux, des larmes, qui restent suspendues, qu'il ravale, qu'il renfonce*, Leneveu, La Gueuse, S. 82: *Ducardi, qui avait coutume de marcher en avant à la gauche du prince héritier, retenait son cheval avec intention, laissait les autres le rattraper*, Rev. Hebdom. IIe s. 7e a. t. V. 594.

14. Kapitel.

Re- bezeichnet ein Geschehen entgegen der natürlichen Richtung eines Seienden.

Wie bisher von einem Geschehen die Rede war, das entgegengesetzt der Richtung einer vorangegangenen oder gleichzeitigen Handlung sich vollzog, so kann mit *re-* ferner ausgesagt werden, daß ein Geschehen stattfindet entgegen der natürlichen Richtung eines Seienden. So liest man Hor. carm. I 29, 11/12: *Quis neget arduis Pronos relabi posse rivos Montibus et Tiberim reverti ...?* (daß die sonst abschüssigen Bäche zu den steilen Bergen »hinaufströmen« und der Tiber »rückwärts fließen« könne?) — *Homs puet estre comparez Comme uns arbres reversez: Racine en sont li cheveul*, Eust. Desch. II, S. 263; *Ne je tant hardie ne sui Que je os regarder vers lui* (nach ihm »zurückzublicken«, mich nach ihm »umzusehen«, sagt Enide, die — wie aus Vers 2727 hervorgeht — vor Erec her reitet:

Digitized by Google

die natürliche Richtung des menschlichen Blicks ist nach vorn gerichtet), Erec 2794; *Sor un roncin la fit a reboison* (rücklings) *ceïr*, Orson de Beauvais 2018. — *Son pantalon blanc qu'il a remonté soigneusement sur les cuisses pour que le genou ne marque pas, laisse admirer qu'il a des bottes*, Lavedan, Les Beaux Dimanches, S. 20; *Elle allait le front baissé, d'une main relevant sa jupe, car il avait plu pendant la nuit*, Rev. Hebdom. t. XIII, 68: Die natürliche Richtung der beiden erwähnten Kleidungsstücke verläuft von den Hüften nach unten; hier findet ein Aufheben in entgegengesetzter Richtung statt. Den gleichen Sinn hat *re-* von *rebrousser*, z. B. in *rebrousser les poils d'un chapeau* »bürsten entgegen der natürlichen Richtung der Haare«.

---

15. Kapitel.

Re- sagt aus, dass nur ein Teil eines Seienden an der entgegengesetzt gerichteten Bewegung beteiligt ist.

Besondere Hervorhebung verdienen die Fälle, wo *re-* ausdrückt, daß ein Teil eines Seienden infolge einer Umbiegung aus der dem Ganzen eigenen natürlichen Richtung in die dieser entgegengesetzte hinübergeführt wird. Im Lateinischen war diese Bedeutung von *re-* schon vorhanden, z. B. in den Adjektiven *recurvus*, *reduncus*, *repandus*, die alle drei »zurückgekrümmt« heißen. Mit *re-* wird hier aus den vielen möglichen Richtungen, nach denen hin ein Gerades umgebogen werden kann, diejenige herausgehoben, die obiger Darstellung entspricht: *labium repandi lilii*, Vulg. Par. 4, 5; *rostroque reduncо* (vom Schnabel eines Adlers gesagt), Ovid, Metam. XII, 562. — *Tant a et saché et tiré Que du col dosqu'au haterel Li a reborsée la pel*, Ren. XIV, 754 Martin; *Adont vint la pucele par le maison, Rebracie d'un cainse fait a boton*, Aiol 2107; *Tuit esteient bien rebracié Et de combatre apareillié*, Rou II, 6517; *Beles cuisses et*

Digitized by Google

rebrachies doivent estre tout haut drechies, Clef d'Am. 3297; *Jusqu'au genoul amont sa cote rescourcha*, Doon 9545; *Cil li fist maveis pelicon. Qar avec lui ot un gaignon Qui li repelica la pel*, Boehmers Rom. Studien I, S. 416; *Si ceveil erent sor, menu recercelé* (»zurückgeringelt«: wie der Kreis, so ist auch die Locke gewissermaßen zu dem Anfangspunkt zurückgebogen; doch besteht ein Unterschied zwischen diesem und den übrigen hier angeführten Wörtern, indem die Umbiegung nicht nur an einem einzigen Punkte stattfindet, sondern an jedem Punkte), Fier. 2040; *Par la vierge qui se rebrasse*, Rabelais, Oeuv. III, 13 Jannet; *Là recoursant jusqu'au coude nos bras Nous lauerons nos herbes ...*, Rons. Oeuv. V, 75; *Comme il n'y avait point assez de valets d'écurie pour dételer toutes les voitures, les messieurs retroussaient leurs manches et s'y mettaient eux-mêmes*, Flaubert, M^me^ Bovary, S. 28; *Émilie portait un chapeau assez élevé, presque pointu, aux bords retroussés*, Rev. Hebdom. t. XI, 707; *Robuste et dru comme un lutteur, les manches relevées à l'épaule*, Le Roux, Les Larrons, S. 88; *Il ... releva soigneusement le bas de son pantalon*, Rev. Hebdom. 5^e^ a. t. LIV, 110; *la tête renversée sur un de ses bras repliés* (die Unterarme sind so gebogen, daß sie den von den Schultern in natürlicher Richtung herabreichenden Oberarmen entgegengesetzt gerichtet, »zurückgefaltet« sind), Morgan, Thérèse Heurtot, S. 62; *On n'y voyait qu'épées hors de mesure, moustaches de chat et chapeaux à rebras en forme de pots de chambre*, Rev. de Paris 7^e^ a. t. IV, 501. Gleichen Sinn hat *re-* in *bottes à retroussis, bottes à revers.*

Schlussbetrachtung.

Wir stehen am Ende unserer Betrachtung des Präfixes *re-*. Zum Schlusse sei noch ein kleiner Rückblick gestattet. Drei Fragen sind es, die sich uns aufdrängen, und die wir noch zu beantworten versuchen wollen: Was hat das französische Präfix *re-* vom Lateinischen geerbt, welche Be-

Digitized by Google

reicherung hat es im Altfranzösischen erfahren, und was davon hat sich im Neufranzösischen erhalten?

1. Man muß sagen, daß beinahe alle Bedeutungen, die wir im Laufe unserer Betrachtung des französischen *re-* kennen gelernt haben, im Lateinischen bereits vorgebildet waren. Und es muß der Möglichkeit Raum gegeben werden, daß die Bedeutungen, die ich aus dem Lateinischen nicht nachweisen konnte, trotzdem dort schon vorhanden waren, ihr Nichtauffinden also lediglich meine Schuld ist.[1]) Die an zweiter Stelle betrachtete Gruppe von Bedeutungen, wo *re-* Richtungspartikel ist, sehen wir im Lateinischen besser vorgebildet als die andere, wo *re-* eine Wiederholung bezeichnet. Hier bemerken wir namentlich erst ganz schwache Ansätze zu der Ausbildung des Grundbegriffs des Präfixes, der Gegenüberstellung zweier Sein oder Tun. Was die Stellung anbelangt, so sehen wir *re-* in Verbindung mit Verben, Substantiven und Adjektiven. Das Präfix ist mit seinem Worte fest und untrennbar verbunden.

2. Im Laufe der altfranzösischen Sprachperiode geschieht eine vielseitige Vervollkommnung des Ererbten. Das überlieferte Gerippe wird mit Fleisch und Blut bekleidet, und es wird ihm eine Seele eingehaucht. Es gibt wohl kaum eine Bedeutung des lateinischen Präfixes, die das altfranzösische *re-* nicht übernommen und durch Neubildungen bereichert hätte. Die meiste Veränderung gegenüber dem Lateinischen bemerken wir innerhalb der Gruppe, wo *re-* eine Wiederholung bezeichnet. Der Grundbegriff des Präfixes, die Gegenüberstellung zweier Sein oder Tun, hat hier die denkbar vielseitigste Ausgestaltung erfahren. Einige Bedeutungen, die im Lateinischen nicht vorgebildet waren, werden neu entwickelt (Verwendung von *re-* bei Aufzählungen, Anknüpfungen, Erweiterungen von Aussagen,

[1]) Ich bin mir bewußt, das Lateinische nicht so gründlich zu Rate gezogen zu haben, wie es wohl hätte geschehen sollen. Der gewaltige Lesestoff, der allein für das Altfranzösische zu dieser Arbeit zu bewältigen war, möge diesen Mangel etwas entschuldigen.

Digitized by Google

zur Bezeichnung von Gegensätzen). Dazu kommt als wichtigster Schritt in dieser Periode das Sich-Selbständigmachen des Präfixes. Es ist zu einem Adverbium geworden, was daraus hervorgeht, daß es sich von seinem Begriffsverbum, zu dem es logisch gehört, trennen und zu dem regierenden Verbum treten kann, wie auch daraus, daß es Pronomina zwischen sich und dem Verbum duldet, ein Vorgang, der freilich nur aus einem einzigen Denkmale nachgewiesen werden konnte. Aus der zweifachen Möglichkeit der Stellung des Präfixes, wo es sich um eine Verbindung eines prädikativen Participiums perfecti oder eines Infinitivs mit einer Form eines regierenden Hilfsverbums handelt, erhellte dessen hohe Bedeutung für die damalige Verstechnik. Zudem ist die alte Sprache charakterisiert durch eine äußerst häufige Anwendung des Präfixes, eine Erscheinung, die dem Leser altfranzösischer Texte sofort auffallen muß, zumal wenn er etwa einen lateinischen Text daneben hält. Man drückt die Begriffsschattierungen, deren *re-* fähig ist, beinahe beständig durch dasselbe aus. Überall spürt man Leben und Beseelung in dem kleinen Wörtchen.

3. Vergleicht man nun mit dieser Lebenskraft des altfranzösischen Präfixes dessen Zustand im Neufranzösischen, so ist es unverkennbar, daß hier ein gewaltiger Niedergang stattgefunden hat. Wo zuvor reges Leben zu bemerken war, da ist jetzt Erstarrung eingetreten. Zunächst ist es beachtenswert, daß von einer Gegenüberstellung zweier Sein oder Tun, worin wir den Grundbegriff des Präfixes erkannten, und die sich im Altfranzösischen zu hoher Blüte entfaltet hatte, im Neufranzösischen so gut wie nichts zu bemerken ist. Die sehr wenigen Beispiele, die ich beibringen konnte — nach einer Lektüre von über 100 Bänden neufranzösischer Literatur der verschiedensten Schriftsteller wahrlich ein kümmerliches Ergebnis — sind wohl eher Anzeichen einer kommenden Neubelebung der alten Ausdrucksweise als Reste aus ihrer alten Blütezeit. Im übrigen haben sich die meisten Bedeutungen des altfran-

Digitized by Google

zösischen *re-* erhalten, und zwar am besten diejenigen, in denen *re-* eine Richtung andeutet, beinahe alle jedoch nur in erstarrten Verbindungen, die die Weiterbildung schon im Lateinischen mit *re-* verbundener Verben darstellen. Überhaupt ist ein Rückgang zu dem Standpunkte des Präfixes im Lateinischen wahrnehmbar. Wortbildend ist *re-* heute eigentlich nur noch im Sinne der einfachen Wiederholung einer Tätigkeit und der Wiederherstellung eines früheren Zustandes. Neubildungen, die die alte Sprache in Analogie an Bedeutungen solcher Verben vorgenommen hatte, die als Verbindungen mit *re-* aus dem Lateinischen in das Französische überkommen waren, wurden jetzt wieder aufgegeben; dasselbe Schicksal traf die Bedeutungen, die sich ohne ein lateinisches Vorbild speziell im Altfranzösischen entwickelt hatten; auch sie wurden aufgegeben. Dagegen werden immer mehr der im Lateinischen mit *re-* verbundenen Verben der französischen Sprache durch die Gelehrtenwelt in lehnwörtlicher Gestalt zugeführt. Im übrigen macht sich heute eine mißbräuchliche Verwendung des Präfixes auch in der Schriftsprache recht breit. In der Sprache des Volkes sollen sich — nach Darmesteters Ansicht — alle Bedeutungen, die *re-* im Altfranzösischen hatte, erhalten haben. Von hier aus ist ein Einfluß auf die Schriftsprache zu erwarten. Numerisch betrachtet, ist die Verwendung des Präfixes — verglichen mit seinem außerordentlich häufigen Auftreten in der alten Sprache — gewaltig zurückgegangen und wird heutzutage durch andere Wörter wie *de(à) nouveau*, *encore*, *aussi*, *de mon côté*, *à mon tour*, etc. häufig ersetzt. Doch ist hier hinzuzufügen, daß die Verwendung von *re-* im Sinne der Wiederholung einer Tätigkeit in der modernen Literatur wieder eine etwas häufigere geworden ist. Der Selbständigkeit, die das Präfix im Altfranzösischen sich errungen hatte, ist es seit langem wieder verlustig gegangen, so daß es sich im Neufranzösischen von einem Participium perfecti oder Infinitiv, mit denen es begrifflich verbunden ist, nicht mehr trennen und

Digitized by Google

mit dem regierenden Hilfsverbum verbinden kann. In der Volkssprache scheint das Präfix *re-* noch mehr Eigenkraft zu besitzen, da es sich, z. B. wo zu einem Verbum ein prädikatives Substantiv oder Adjektiv tritt und der so gebildete Ausdruck durch *re-* im Sinne einer Wiederholung modifiziert werden soll, mit diesen statt mit dem Verbum verbinden kann. Auch hier ist ein Eindringen in die Schriftsprache denkbar, wie denn auch die Möglichkeit, *re-* vor sich selbst treten zu lassen, die wir mehrmals belegten, der Schriftsprache durch die Volkssprache zugeflossen sein wird. Von der Volkssprache aus ist also im Laufe der Zeit eine Neubelebung des Präfixes *re-* zu erwarten und zu hoffen.

Anhang.

Pleonastische Zusätze zum Präfix re-.

Wir wollen unser Thema nicht verlassen, ohne zuvor erst noch auf eine Abundanz des Ausdrucks näher eingegangen zu sein, die darin besteht, daß man dem Präfix *re-* in seinen einzelnen Bedeutungen verschiedene verstärkende, pleonastische Zusätze hinzufügt. Diese Zusätze sind gleicherweise im Lateinischen, Alt- und Neufranzösischen zu finden, haben aber im Altfranzösischen allein eine gewaltige Ausdehnung angenommen.

Besonders beachtenswert ist es, daß man das Präfix *re-* fast immer durch sich selbst verstärkt findet, sei es, indem man *re-* zweimal setzt, sei es, indem man mit *re-* verbundenen Verben Adverbien hinzufügt *(retro, rursus; arrière, de rechief)*, die ihrerseits Verbindungen mit *re-* bilden.

Zunächst sind besonders die Fälle interessant, wo im Altfranzösischen zu einer Form eines regierenden Hilfsverbums prädikativ ein Participium perfecti oder ein Infinitiv tritt, und man *re-*, wo dieser Ausdruck durch den Wiederholungsbegriff modifiziert werden soll, in gleicher Bedeutung sowohl vor dem regierenden Verbum, als auch

Digitized by Google

vor dem Participium oder Infinitiv findet. Mehrere Beispiele mögen das beweisen: *Lo(r)s viennent au secours si ami plus privé, Qui le ront u cheval vistement remonté*, Doon 994; *Doulcement le* (eine Dame ihr Kind) *ra raletié*, R. Galerent 772;[1]) *Son char refait rencourtiner*, eb. 1063; *Par sa blance main la ra lors Deduisant remenée au fu*, L'Escoufle 7356/7; *Raisons li dist qu'i(l) l'en restuet Raler sans longe demorance*, eb. 8624/5; *Et leur fu enjoint que le jour du noël en l'an apries ils reseroiient tous retournez, se mort ou maladie ne les retenoit*, Manekine (Prosa), S. 276; *Si chantant en itel maniere, Resont tuit revenu arriere*, Gui. Dole 334, wo durch den Hinzutritt von *arriere* der gewünschte Gedanke gar dreimal ausgedrückt ist; *Li chiés li vole non pas pres Et li cors li suit de si pres Qu'ains que nus garde s'en soit prise, Ra li cors sa teste reprise*, Perc. III, S. 128 Var.; *Or repoions l'estor recommancier*, G. Viane, S. 152, 33; *Ele reprist le hanap, si l'ralad reporter*, Horn 4191; *Et leur refist rendre aus yglises Les choses qu'il en orent prises*, G. Gui. I, 339; *Se tu m'as or(e) le bras coupé, Je le raurai tost resané*, Oktavian 2509; *Si ront la place recovrée*, Troie 2431; *Lors referai si mon cuer replorer Molt m'esmervoil, se ne l'estuet crever*, Jourd. Bl. 662; *E Engleis asemblerent, mais il furent vaincu, Puis quistrent graignur ost si resunt revenu*, Rou I, 220; *Neporquant ceste dessevrance n'est pas si fort que, s'il li plest a l'omme et a la feme qu'il ne se repuissent remettre ensanlle*, Beauman. I, S. 281; *Mais quant li tanz d'esté revient, les genz des Illes recouvient a rendurer les granz outrages...*, Escan. 16836/7; *Quant Engleis les orent numbrez, Assis par*

[1]) Auch hierin hat *re-* in *entre* eine Parallele: *Si s'entrevont entreferir*, Bel. Inc. 1747; *Le flo d'entr'eus s'entredeboute*, G. Gui. II, 2607; *Il s'entresont mout doucement, Au departir, entracolé*, L'Escoufle 3632/3; *Si s'entrevont entr'acointant*, Gui. Dole 2584; *Si s'entresont entrassailli As espées tot de rechief*, Mer. 710 Friedwagner; *Entr'els deus moult s'entramoient*, Fl. u. Bl. 2101.

Digitized by Google

rens e pois diesmez, La diesme en faisaient aler E les testes as nof couper. Por la diesme, que fu si grant, Que tant i out de remanant, Refu la diesme rediesmée, Rou II, 4731: noch bei Ronsard (Oeuv. II, 59) liest man: *Naiades des eaux profondes A vous ie promets en vœu De iamais n'estre reueu Repescher desur vos ondes.*[1])

In der Bedeutung »zurück« wurde *re-* im Lateinischen häufig durch Beifügung von *retro* oder *rursus (rursum, russum)* verstärkt:[2]) *Ille vero ... retro repeduvit*, Adamnani Vita S. Columbae, S. 93 (herausgeg. von Fowler, Oxford 1894): *et qui in agro erit, non revertatur retro tollere vestimentum suum*, Vulg. Marc. XIII, 16; *Nemo mittens manum suam ad aratrum, et respiciens retro, aptus est regno Dei*, Vulg. Luc. IX, 62: *non redeat retro*, eb. XVII, 31: *iter retro pari ratione remensum est*, Lucr. 2, 516; *Sed non recutiebat retro*, Aug. Conf. VIII, 11. —

Redeo in senatum rusum, Plaut. Mil. 592: *et rursum reversi sunt ad aliud tabernaculum*, Vulg. IV. Reg. 7, 8; *Quo abis? redi rursum*, Plaut. Aul. 444; *quia turpe est ad ea rursum redire*, Aug. Conf. VI, 11; *rex ... rursus Langobardorum opibus refectus*, Tacit. Ann. XI, cap. 17; *Tacfarinas ... spargit bellum, ubi instaretur, cedens*

[1]) Wie sehr das Altfranzösische ein längeres Verweilen bei ein und derselben Vorstellung liebte, beweisen auch die vielen nachweisbaren Koordinationen zweier synonymer Verben, die beide mit *re-* verbunden sind: *Car te recorde et te ramembre*, J. Cond. II, S. 205, 53; *qu'il puist ... Son los recouvrer et rateindre*, eb. II, S. 239, 33; *et lui resovenir et remenbreir de ses promesses*, Lothr. Ps. S. 159; *Et cil qui en furent alé Sunt reperié et retorné*, Troie 29522; *Prestre, ton cuer, s'il se deslie, Par pëur restraing et ratrai*, Rencl. Car., S. 41; *Tot vuelt reconter et retraire*, Dolop. 6896; *Le trou rapareille et ratorne*, eb. 5456; *Ne il n'estoit homme, si la veist ... qu'il n'en fuist releeschiés et resjoïs ...*, La Manek. (Prosa), S. 268; *Adonques recommence l'estor et renovele*, Maug. d'Aigr. 6263; *Molt les regardent et remirent*, Sept Sages 1362.

[2]) Hinsichtlich des Pleonasmus im Lateinischen ist zu vergleichen Haase zu Reisig III, S. 803 und 838, Anm. 613.

Digitized by Google

ac rursum in terga remeans, eb. Ann. III, cap. 21. Auch in der Bedeutung »wieder« wird *re-* durch *rursus* verstärkt: *Illi redemi russum*, Plaut. Trin. 182; *libertatem haud facile in eundem rursum restitues locum*, eb. Mil. 701; *rursus in memoriam revocatus injuriae*, Petr. 10, 3.

Die dem *retro* und *rursus* entsprechende französische Verstärkung ist *arrière (ad retro)*. Dieses Wort begegnet im Französischen als Zusatz zu *re-* ungezählte Male: *E ne returnat ariere (recessit retro) li nostre cuers*, Oxf. Ps. 43, 20; *raleir ayere (abire retrorsum)*, S. S. Bern. VIII, 6; *ancor reuuardeir ayere (respicere quoque retro)*, eb. XLI, 2; *rales vos ent arrier*, Mitth. 58, 15; *Puis revint a son pere arriere*, Erec 468; *Sarrazin sont arriere reculé*, Enf. Og. 1141; *Mais la main arriere reclot*, Perc. 39868; *Li autre porteur sont arriere refusé*, R. Mont. 449, 10; *Et li baron s'en sunt arriere reverti*, eb. 78, 32; *Dont revint arriert moult dolans*, Dolop. 11216; *Rales vus ent arriere*, R. Alix. 237, 21; *Mais quant il le covient fors ariere rissir ...*, Venus 63. Nicht minder häufig trifft man diese Verstärkung im Neufranzösischen: *Il est rejeté en arrière*, Bourget, Une Idylle Tragique, S. 38; *revenir en arrière*, Rev. Hebdom. t. XI, 584; *retourner en arrière*, eb. t. XII, 55; *renverser en arrière*, eb. t. XII, 270; *reculer en arrière*, eb. t. XII, 430; *ramener en arrière*, eb. t. XXI, 64.; *rétrograder en arrière*, eb. t. XXXVIII, 372.

Wo *re-* eine Wiederholung ausdrückt, wird es im Lateinischen, außer durch *rursus*, auch durch *denuo (< de novo)* verstärkt: *nisi quis renatus fuerit denuo, non potest videre regnum Dei*, Vulg. Jo. III, 3; *Exauspicavi ex vinculis: nunc intellego Redauspicandum esse in catenas denuo*, Plaut. capt. 767; *nec is nepos in patris revertitur potestatem, quem avus retinuerit filio dato in adoptionem, quem denuo redadoptaverit*, l. 41 D. I, 7. Diesem *denuo* entspricht das altfranzösische *de novel* und das heutige *de nouveau*, die wir ebenso verwendet finden: *Et puis son*

Digitized by Google

destrier esporonne Viers cheus qui remonté estoient De nouviel, Rich. 3587; *Or revolés le roi de novel guerroier*, R. Mont. 13, 35; *Se cil qui doit fere le veue se defaut, il convient qu'il recommence de novel le plet*, Beaum. I, S. 145; ‚*Vassaus*', *fet il*, ‚*tot de novel A la bataille vos rapel*', Erec 928. — *Car ny la gloire Sacrée en marbre à la memoire, Par qui les guerriers estimez De nouueau sont rëanimez*. Du Bellay Oeuv. I, 461; *Ce vase c'est le los, les merites, la plainte. Et les vœus, qui tousiours refument de nouueau*, Jodelle, Oeuv. II, 287. *Quand je l'ai retrouvée de nouveau si pâle, si faible, j'ai été bien troublé*, Rev. Hebdom. t. XII, 439; *Elle regarda son frère, le vit de nouveau replongé dans son journal*, eb. t. XXII, 512; *Espérons donc et prions qu'il puisse encore revoir le jour où les fleurs renaîtront de nouveau dans les champs*, eb. II[e] s. t. V, 152; *Reste à se réinstaller de nouveau dans le petit steamer*, eb. II[e] s. 7[e] a. t. I, S. 395; *et, de nouveau, ils recommençaient*, Lemonnier, La Vie Secrète, S. 152; *A peu près . . . reprit Sylvia après avoir à nouveau relu le journal avec attention*, O'Monroy, Les Amies de nos Amis, S. 240.

Wo *re-* Wiederholung einer Tätigkeit durch ein anderes Seiendes bezeichnet, findet man es im Altfranzösischen öfter durch *aussi* verstärkt: *Lors s'endormi la belle, qui en avoit beson. Aussi se rendormi Bauduins de Buillon*, Bast. 2717; *Quant en la cambre sont entré, Moult docement l'ont salué Et Giglains ausi, ce me sanble, Les resalue tos ensanble*, Bel. Inc. 3513; *Or est a aise, or se conforte, Galeren qui a l'espousée. . . . Celle ra le cuer aussi lié*, R. Galerent 7719.

Zuweilen wird *re-* im Sinne einer Wiederholung durch *encore* verstärkt: *Encore redist Helyes (Et ait rursus Elias ad populum)*, L. Rois III, cap. XVIII, 22; *Et Saül lur dist: Redites encor ço a David*, eb. I, cap. XVIII, 25; *Sire encor vos revoel priier Que me rendois l'autre destrier*, Atre per. unter 595/6; *Ore il cognoist sa faute, et ore Sa*

Digitized by Google

peine le raueugle encore, Jodelle, Oeuv. I, 224; Malherbe (Oeuv. IV, S. 351) im ‚Commentaire Sur des Portes' sagt zu der Stelle: *Le reblessoit encor: »Ou re ou encor sont superflus. On dit: ‚il me l'a redit,' et non ‚il me l'a redit encore.*" So findet man noch im Neufranzösischen: *Je suis heureux, Nette, faut-il encore te le redire?* Rev. Hebdom. t. XIII, 73; *Elle le lut une première fois, sans bien comprendre; elle le relisait encore*, P. et V. Margueritte, Femmes Nouvelles, S. 111.

Wo von einem Seienden ausgesagt wird, daß es dasselbe Tun vollzieht, das zuvor von einem anderen Seienden verrichtet worden ist, oder wo es sich um einen Gegensatz handelt, wird *re-* häufig durch *de l'autre part (d'autre part)* verstärkt: *Fresne repleure d'autre part* (zuvor wurde dasselbe von der Mutter gesagt), R. Galerent 7332; *Li dus i est, o ses amis, O ses barons, o ses marchis, De l'autre part i rest venus Li quens Amadas o ses drus*, Amad. 7733; *Quant la pucele ot l'ocoison, Si fu mult dolente et mult lie: Lie por çou qu'ele ot oïe Novele la u ot s'entente. De l'autre part refu dolente De çou que li rois ...*, Blancandin 5024; *Car j'ai de vostre mort doutance: D'autre part rai une esperance De vostre vie, douce suer*, Manek. 5586; *Et quant il ra d'autre part cognissance*, Froiss. P. I, S. 66 v. 456, wozu Scheler (I, S. 372) bemerkt: ‚*Plus loin* (v. 456) *on trouve le préfixe re, par surabondance, renforcé par l'adverbe d'autre part*'; *Jolis me font amors sans faille. D'autre part rai une bataille Qui mout me destraint durement*, Beaum., Salut a Refrains, Strophe 8, 2; *Atant s'en ala Merlin entre lui et sa mere et Blaise, et li juge s'en ralerent d'autre part*, Merlin I, S. 30; *De Blaives issent li grant et li petit, Et li charrois commenca a venir: ... Et d'autre part li bers Rigaus revint*, Mort Gar. 2531; *Puis sont alé joer as tables, Et .III. chevaliers d'autre part Rejoent as dez*, Guil. Dole 498; *De Troies la bele Doete I chantoit ceste chanconete: ... Et uns autres de Chaalons ... Rechante d'autre part cest vers: ...*, eb. 4572; *A sa vois haute et*

Digitized by Google

clere commença (Renaus) a crier: ... Et Karles d'autre part se rest haut escriés : ..., R. Mont. 290, 20; *Adont prent a esporoner Li rois ... Et Renars d'autre part rebroche Le bon destrer ...*, Ren. XI, 2811 Martin:[1]) *Mais ils en sont joiant et lié Et d'autre part resont irié*, Amad. 1846; *Aiglente l'ot, li cuers li ment: Lasse! fait elle, ke ferai? ... Flourentine en icele eure Se rescrie de l'autre part: ...* R. Viol, S. 149; *Assez sai que tres bien vos an consirrerez; Et nos, de l'autre part, le referons assez*, Ch. Sax. II, 2; *De plorer tenir ne se puet Li rois, quant de son fil depart. Les janz replorent d'autre part*, Erec 2744; *Andriuete qui mult ert sage, fu mult dolante en son corage du tornoi qui si maus li sanble ... et d'autre part ravoit apris que pour li estoit ceste emprise*, Escan. 5397; *Et Florent a le branc haucié* (nachdem er den Riesen zu Boden geschlagen hat), *Si le refiert de l'autre part*, Oktavian 2540; *De Coustantinoble revint Nouviele ... Que mors estoit li rois Ausens ... D'autre part remoru ausi Mesire Norjous de Tursi*, Mousk. 30753; etc. etc.[2])

Im Sinne einer einmaligen Wiederholung konnte *re-* im Lateinischen auch durch *iterum* verstärkt werden: *domus Dei ... iterum reaedificabitur*, Vulg. Tob. 14, 7; *et iterum revertimini in idipsum*, eb. I Cor. VII, 5; *Quid ... dicam . . bella ... iterum iterumque ... repetita*, Aug. De civ. dei III, cap. XIV, 3; *Ille ... transnatavit fluvium ...*

---

[1]) Zuweilen ist es möglich, daß mit *de l'autre part* eine Richtung angedeutet wird, in der ein Geschehen sich vollzieht, z. B. *Quant Brun l'ors vint a esperon Et avoc li tex cent barons .... Chantecler o tot ses barons I rest de l'autre part venu*, Ren. XI, 2125, Martin. Solche Fälle sind mindestens zweideutig und werden hier am besten ausgeschieden.

[2]) Bei dem überaus häufigen Auftreten dieser verstärkenden Adverbien kann man sich der Vermutung nicht verschließen, daß sie den altfranzösischen Dichtern ein bequemes Mittel an die Hand gaben, unvollständigen Versen zu ihrer erforderlichen Silbenzahl zu verhelfen. Füllt doch z. B. *de l'autre part* allein die Hälfte eines achtsilbigen Verses aus.

Digitized by Google

Nam ille ... per flumen iterum renatavit, Roman. Forschungen III, S. 240. Dieser Verstärkung von *re-* kann man im Französischen die durch *de rechief* an die Seite stellen, die auch überaus häufig begegnet: *e des abysmes de terre derechief remenas mei (iterum reduxisti me)*, Oxf. Ps. 70, 23; *Si ra le roi de rechief deffié*, Gayd. 3684; *Veci celle qui de rechief Me remet la vie ens ou corps*, Froiss. P. II, S. 16, v. 518/9; *Lors se repasme de rechief*, Cleom. 9355; *Dont fu li barisiaus rempains en la fontaine de rechief*, Ch. au bar. 438; *On li desvet, on li deslace Les armes dont il fu armés; Et quant il fu tot desarmés, Se l'ront armé tot de recief*, Veng. Rag. 5707; *Si se refierent de rechief*, Claris 27248; *Quant vint au matin, de rechier Me recovient a estachier* (sagt der Hund), Lyon. Ys 2875; *Puis a de l'eve des fons prise Et rel'a derechief enquise Que savoit*, S. Martin S. 5776; *Et quant elle le (l'uis) trueve bien fremé, si rechierke derechief la chambre*, Merlin I, S. 13; *Et derechief resunt salué*, Adgar, Mar.-Leg. Nr. 19, 101; *Encor n'iert il pas bien assis Quant derechief cil le ra pris*, M. S. Mich. 3719; *El pensé rentre de rechief*, Perc. 15918; *Si reconmence de rechef*, Ren. XII, 852 Martin; *Lors reconmencent de rechef*, eb. XIII 103; XVII 300; *Puis le refiert tout derecief*, Atre per. unter 243; *Tout derecief reprist ses armes*, eb. unter 368; *Et derechief les renombra*, V. Greg. A. 1392 Rom. XII, S. 149; *Lors rencommencent de rechief le chapler*, Jourd. Bl. 4034; *Puis recommence de rechief*, Brun. Lat. S. 147, 13; *et refu la bataille engressé de rechief*, Escan. 19764/5. Ungemein häufig begegnet diese Verstärkung bei den Dichtern der Plejade, vor allem bei Ronsard: *Puis de rechef les r'appelloyent*, Rons. Oeuv. II, 124; *Mais le mien (chef) ne peut de rechef R'auoir sa perruque nouuelle*, eb. II, 327; *Puis de rechef au lict se recoucha*, eb. III, 103; *ie re-meurs de rechef* eb. IV, 86; *L'un (de deux vents tout-contraires) le souffle deçà, et l'autre derechef Le resouffle delà*, eb. V, 181;

Digitized by Google

Sans vouloir derechef retomber en vos mains, eb. V, 188; *Tu deuois Jupiter luy foudroyer le chef, Et recacher au Ciel ta flame derechef*, eb. V, 196; *Rembrasse derechef ce vieillard honorable*, eb. V, 208; *Pour derechef ... Redescendre*, Jodelle, Oeuv. I, 197; *ie te prie et reprie de rechef*, eb. I, 278; *et puis de rechef luy redonne*, eb. II, 121, etc. etc. Im Neufranzösischen ist *de rechef* als Verstärkung von *re-* recht selten geworden, z. B. *derechef le faible rideau qui séparait nos âmes redevint transparent*, Lemonnier, La Vie Secrète, S. 145.

Noch folgende Verstärkungen von *re-* mögen in Kürze genannt werden:

autresi: *Li chevalier ... se chouce. La dame ne fu pas faroche, Ains se rest autresi cochie*, Ren. XIII, 201 Martin.

autrement: Quar son cuer ert si enlaciez En l'amor au bon bacheler Qu'a grant peine s'en puet celer Ce qu'ele pensse, envers nului, Et autrement rehet celui, A cui son pere l'a donée, Barb. u. M. I, S. 185, 652.

à mon tour: Aussi, je redis à mon tour, après mon maître, aux jeunes gens, Rev. Hebdom. t. XXI, S. 352.

davantage: Le peintre se rembrunit davantage, Rev. Hebdom. t. XXI, S. 443, wo *re-* von *rembrunir* schon eine Steigerung ausdrückt.

sans cesse: Alors, par la nuit obscure et fraîche, dans le silence de la campagne endormie, il refaisait sans cesse la même promenade, Rev. Hebdom. t. XXXVI, 78; *Pourquoi son visage autrefois provocant, effronté, aujourd'hui modeste et simple, repasse-t-il sans cesse devant mes yeux?* eb. t. XXII, 757. Früher haben wir gesehen, daß *re-* für sich allein eine mehrmalige Wiederholung bezeichnen kann auch im Neufranzösischen.

Digitized by Google

Alphabetischer Index.

Adjektiv: *re-* in Verbindung mit Adjektiven 34.

Adverbium: *re-* in Verbindung mit Adverbien 34—35; der adverbiale Charakter des *re-* 23, Anm.; 28 Anm.; Lateinische A. im Altfranzösischen durch *re-* übersetzt 43—44.

à mon tour, pleonastischer Zusatz zu *re-* 111.

Anhang 103—111.

arrière 4; pleonast. Zusatz zu *re-* 106.

aussi, pleonast. Zusatz *re-* 107.

autrement, pleonast. Zusatz zu *re-* 111.

autresi, pleonast. Zusatz zu *re-* 111.

Bedeutungen des Präfix *re-* 36—99.

Bedeutungsloses Auftreten von *re-* 72—73.

Bereicherung des lateinischen *re-* im Altfranzösischen 100—101.

Besitz: Wiedereinsetzung eines Seienden in einen früheren B. 68—69; Wiederentsetzung aus einem früheren Besitz 69.

Charakteristisches an einem Seienden durch *re-* wiederholt 51, Anm.

***D**avantage*, pleonast. Zusatz zu *re-* 111.

d'autre part (de l'autre part), pleonast. Zusatz zu *re-* 108—109.

de novel (de nouveau), pleonast. Zusatz zu *re-* 106—107.

denuo, pleonast. Zusatz zu *re-* 106.

de rechief (de rechef), pleonast. Zusatz zu *re-* 110—111.

derrière 4.

Doppelformen: *recrier* u. *récrier*, etc. 5; *raccorder* u. *réaccorder*, etc. 9.

doublets 18.

Einleitung 1—2.

Elision des *e* von *re-* 5—6.

encore, pleonast. Zusatz zu *re-* 107.

Entfernen eines Seienden vom bisherigen Standpunkte 83—85.

Entfernung d. beiden Beziehungswörter 38—41.

entre in gleicher Stellung und Verwendung wie *re-* 23 Anm.; 30 Anm.; 104 Anm.

Erbteil: lateinisches E. des franz. *re-* 100.

Erweiterung einer Aussage durch *re-* 56—57.

Erzählungsthema durch *re-* wieder aufgenommen 48—49, ein neues E. durch *re-* angeknüpft 55—56.

Digitized by Google

et: *re-* vor einem mit *et* koordierten Verbum nicht wiederholt 30—31.

Gegenleistung für Empfangenes durch *re-* bezeichnet 61—62.
Gegensatz, durch *re-* bezeichnet 41—42, 46, 49, 52, 54, 58.
Gegenüberstellung zweier Sein (Tun) 36.
Gestalt: die verschiedene G. des Präfixes *re-* im Lat. 3; im Franz. 4.
Glied: neues G. einer Handlung durch *re-* eingeführt 54—55.
Grenzen: die zeitlichen Gr. der Stellung von *re-* beim Hülfsverbum statt beim Part perf. oder Inf. 26—27.
Grundbegriff des Präfix *re-* 36.

Hiatustilgung durch *red-* 3.

Interjektion: *re-* in Verbindung mit I. 35.
iterum, pleonast. Zusatz zu *re-* 109—110.

Lage: Rückkehr od. Zurückführung eines Seienden in eine frühere (gehörige) L. 80—82.
Lautwert: der dreifache L. des *e* von *re-* 9—13.
Lichterscheinung: die Verben der L. in Verbindung mit *re-* 90—93.
Literatur: Nachweis der L. über das Präfix *re-* IX—X.
Loslösung durch *re-* ausgedrückt 89—90.

Metrum: das M. die Stellung von *re-* beeinflussend 25, 29, 31; Einfluß des M. auf die Häufigkeit des Auftretens der pleonast. Zusätze zu *re-* 109 Anm.

N, unorganisches 20.
Nichtelision des *e* von *re-* 6—9; Scheinbare N. im Anglonorm. 6—7.

Objekt: Wiederholung eines Tuns an demselben O. durch dasselbe Subjekt 47—48; an demselben O. durch ein anderes Subjekt 51—52; an einem anderen O. durch dasselbe Subjekt 52—54; an einem anderen O. durch ein anderes Subjekt 57—61.
Opposition durch *re-* bezeichnet 64—65.

Periodisches Geschehen durch *re-* bezeichnet 38.
Pleonastische Zusätze zu *re-* 103—111.
Präfix: *re-* neben anderen P. 20—22.
Präposition: *retro (riere)* als P. 4.
Prallerscheinung: die Verben der P. in Verbindung mit *re-* 93.
Pronomina: tonlose P. zwischen Präfix *re-* u. folgendem Verbum 27—29.

Ra- statt *re-* 13—14.
rançon 14.
Reaktion durch *re-* bezeichnet 64—65.
re- pleonastisch bei mit *re-* verbundenen Verben 103—105.
recéler 12 Anm.; 13.
reddo 3 Anm.
reprovier 14.
requérir 12 Anm.
re-quatre 34.

Digitized by Google

rerageant 17 Anm.
rereboire, etc. 21—22.
ressusciter 12.
retable 4.
reter 15.
retro 4; pleonast. Zusatz zu *re-* 105.
revoici 34—35.
revoilà 35.
revois 14.
Reziprokes Verhältnis durch *re-* bezeichnet 62—63.
Richtung: Tun, das entgegen einer früher eingehaltenen R. geschieht 76—79; R., nach der hin ein Erstrecken, Geschehen sich vollzieht 86—88; Geschehen entgegen der natürlichen R. eines Dinges 97—98.
Richtungsänderung: *re-* bedeutet eine R. 37; 76—99.
Rückgängigmachen des durch das einfache Verbum ausgedrückten Tuns 94—96.
rursus (rursum, rusum), pleonastischer Zusatz zu *re-* 105.
ruser 15.
S.: Die Behandlung eines das *verbum simplex* anlautenden *s* 15—17; unorganisches *s* 19.
sans cesse, pleonast. Zusatz zu *re-* 111.
Schallerscheinung: die Verben der Sch. in Verbindung mit *re-* 93.
Scheidewörter 18; 32 Anm.
Schlußbetrachtung 99—103.
Stellung des Präfixes *re-* 17—35.
Steigerung durch *re-* ausgedrückt 69—70.
Subjekt: Wiederholung eines Tuns durch dasselbe S. 36—38; durch ein anderes S. 42—46.
Substantiv: *re-* in Verbindung mit S. 32—33.
Synonyme mit *re-* verbundene Verben durch *et* koordiniert im Altfranzösischen 105 Anm.
Tatsachen: mündliche Wiedergabe von T. durch *re-* 49—51.
Trennung des *re-* vom Verbum durch dazwischentretende tonlose Pronomina 27—29; T. durch *re-* ausgedrückt 89—90.
Übersetzungen: aus Anlaß altfranzösischer Übersetzungen lateinischer Vorlagen 43—44; 92—93 Anm.
Übertragung eines Seienden von einem Orte auf einen anderen durch *re-* ausgedrückt 85—86; von einem Zeitpunkte auf einen anderen 86.
Umbiegung eines Teiles eines Seienden aus der dem Ganzen eigenen natürlichen in die entgegengesetzte Richtung 98—99.
Verben: Betrachtung der mit *re-* verbundenen V. 17—20.
Verschmelzung von Präfix und Stammwort 14—15.
Verstärkung, durch *re-* ausgedrückt 70—72.
Vertauschung von *re-* mit anderen Präfixen 14—15.
Wiederholung: *re-* bedeutet eine einmalige W. 36—72; eine mehrmalige W. 74—76.
Wiedervergeltung f. Empfangenes durch *re-* ausgedrückt 61—62.
Wirkung eines Geschehens aufgehoben durch ein anderes, entgegengesetzt gerichtetes, gleichzeitiges Geschehen 96—97.

Digitized by Google

Zahlwörter: *re-* in Verbindung mit Z. 34.

Zeitpunkt: *re-* zurückweisend auf in der Vergangenheit liegenden Z. 79—80.

Zurückgezogensein: ein räumliches Z. durch *re-* ausgedrückt 88—89.

Zustand: Wiederherstellung eines Seienden in einem früheren Z. 65—68; das Eintreten in einen anderen Z. 69; Rückkehr oder Zurückführung eines Seienden in einen früheren Z. 82; in einen elementaren Z. 82—83; Z. des Präfixes *re-* im Neufranzösischen 101—103.

Digitized by Google

Digitized by Google

Thesen.

I.

In der Anmerkung zu folgender Stelle aus den Fabeln der Marie de France, Warnke S. 102 *(En sun lit malade se feint* [der Löwe]. *A tutes les bestes se pleint, ki l'alouent revisiter, qu'il ne puet mie respasser)* übersetzt der Herausgeber *revisiter* irrtümlich durch »ihrerseits besuchen«. *Revisiter* ist hier auf lat. *revisitare* zurückzuführen und mit »wiederholt besuchen« zu übersetzen.

II.

Ebelings Anmerkung zu Auberee 353 *(Quar bien m'avez rendu mon droit)* »In *re* von *rendre* liegt oft der Begriff des Pflichtmäßigen« läßt sich nicht aufrecht erhalten.

III.

Der Herausgeber der Chronique rimée de Philippe Mouskes hat das Verbum *rocire* im Verse 1630 *(Petit apriés par sa malisse Si ocist Eurewins Lendisse Que François orent prime fet, Et puis apriés, pour cel forfet, Rocist Eurewins St. Ligier)* falsch verstanden, wie aus seiner Anmerkung zu dieser Stelle hervorgeht: »*R'ocist, cet itératif indique une aggravation de mal. En effet Ebroïn ne fit mourir saint Léger qu'après lui avoir infligé les plus horribles tourmens. Il lui fit endurer plusieurs morts pour une*«.

Digitized by Google

Lebenslauf.

Geboren wurde ich, Max Meinicke, in Schillingstedt im Kreise Eckartsberga der Provinz Sachsen am 6. August 1877 als Sohn des evang.-luth. Pfarrers Karl Meinicke und seiner Ehefrau Anna, geb. Würzner. Ich gehöre gleichfalls dem evang.-luth. Bekenntnis an. Den ersten Unterricht erteilte mir mein Vater. Nach Vollendung meines 13. Lebensjahres wurde ich Michaelis 1890 in die Quinta des städtischen Real-Progymnasiums zu Frankenhausen am Kyffhäuser aufgenommen. Nach einem $4^1/_2$ jährigen Besuche dieser Anstalt erlangte ich Ostern 1895 in einer Abschlußprüfung das Reifezeugnis für Obersekunda. Meine Schulbildung vollendete ich auf dem Großherzoglichen Real-Gymnasium zu Eisenach, woselbst ich Ostern 1898 das Maturitätszeugnis erhielt. Am 23. April 1898 ließ ich mich bei der philosophischen Fakultät der Universität Berlin immatrikulieren, um eigener Neigung folgend neuere Sprachen zu studieren. Nach Verlauf zweier Semester begab ich mich zur Ausbildung in der französischen Sprache nach Grenoble, wo ich mich vom 1. Mai bis zum 30. August 1899 aufhielt und an Vorlesungen wie an einem Ferienkurse an der dortigen Universität teilnahm. Am 23. Oktober 1899 wurde ich zum zweiten Male in Berlin immatrikuliert, wo ich meine Studien fortsetzte. Während dreier Semester war es mir vergönnt, dem von Herrn Prof. Tobler geleiteten Romanischen Seminar als ordentliches Mitglied anzugehören. Die mündliche Doktorprüfung bestand ich am 27. Juli 1903. Meine akademischen Lehrer waren die Herren: Brandl, Brückner, Geiger, Dilthey, Haguénin, Harsley, Hecker, Münch, Pariselle, Paulsen, Rödiger, Rothstein, Erich Schmidt, Schultz-Gora, Sternfeld, Stolze, Stumpf, Tobler, Weinhold. Ihnen allen fühle ich mich zu aufrichtigem Danke verpflichtet. Besonderen Dank aber schulde ich Herrn Prof. Tobler und Herrn Prof. Brandl für die Förderung, die mein Studium durch ihr Wohlwollen erfahren hat.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google